Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 183. Mittwoch den 2. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am 2. Juli c. werden die Arbeiten der Tieferlegung und Pflasterung der Plagwitzer Straße zwischen der Schreber- und Hillerstraße in Angriff genommen. Der Fahrverkehr auf dieser Strecke wird daher vom 2. d. M. an bis auf Weiteres gesperrt und wird auf die entsprechende neugepflasterte Strecke der Sebastian-Bachstraße hiermit verwiesen.

Leipzig, den 1. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

In Folge letztwilliger Verfügung einer edlen Wohlthäterin ist uns heute von deren Erben die Summe von

Fünfzehnhundert Mark

überwiesen worden.

Wir quittiren über diese Schenkung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes.

Leipzig, 1. Juli 1879.

Die Armen-Anstalt.
Theodor Wagner, d. Z. Cassirer.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Ausführung der Privatbeischleußen in den beiden städtischen Bezirken ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, den 27. Juni 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Versteigerung von brauchbaren Thüren und Fenstern.

Nächsten Donnerstag den 3. Juli a. c. Vormittags 10 Uhr sollen eine größere Anzahl **brauchbare Thüren und Fenster**, letztere zum Theil eisern, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Dieselben liegen im Zimmerhofe des Bayerischen Bahnhofes hier zur Ansicht aus, woselbst auch die Auction stattfindet.

Leipzig, am 28. Juni 1879.

Königl. Abtheilungs-Ingenieurbureau I.

Der Antrag Stumm.

Dem Reichstage liegt nunmehr der vom Abg. v. Hertling erstattete Commissionsbericht über den Antrag Stumm wegen Einführung von Altersversorgungs- und Invalidencassen für alle Fabrikarbeiter vor. Von besonderem Interesse ist die in dem Bericht wiedergegebene Erklärung des Regierungscommissars. Der Antrag Stumm wollte bekanntlich obligatorische, nach dem Muster der bergmännischen Knappschaftsvereine zu bildende Altersversorgungs- und Invalidencassen. Der Regierungscommissar wies nun nach, wie die Knappschaftsvereine sich als Muster für die Organisation der Altersversorgung aller Fabrikarbeiter durchaus nicht eignen. Ende 1876 hätten von den in Preußen vorhandenen 87 Knappschaftsverbänden 5 über 10,000, 6 über 5000 und 25 über 1000 Mitglieder besessen; dies setze doch, da die Knappschaften wesentlich einen localen Charakter haben, eine beträchtliche Zusammendrängung der Arbeiter und der Anlagen voraus. Nach der Gewerbezählung von 1875 seien ferner in Preußen von sämmtlichen im Großbetriebe beschäftigten Arbeitern über 25 Procent im Berg- und Hüttenwesen, 13 Procent in der Textilindustrie, 11 Procent in den Nahrungsmittelgewerben, 8 Procent in der Maschinenindustrie, in allen übrigen Industrien kleinere Bruchtheile beschäftigt. Von 87 Betrieben der Großindustrie mit mehr als 1000 Arbeitern fallen 71 auf das Berg- und Hüttenwesen, von den sämmtlichen, zwischen 200 und 1000 Arbeiter beschäftigenden Anlagen falle dorthin mehr als der dritte Theil. Die Zahl der mit Dampfkraft arbeitenden Betriebe betrage im Berg- und Hüttenwesen Preußens rund 1300, in der übrigen Industrie rund 12,300. Solche Zahlen legen den Schluß nahe, der auch im Uebrigen berechtigt sei, daß in der Fabrikindustrie, im Vergleich mit dem Berg- und Hüttenwesen, die Arbeitermenge sich in verhältnißmäßig kleinen Haufen auf zahlreiche verschiedene Industriezweige, auf verhältnißmäßig kleine Anlagen und auf sehr zahlreiche Anlagen vertheilt. Dazu komme nun noch die örtliche Verstreuung der Anlagen über das ganze Staatsgebiet, Fabrikanlagen finden sich fast in jedem Kreise oder Amtsbezirk. Im Gegensatz dazu beschränke sich das Berg- und Hüttenwesen in Preußen auf 6 von 13 Provinzen, in jenen Provinzen concentrire es sich wieder auf einen Theil der Verwaltungsbezirke und selbst innerhalb dieser sei es noch wieder stark localisirt. Solche Momente würden doch auch in Rechnung zu bringen sein und sie sprächen nicht dafür, daß die Schwierigkeiten der Organisation von Altersversorgungscassen in der Fabrikindustrie nicht größer als im Bergbau seien.

Man dürfe weiter gehen und behaupten, daß der Entwickelung der Knappschaftscassen noch manche andere Verhältnisse zu Statten kamen und zu Statten kommen, welche in der Fabrikindustrie fehlen. So habe das Alter des deutschen Bergbaues den Bergleuten zu einem Standesbewußtsein verholfen, das, wenngleich in neuester Zeit durch manche Dinge geschwächt, doch immer noch stark genug sei, um genossenschaftliche Bildungen besonders zu begünstigen. Weiterhin sei besonderer Nachdruck darauf gelegt worden, daß Dasjenige, was zu Gunsten der Arbeiterbevölkerung im Bergbau existirt sei, der Arbeiterbevölkerung in den übrigen Großbetrieben doch nicht länger vorenthalten werden sollte — anscheinend von der Voraussetzung ausgehend, als wenn im Bergwesen Deutschlands die Zwangs-Betheiligung an Altersversorgungscassen bereits überall eine vollendete Thatsache sei. Diese Voraussetzung treffe aber nicht zu. In den nächst Preußen bestehenden deutschen Staaten Bayern und Sachsen arbeite die Zwangs-Altersversorgung für Bergwerke nicht zu Recht, in Preußen komme sie, wenn man die bestehenden Einrichtungen nach ihrer praktischen Wirkung betrachte, nur einem Bruchtheil der Arbeiter zu Statten, dessen Größe je nach der Steigerung oder der Abnahme der Arbeiten im Bergbau einigermaßen schwanke, im Durchschnitt der letzten Jahre aber nur wenig über die Hälfte der gesammten Arbeiterzahl sich erhebe; es seien nämlich nur die sogenannten ständigen Arbeiter an den Vortheilen der Altersversorgung in den Knappschaften betheiligt, während die unständigen Arbeiter trotz ihrer Mitgliedschaft in den Knappschaftscassen von dem Anspruch auf eine Alterspension ausgeschlossen seien. Der der Commission vorliegende Antrag ziele in Wahrheit also dahin, eine Einrichtung des Bergbaues, welche in Preußen nur etwa der Hälfte der Arbeiter zu Gute komme, in den beiden nächstgrößten deutschen Staaten aber überhaupt nicht zu Recht bestehe, welche also selbst in den beschränkten Grenzen des Bergwerkbetriebes zur allgemeinen Durchführung in Deutschland noch nicht habe gebracht werden können, für das Fabrikwesen ohne Weiteres im gesammten Reichsgebiete zu verwirklichen.

Bei der Verhandlung darüber, ob die Knappschaftscassen den Altersversorgungscassen für die Fabrikindustrie zum Muster dienen könnten, sei die dauernde Leistungsfähigkeit der Knappschaftscassen in die Erörterung gezogen, und es sei darauf hingewiesen, wie diese Cassen vermöge ihrer vieljährigen Existenz inzwischen zu einem Beharrungszustande gelangt seien, welcher allen Elementen der Cassenentwickelung eine beruhigende Stetigkeit verleihe. Indessen, daß die bisherigen Erfahrungen und der jetzige Zustand der Knappschaftscassen eine ausreichende Regelmäßigkeit der Einnahmen und Ausgaben für die Zukunft verbürgen, sei gewagt zu behaupten. Der Bestand der Knappschaftscassen auf Grund ihrer zeitigen Verfassung sei auch in Preußen so alt noch nicht; viele dieser Cassen seien erst seit der Mitte der fünfziger Jahre gebildet oder neu gestaltet. Die seitdem verflossene Zeit reiche keineswegs aus, um die Cassen mit dem vorausgesetzten Charakter der Stabilität zu versehen... Ueberhaupt dürfe man, bei allen Sympathien für das ehrwürdige und hochverdienstliche Institut, doch angesichts einer so ernsten Frage sich nicht verhehlen, daß schon jetzt manche Einrichtungen der Knappschaftscassen, namentlich dort, wo diese Cassen auf ungewöhnlich kleinen Verbänden ruhen, den Gegenstand schwerer Klagen und Besorgnisse bei allen Betheiligten — Arbeitern, Arbeitgebern und Aufsichtsbehörden — bilden.

Schließlich bemerkte der Regierungscommissar noch: „Von einer Seite sei besonders betont worden, daß mit Rücksicht auf die Umwälzung, welcher unsere wirthschaftlichen Verhältnisse in so vielen Beziehungen entgegengehen und welche auch die Lage der Arbeiter tief berühre, der Staat vermehrten Anlaß habe, auf Einrichtungen Bedacht zu nehmen, welche dem Arbeiter die Möglichkeit geben, seine Existenz, vor Allem für die Zeit des Alters sicherer zu gestalten. In gewissem Sinne habe dies Verlangen seine Berechtigung, seine Erfüllung werde es zum Theil durch die Wilhelmsspende finden, die vorzugsweise den Arbeitern die Gelegenheit geben solle, allein oder mit Zuschüssen der Arbeitgeber gegen Einzahlungen, die so niedrig wie möglich gehalten und so bequem wie möglich geordnet seien, bei einem durchaus zuverlässigen Institute sich eine Rente für das Alter zu sichern. Hierauf solle man zunächst einmal Arbeiter und Arbeitgeber hinweisen. Ein solches Centralinstitut, sei es die Wilhelmsspende oder eine ähnliche Anstalt, lasse sich aber mit einem Versicherungszwange schwerlich verknüpfen, die Bedenken gegen die Durchführung eines Versicherungszwanges auf eine solche Centralanstalt seien vielleicht noch größer, als diejenigen, welche der Annahme der reinen Zwangscasse entgegenstehen. Bei der Ausarbeitung eines entsprechenden Organisationsplanes würde Dies sich bald herausstellen." — Trotz all dieser überzeugenden Ausführungen tritt die Commission mit einer im Wesentlichen dem Antrag Stumm entsprechenden Resolution vor den Reichstag.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 1. Juli.

Als der Bundesrath in seiner Sitzung vom 17. d. M. dem Verfassungsausschuß den Auftrag ertheilte, die §§. 2 und 4 des Gütertarifgesetzes, welche die Grundsätze für die Aufstellung der Normaleinheitstarife enthalten, darauf hin zu prüfen, ob hier eine Aenderung der Verfassung vorliege, konnte über den Ausgang des Verfassungsstreites kein Zweifel bestehen. Der Reichskanzler stand vor der Alternative, durch die Uebermacht der preußischen Stimmen im Bundesrathe die Vorlage der Verfassungsänderung zu verneinen und dadurch die Mittelstaaten in eine der verfassungsmäßigen Grundlage des Reichs widersprechende Oppositionsstellung zu drängen oder ein Votum des Bundesraths zuzulassen, welches die Einführung von Normalgütertarifen mit einheitlichen, auf alle deutschen Bahnen anwendbaren Sätzen als durch den Inhalt des Artikels 45 der Verfassung ausgeschlossen brandmarkte. Diese eclatante Niederlage hat Fürst Bismarck glücklich vermieden, weil die Mittelstaaten sich mit vollem Recht vor einem Siege über den deutschen Reichskanzler fürchten. Die Mittelstaaten haben auf die Entscheidung der Verfassungsfrage verzichtet, d. h. auf den Austrag des Streites auf dem Boden, auf welchem sie die sichere Aussicht auf Erfolg hatten. Nach dem Vorschlage des Gütertarifgesetzes sollte der Bundesrath nicht nur die für alle deutschen Bahnen geltenden Normaleinheitstarife feststellen, sondern auch die der Umwandlung dieser Tarifsätze zu Grunde zu legenden Bahnlängen berechnen. Dieses Princip der Einheitssätze wird jetzt durch die Zurückverweisung der betreffenden Paragraphen an den Eisenbahn-Ausschuß als beseitigt angesehen werden können. Gegen dieses Zugeständniß aber tauscht Bismarck die Anerkennung des Rechtes des Reiches ein, das Gütertarifwesen auf sämmtlichen deutschen Bahnen einheitlich und gesetzlich zu regeln. So ist diese anscheinende Niederlage der reichskanzlerischen Politik im Grunde ein Sieg, der nach all den vergeblichen Anläufen der letzten 10 Jahre um so schwerer ins Gewicht fällt.

Das Tagesgespräch in den parlamentarischen Kreisen Berlins bildet die Ministerkrise. Daß Herr Hobrecht sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, ist nunmehr auch von den „Officiösen" bestätigt. Ueber die Motive des Schrittes hört man verschiedene Lesarten. Die unwahrscheinlichste ist ohne Zweifel die, daß Herr Hobrecht sich durch den Beschluß der Tabaksteuercommission über die Zoll- und Steuersätze dazu habe bestimmen lassen. Der Regierungscommissar hatte der Commission zwar erklärt, daß nach der Ansicht des Finanzministers durch ein Herabgehen unter die Sätze von 100 Mark und 60 Mark das Zustandekommen des Tabaksteuergesetzes ernstlich gefährdet werden würde, und trotzdem hatte die Commission die Sätze von 85 Mark und 45 Mark angenommen. Aber Beschlüsse von Commissionen sind noch nicht Beschlüsse des Reichstags. Aus demselben Grunde kann nicht angenommen werden, daß es der bekannte Garantiebeschluß der Tarifcommission gewesen sei, was Herrn Hobrecht das längere Verweilen im preußischen Finanzministerium als unmöglich hätte erscheinen lassen. Auch hier würde der Minister zum Mindesten bis zur Entscheidung des Plenum gewartet haben. Nicht also in den Beziehungen zum Reichstage, sondern nur in denjenigen zum Fürsten Bismarck bezw. dessen neuester Politik wird man die Gründe für Herrn Hobrecht's Abgang suchen müssen. Die grundsätzliche Abweichung der Absichten in Bezug auf die in Preußen zu bewirkende Steuerreform ist zwischen Beiden schon in der Generaldebatte über den Zolltarif offen zu Tage getreten. Daß außerdem die übertrieben schutzzöllnerische Richtung unserer neuesten Handelspolitik Herrn Hobrecht keineswegs zusagte, war längst kein Geheimniß mehr. So kann es denn gegenwärtig möglicherweise ein verhältnißmäßig untergeordneter Umstand gewesen sein, der den nach Lage der Dinge unausbleiblichen Bruch herbeigeführt hat. — Was die Minister Falk und Friedenthal anlangt, so läßt sich die „Kreuzzeitung" als bestimmt versichern, daß dieselben ebenfalls bereits ihr Entlassungsgesuch eingereicht hätten. Einstweilen wird diese Versicherung wohl noch verfrüht sein.

Der Reichstag bot in seiner Montags-Sitzung einen wenig erfreulichen Anblick. Zweimal wurde die Beschlußunfähigkeit festgestellt. Beide Male wurde auf einige Zeit vertagt. Beim dritten Zusammentritt gelang es endlich, die Tarifberathung ohne Störung fortzusetzen. Erledigt wurden die Positionen 11 (Haare), 19 (Kupfer), 38 (Thonwaaren), sämmtlich unter Ablehnung aller entgegenstehenden Anträge entsprechend den Vorschlägen der Tarifcommission.

Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" hebt mit gesperrter Schrift hervor, daß die verbündeten Regierungen zu dem Antrage Frankenstein noch keine Stellung genommen haben. Sie behauptet, die Verhandlungen über diesen Antrag hätten nur zwischen den Fractionen stattgefunden. Dagegen erzählt die „Germania", daß Fürst Bismarck in den jüngsten Verhandlungen über die Garantiefrage vollauf bewiesen habe, wie er die Kunst noch immer verstehe, im entscheidenden Augenblicke aus den Geleisen der alten Vorurtheile und des alten Schlendrians mit einem überraschenden Ruck den Staatswagen in ein neues, besseres Geleise überzuführen. Mit höhnischem Hinweise auf den bisher festgehaltenen Gedanken der Abschaffung der Matricularbeiträge, sagt sie, habe Fürst Bismarck mit kecker Hand die alten Spinngewebe dieser fast zur fixen Idee gewordenen Einbildung zerrissen und dem altpreußischen wie dem liberalen Katechismus gegenüber die kühne Ketzerei ausgesprochen, daß das Reich ebensogut wie bisher auch ferner mit dem System der Matricularbeiträge existiren könne. Wer ist nun hier der Flunkerer, die freiwillig gouvernementale „N. A. Z." oder das Organ der Centrumspartei?

Die für Viele allerdings unerwartete Zustimmung des Reichskanzlers zu dem Antrage des Centrums bezüglich der föderativen Garantien hat außerhalb des Centrums wenigstens keine Lobredner gefunden. Auf die Erörterung der gleichzeitig aufgetauchten Frage, ob die Annahme des Antrages Frankenstein eine Abänderung der einschlägigen Bestimmungen der Reichsverfassung enthält, ist vorerst kein Gewicht zu legen. Im Bundesrath wird die Frage weder von Preußen noch von den Mittelstaaten aufgeworfen werden, und im Reichstage genügt die einfache Majorität der Stimmen, mag das Gesetz nun eine Abänderung der Verfassung sein oder nicht. Auf alle Fälle erscheint die Hoffnung eitel, daß das preußische Staatsministerium oder der Bundesrath den Antrag Frankenstein bedenklich finden werden, nachdem Fürst Bismarck seine Bedenken überwunden hat. Der deutsche Reichskanzler ist nicht der Mann, der, mag er nun mit dem Centrum oder mit der nationalliberalen Partei zu thun haben, große Pläne den ungewissen Zwecken der Wage preisgiebt, nur um dem Vorwurf zu entgehen, daß er in der einen oder anderen Frage seine Ansicht gewechselt habe. Fürst Bismarck hat wiederholt erklärt, daß er in früheren Jahren, als die nationalliberale Partei das Parlament beherrschte, manche seiner Lieblingsideen fallen gelassen habe, um reale politische Machtfragen in seinem Sinne zu lösen. Und im vorliegenden Falle kann Keiner behaupten, der Reichskanzler habe aus Voreingenommenheit gegen Personen oder Parteien die von Herrn v. Bennigsen gebotene Hand zurückgewiesen, um sich mit seinen bisherigen Gegnern zu vereinigen. Die Zoll- und Finanzreform war, wie die Dinge liegen, unter anderen Voraussetzungen nicht durchzuführen.

Einiges Aufsehen hat in den diplomatischen Kreisen der Reichshauptstadt der kurze Besuch des deutschen Botschafters am russischen Hofe, des Generals von Schweinitz, in Berlin erregt. Der General kam in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag dort an, verhandelte und speiste mit dem Fürsten Bismarck und kehrte bereits am Sonntag Abend auf seinen Posten zurück, ohne, soviel bekannt, dem Kronprinzen im Neuen Palais zu Potsdam seine Aufwartung gemacht zu haben. Es darf nicht Wunder nehmen, wenn man im großen Publicum die deutschen Beziehungen zu Rußland für im gegenwärtigen Augenblick nicht ganz durchsichtig hält, nachdem der Besuch des Czars Alexander zur Feier der goldenen Hochzeit noch im letzten Momente aus einem wenig stichhaltigen Grunde aufgegeben worden und eine spätere Reise des Czars nach Deutschland zuerst gewissermaßen

officiös gemeldet, dann aber mit befremdlicher Eilfertigkeit und Gefliffenheit widerlegt worden ist. Spatzvögel behaupteten, ein Artikel der „Danziger Ztg.", der nach Petersburg telegraphirt worden sei, habe dort solchen Schrecken vor etwaigen deutschen Absichten auf das Königreich Polen hervorgerufen, daß General von Schweinitz sich zur schleunigsten Reise nach Berlin habe entschließen müssen, um über die Gesinnung des Fürsten Bismarck zuverlässige Aufklärung einzuholen. In besagtem Artikel war mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit gesagt, die Verhältnisse würden Deutschland dazu drängen, das einstige Süd- und Neuostpreußen, also das beste Stück von Polen, wieder in Besitz zu nehmen, möge man nun heute schon solche Pläne verfolgen oder nicht. Kein anderer Ort in Deutschland habe aber so viel Veranlassung, diese Frage immer wieder auf die Tagesordnung zu bringen und in dieser Richtung zu wirken als gerade Danzig. Einstweilen wird es nun freilich mit der Verwirklichung solcher Wünsche noch gute Wege haben; zunächst müssen jedenfalls die polnischen Brocken verdaut sein, die nach den Wirren am Anfange dieses Jahrhunderts dem Staate Preußen erhalten geblieben sind.

Der Präsident des Reichskanzleramts hat neuerdings denjenigen Petenten aus den Ostprovinzen, welche die Beseitigung des Visirungszwanges für die Pässe der aus Rußland kommenden Reisenden wünschen, geantwortet, daß es zur Zeit nicht angängig sei, ihrem Antrage Folge zu geben.

Bis zum 3. November bleiben die französischen Kammern noch in Versailles. Zum richtigen Gange der Sitzungen dieser ohnehin schon so sturmreichen Session wird Dies nicht beitragen; die Gegenrevolution spielt ein hohes Spiel, denn sie weiß, daß Vieles für sie auf dem Spiele steht, was sie „Freiheit" nennt; „Freiheit wie in Belgien" hieß ja früher die Parole Veuillot's. Es ist System in der Propaganda der Jesuiten. Erst wurde in Belgien, dessen liberale Verfassung den Jesuiten freies Spiel gab, „die Freiheit" errungen, dann kam unter Napoleon's III. katzenjämmerlichster Zeit Frankreich an die Reihe; es wurde vom Gallicanismus „befreit", und jetzt ist die Gegenrevolution schon so weit, daß sie als Dogma aufstellt: „Jesuitismus und Katholicismus sind Eins und alle französischen Bischöfe bekennen sich zum Syllabus." Die Anstrengungen der republikanischen Regierung sind darauf gerichtet, die Ringe dieser riesigen Schlingpflanze, die den Baum des liberalen Staates zu ersticken droht, zu sprengen. Ein Theil der liberalen Presse, wie der „Temps", ist der Ansicht, daß es zu spät sei und Frankreich sich mit der Freiheit der Jesuiten in Güte abfinden müsse. Dabei werden die Ansichten über das Recht des Familienhauptes, seine Kinder zu erziehen wie es ihm gefällt, immer krauser. Der Papst unfehlbar und statt der verlorenen kleinen Erbschaft Petri als Erbgut die „große Nation" mit einer fanatisirten Glaubensarmee: welche Zukunft!

Aus Paris wird unterm 30. Juni gemeldet: Nach hier aus Chiselhurst vorliegenden Nachrichten ist in dem Befinden der Kaiserin Eugenie keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten; dieselbe hatte eine unruhige Nacht verbracht. — In der bei Rouher heute stattgefundenen Versammlung von Mitgliedern der Partei des „Appel au peuple" wurde das Testament des Prinzen Louis Napoleon mit seinen Anhängen und einem Codicill verlesen, ein Beschluß jedoch nicht gefaßt. Ferdinand Barrot und der Fürst Murat erhielten den Auftrag, den Prinzen Jerome von dem Inhalt des Testamentes in Kenntniß zu setzen; Rouher hatte es abgelehnt, diese Mission zu übernehmen, indem er erklärte, daß es sein unwiderruflicher Entschluß wäre, sich nach dem Ableben des Prinzen Louis Napoleon an der Politik nicht mehr activ zu betheiligen.

König Alfons von Spanien hatte zu Ehren seiner Gäste, des österreichischen Kronprinzen und des Prinzen von Bayern, am 21. Juni eine Heerschau vor Madrid gehalten. Als die Truppen in der Straße von Alcale einmarschirten und vor dem König und seinen fürstlichen Gästen defilirten, bäumten sich plötzlich viele Reitpferde und Maulthiere der Artillerie, gingen durch und warfen ihre Reiter ab, von denen einige den Tod fanden — und in demselben Augenblicke entzündete sich ein Packet Granaten und explodirte unter furchtbarem Krach in der dichtgedrängten Menge von Zuschauern. Viele Leute wurden getödtet und zertreten in dem gräßlichen Wirrwarr. Drei Minuten vorher hatten an der Stelle der Explosion der König und seine Gäste gehalten. Viele Leute lassen es sich nicht nehmen, daß es auf sie abgesehen gewesen sei, zumal da die Polizei schon in der Nacht vorher Petarden in derselben Straße gefunden und beseitigt hatte.

Die Behauptung, welche auswärtige Blätter aufstellen, daß der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, bei der Pforte gegen den Irade des Sultans bezüglich der Ersetzung des Khedive durch seinen Sohn Tewfik Pascha Verwahrung eingelegt habe, wird für unrichtig erklärt. Rußland habe die Politik der anderen Mächte in keiner Weise zu durchkreuzen gesucht.

Ein Telegramm vom 30. Juni meldet aus Konstantinopel: Es heißt, der französische Botschafter hätte sich dahin geäußert, Frankreich könne niemals die von der Pforte verfügte Aufhebung des Fermans vom Jahre 1873 zugeben, welche Egypten in dasselbe Verhältniß zur Pforte zurückversetze, wie es zur Zeit Mohamed Ali's bestand. Frankreich und England verhandelten wegen eines gemeinsamen Protestes gegen die Aufhebung des Fermans. — Der Ministerrath berieth am Sonnabend darüber, ob dem ehemaligen Khedive die Erlaubniß ertheilt werden sollte, nach Konstantinopel zu kommen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Gestern beschäftigte sich der Ministerrath mit der griechischen Frage. Die Pforte soll heute den Mächten eine hierauf bezügliche Mittheilung machen. — Die Gerüchte, daß die Stellung des Großvezirs Kheyreddin Pascha erschüttert sei, erhalten sich.

Die Rücknahme des Fermans vom 8. Juni 1873, beziehungsweise jenes Theiles desselben, der Egypten eine weitgehende Selbstständigkeit verlieh und dessen Verwaltung und Gesetzgebung von Konstantinopel unabhängig machte, bildet einen merkwürdigen Zwischenfall bei der jüngsten Lösung der egyptischen Frage, einen Zwischenfall, der wichtiger ist, als die Hauptsache selbst, die Absetzung Ismail Pascha's. Das Pharaonenland wird dadurch mit einem Schlage zu einem Paschalik erniedrigt, das nicht einmal die Vorrechte Ostrumeliens mehr genießt. Der neue Vicekönig wäre, falls die Verfügung buchstäblich zu nehmen wäre, weniger, als der Statthalter von Syrien, Midhat Pascha. Die Annahme, daß der Sultan diesen Schritt im Einverständniß mit den Westmächten gethan habe, erscheint unbegreiflich, mindestens was England anbelangt, denn dort hat man von jeher und aus leicht begreiflichen Gründen auf die Unabhängigkeit Egyptens von der Pfortenregierung und den sie beherrschenden wechselnden Einflüssen das Hauptgewicht gelegt. Es ist im Gegentheil russischer Rath bei dieser Wendung maßgebend gewesen, der um so mehr Anklang finden konnte, als er ausnahmsweise die Erweiterung der Rechte des Khalifen förderte. Es ist übrigens noch gar keine Rede davon, daß der Beschluß des Sultans so ohne Weiteres gutgeheißen werden könnte; es wäre nicht einmal im Interesse der egyptischen Gläubiger, wenn die Finanzen des Landes von Neuem der Pforte unterstellt werden sollten, die sich in ihrer Schuldenklemme selber nicht zu helfen weiß und deren Wirthschaft die egyptische an Erbärmlichkeit noch weit übertrifft.

Der neue Vicekönig von Egypten, Prinz Mahomed Tewfik, ist der älteste Sohn des abgesetzten Khedive und wurde 1852 geboren. Er ist folglich 27 Jahre alt. Er vermählte sich im Januar 1873 mit der Prinzessin Emineh, Tochter des verstorbenen Prinzen El Hamy Pascha, aus welcher Ehe zwei Söhne, Prinz Abbas Bey, geboren 1874, und Prinz Mehemet Ali Bey, geboren 1876, sowie eine Tochter, Prinzessin Nazleh Hanem, geboren 1877, vorhanden sind. Prinz Tewfik war Präsident des Ministerraths zur Zeit des jüngsten Staatsstreichs des Khedive, aber legte diesen Posten bald darauf nieder. — In der „Daily News" wird dem neuen egyptischen Herrscher von einem Engländer, Namens George Nilsour, der eine zeitlang Director des Katasters in Kairo gewesen, folgendes Charakterzeugniß ausgestellt: „Ich kann ohne Zögern constatiren, daß Prinz Tewfik ein Mann von großer natürlicher Festigkeit und Fähigkeit und unstreitig die beste Persönlichkeit für einen Nachfolger seines Vaters ist. Niemand hat sorgfältiger die Ursachen, die zu den gegenwärtigen unglücklichen Zuständen Egyptens geführt, studirt als er; er war es, dessen Beispiel den Khedive nöthigte, seine Güter abzutreten, während der Erfolg, den seine eifrigen Anstrengungen in der Sache des Unterrichts und der Landwirthschaft krönte, wohl bekannt ist. Er wird keine Schaar hungriger Aemterjäger aus Stambul mitbringen; noch ist er durch geheime Abmachungen mit der Pforte gebunden. Seine Installirung unter einer gehörigen europäischen Vormundschaft würde, meinem Ermessen nach, äußerst populär bei der Mehrheit der eingeborenen Bevölkerung sein."

Teppich - Fabrik - Lager
Bernhard Berend
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Solide Schlafdecken 4½-24 Mk.
Steppdecken 5—15 Mk.
Besonders preiswerth
empfehle zu Braut-Ausstattungen
für Hotelbesitzer und Restaurateure
Schwere lein. Wischtücher, Dtzd. v. 3¼ Mk an
Küchen-Handtücher, - - 3¾ - -
Weisse Drell-Handtücher, - - 5½ - -
Tischtücher und Servietten in Drell u. Damast.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse 24/25.

C. Frank, Grimm. Str. 36.
Leinen, Bettzeug, Wäsche und Ausstattungs-Artikel. Solide, gute Stoffe. Günstige Lagerübernahme und Baareinkäufe ermöglichen billigste Preise.

Neuheiten in Kragen und Rüschen in grosser Auswahl, bei Originalkasten von 10 Meter ganz besonders preiswerth.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Steppdecken-Ausverkauf.
Da ich den Artikel gänzlich aufzugeben beabsichtige, so stelle ich denselben ca. 8 Tage zu billigem Ausverkauf im Gewölbe 6, Reichsstraße Nr. 3.
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 53.

Wilh. Durra, Markt 2, Modegeschäft f. Herrenbekleidung. Solide Preise. — Tadellose Ausführ. — Beliebt u. tonangebend: „Wiener Façons".

Zahn- und Nagelbürsten
vorzüglichst „garantirter" Qualität
Bürstenmanufactur
Ernst Fischer,
1. Nicolaistraße 1.

Hannoversche Geschäfts-Bücher
in grosser Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
Robert Koppisch, Reichsstrasse 10.

Wiener Schuhwaaren
von
H. Meysel,
Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergässchen
bestens empfohlen!

Mittagstisch, österreich. Küche,
inclusive 1 Pfff Wein ℳ 1. 25 ₰.
im Abonnement ℳ 1. 10 ₰.
Ungar-Weinstube Katharinenstrasse 25.
Lajos Zerkowitz.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 85 ₰. Renommirte Table d'hôte v. ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.30, incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Reissuppe, Kohlrabi mit Rindfleisch, Schweinebraten, Compot, Salat, Hirschpudding mit Fruchtsauce, Butter u. Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 8
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 90.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 30 September bis 5. October 1878 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 85 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 7 bis 12 Uhr. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle 9—5 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut Schulstraße 6, Promenadenseite.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr. Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Schützenhaus. Aquarium für **See- und Süßwasser,** geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johanniskhospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Geiper Thorhaus.
*5. „ „ Reichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
* In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorck's Kunstausstellung, Rossplatz No. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit und Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke etc. Eintritt und Katalog frei.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Neues Theater.

(178. Abonnements-Vorstellung, II. Serie roth.)

Faust und Margarethe.

Oper in 5 Acten, nach Goethe, von Julius Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	Hr. G. Lederer.
Mephistopheles	Hr. Wiegand.
Valentin	* * *
Brander	Hr. Ulbrich.
Margarethe	Frl. Schreiber.
Siebel	Frl. von Axelson.
Marthe	Frl. Löwy.

Bürger, Mädchen und Frauen. Volk. Geistererscheinungen. Hexen und Gespenster. Dämonen. Engel.

Vorkommende Tänze componirt und arrangirt vom Balletmeister Gyurian.

Im 2. Act: **Walzer,** die Frl. Milde, Sutor, die Hr. Gyurian, Büttjenbach und das Ballet-Corps.

Im 5. Act: **Pas Egyptien,** die Frl. Milde, Sutor und das Ballet-Corps.

. Valentin — Hr. Dr. Basch, vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 3. Juli. (179. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Der Königslieutenant.**

Altes Theater.

Donnerstag, 3. Juli. Zum 1. Male: **Die Fledermaus.** Operette in 3 Acten von Johann Strauß. Rosalinde von Eisenstein — Marie Geistinger.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

(Leipzig, Sophienstraße, südlicher Stadttheil, unweit der Ausstellung.)

Mittwoch, den 2. Juli 1879:
21. Vorstellung im Abonnement.
Leipziger Monats-Gastspiel-Oper,
unter Direction von Julius Hofmann.
Zum letzten Male:

Almira.

Singspiel in 3 Handlungen von Haendel.
Für die historischen Opernabende in 3 Aufzügen bearbeitet von J. N. Fuchs.
Dirigent: Herr Capellmeister Fuchs.

Personen:

Almira, Königin von Castilien	Fr. Peschka-Leutner.
Consalvo, Fürst von Sagovien	Hr. Dr. Krückl.
Fernando, d. Königin Secretarius	Hr. König.
Osman, Sohn Consalvo's	Hr. Landau.
Tabarco, Knecht des Fernando	Hr. Carl.
Edilia, ein Hoffräulein der Königin	Frl. Werner.

Damen und Herren des Hofstaats, Pagen, Trompeter, Leibwachen, Soldaten, Volk.
Handlung in Spanien: Valladolid.

Das Streichquartett ist durch die gütige Mitwirkung namhafter Künstler auf 34 Mitwirkende verstärkt worden.

Vor „Der Schauspieldirector" 20 Minuten Pause.
Hierauf:

Der Schauspieldirector
oder:
Mozart und Schikaneder.
Komische Operette in 1 Aufzuge, bearbeitet von L. Schneider.
Musik von Mozart.

Personen:

Imanuel Schikaneder, Schauspieldirector	Hr. Frenz.
Philipp, dessen Neffe, Concertmeister	Hr. Monz.
Wolfgang Amadeus Mozart, Capellmeister	Hr. Landau-Leutner.
Antonie Lange, Sängerin und Schwägerin Mozart's	Fr. Peschka-Leutner.
Mademoiselle Uhlich, Sängerin aus Passau	Frl. Fledermann.
Ein Theaterdiener	Hr. Köder.

Zeit: 1790. Ort: Wien.
Orchester: Die Großherzogl. Hofcapelle aus Weimar.

Preise der Plätze.
Proscenium-Loge I. Rang, die ersten 2 Reihen 6 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ Orchester-Loge 1. Reihe 5 ℳ, hintere Reihen 3 ℳ Mittel-Balcon, die ersten 2 Reihen 5 ℳ, die hinteren Reihen 3 ℳ Balcon-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren 3 ℳ Seiten-Loge, I. Rang, die ersten Reihen 4 ℳ, die hinteren 2.50 ℳ. I. Parquet 4 ℳ II. Parquet 3 ℳ Parquet-Loge, die erste Reihe 4 ℳ, die hinteren Reihen 2.50 ℳ. Parterre 1.25 ℳ. Proscenium-Loge II. Rang, die erste Reihe 2 ℳ, die hinteren Reihen und Stehplatz 1 ℳ. Balcon-Loge, II. Rang 1.50 ℳ. Seiten-Loge, II. Rang 1.50 ℳ. Amphitheater, Sitzplatz 1.50 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 75 ₰.
Textbücher à 20 und 30 ₰ sind an der Tages- und Abend-Casse zu haben.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 3. Juli 1879, 22. Vorstellung im Abonnement:
(Auf vielseitigen Wunsch.)
Letzte Aufführung von:
Fidelio.
Oper in 2 Aufzügen von Beethoven.
Schluß der Opernvorstellungen am 6. Juli.

Für alle angekündigten Vorstellungen sind für einzelne oder 2 und 3 Vorstellungen Billets sofort zu haben.
Der Billetverkauf findet von früh 10 bis Mittag 1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr an der Theater-Casse Nicolaistraße Nr. 1 parterre (Ecke der Grimmaischen Straße) sowie Abends 6 Uhr an der Casse im Carola-Theater statt.
Es wird von der Direction keine Billetbestellgebühr und kein Garderobegeld erhoben.

☛ Die Direction der Pferdebahngesellschaft wird täglich ½ Stunde vor Beginn der Vorstellungen im Carola-Theater mehrere Theaterwagen vom Augustusplatz abgehen lassen.
Von der Grimmaischen Straße (Café Felsche) und vom Obstmarkt geht bei schlechtem Wetter Abends 6 Uhr regelmäßig je ein Omnibus ab, desgleichen nach Ende der Vorstellung vom Theater retour in die Stadt. Einmalige Fahrt 25 Pfg., hin und retour 40 Pfg.
Billetbestellungen an der Tages- und Abendcasse.
Die Direction.

Vaudeville-Theater.
Plagwitz — Felsenkeller.
Mittwoch, den 2. Juli 1879. Zum 4 Male: **Doctor Klaus.** Lustspiel in 5 Acten von A. L'Arronge. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — *5. 34 N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 8. 50. B. — 9. 10. B. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40. B.
Magdeburg-Halberstadter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N — *8. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B (Altenburg, Zeitz). — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz) — 3. 5. N. (Altenburg). — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Wurzen-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N — 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. A. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7 20. B. — 11. 45. B — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 10. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera)
Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Falkenberg Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, Cottbus, Guben Sorau, 8. 28. B. — Richtung: Cottbus, Sorau Falkenberg, Elsterwerda, Kohlfurt, Breslau, *2. N — 7. 41. A. (bis Falkenberg). — Richtung: Berlin via Dobrilugk-Kirchhain 8. 28. B. — *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 9. 42. fr — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. B — 10. 18. B. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 50. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *8. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz). — 6. 50. Abds. (Altenburg Zeitz). — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Wurzen-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — 10. 4. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. A. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *6. 44. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. B. — 11. 10. B. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. (von Cottbus, Guben, Posen, Sorau). — *6. 42. A. (von Breslau via Kohlfurt Falkenberg und Sagan-Sorau).

Kreishaus zu Coelleda.
Die zum Neubau des hiesigen Kreishauses erforderlichen
Erd- u. Maurerarbeiten excl. Material
sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Versiegelte und frankirte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, müssen bis spätestens
Sonnabend den 12. Juli 1879, Mittags 12 Uhr,
auf dem hiesigen Landrathsamte eingereicht sein, wo dieselben in Anwesenheit der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.
Coelleda, den 30. Juni 1879.
Der Kreisausschuß des Kreises Eckartsberga.
Graf v. d. Schulenburg-Angern,
Königl. Landrath.

Auction.
Heute Mittwoch den 2. Juli Vormittags 10 Uhr soll **Brühl 75** das Reitlager einer in Concurs befindlichen Wollwaaren-Fabrik, bestehend in einer schönen Auswahl **Pferde- und Schlafdecken**, sowie **Militairwollachs** meistbietend versteigert werden.
J. F. Pohle,
Auctionator.

Wein-Auction!
Heute früh 10 Uhr städt. Lagerhof.
J. F. Pohle.

Verkauf auf den Abbruch.
Donnerstag, den 3. Juli 1879 Mittag 12 Uhr soll das am Flotzplatz Nr. 29 zwischen der Durchfahrt und der Scheune befindliche Wohngebäude in gedachtem Grundstücke unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen notariell versteigert werden.
Besichtigung kann alltäglich zwischen 8 und 10 Uhr früh erfolgen.
Friedrich Voigt.

Dampfschifffahrt nach Rügen
direct zwischen
Swinemünde—Saßnitz—Crampas auf Rügen.
Vom 2. Juli bis incl. 30. August cr. vermittelst des Personen-Dampfers
„Kronprinz Friedrich Wilhelm"
täglich (Sonntags ausgenommen)
von **Swinemünde:** 4 Uhr Nachmittags,
von **Saßnitz, Crampas:** 7½ Uhr Morgens.
Von Berlin aus fährt man per Berlin-Stettiner Bahn
1) über Stettin und von dort pr. 12 Uhr Mittags nach Swinemünde abfahrenden Dampfer
(Pr. R. Victoria oder Misdroy)
mit **directem Billet-Verkauf**, verbunden mit **directer Gepäck-Expedition** von **Berlin** über Stettin bis Saßnitz.
Abfahrt v. Berlin 5 Uhr 50 Min. Morgens,
8 • 20 • pr. Courierzug.
2) direct per Bahn nach Swinemünde.
Abfahrt v. Berlin 8 Uhr 40 Min. Morgens.
Passagier- und Frachtgeld laut Tarifen und Reglements am Bord des Schiffes.
J. F. Brennecke,
Stettin, Dampfschiffswerft 2.

In der Ausstellungshalle bei **Richter & Sparig** zu haben:
Die Leipz. Kunstgew.-Ausstellg. 1879.
Beurtheilt v. Kustos Frauberger. ℳ 1.20.

Naturgetreu
und schmerzlos werden unter Garantie größter Bequemlichkeit **künstliche Zähne** eingesetzt in
R. Bernhardt's Atelier,
Gr. Windmühlenstraße 8/9.

Fortsetzung der 115. Auction im Städtischen Leihhause
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Die Pfänderauction d. i. meinem Vorschußgeschäft Naundörfchen Nr. 20 verfallenen Sachen, beginnt **Donnerstag, den 3. Juli,** Vormittags 10 Uhr im Auctionslocale des Herrn **Pohle, Brühl Nr. 75 parterre.**

Grosse Mobiliar-Auction.
Freitag, den 4. Juli, Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich wegen Liquidation einer **renommirten Möbelhandlung** im **Hôtel de Pologne** folgende neue hochelegante Mobilien:
a) **4 echte Nußbaum-Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretaire, 6 Waschtische mit Marmoraufsätzen, theils mit Toiletten-, Patent-, Speise-, Spiel-, Näh-, Sopha- und Blumentische, Vertikow, Chiffonnière, Pfeiler- und Sophaspiegel mit Consolen, 8 Dutzend diverse Rohrlehn-, Wiener u. andere Stühle, 4 echte Wiener und 6 Pariser echt Nußbaum-Bettgestelle mit Matratzen, Sitz- u. Schlafsophas, Bücherschränke, Commoden.**
b) **4 hochelegante Politur-Garnituren** in echten Seidendamast, Plüsch- und Ripsbezügen, Sitz- und Schlafsophas, ein **vollständiges eichenes, reich antik geschnitztes Salon-Mobiliar** nebst Candelaber, ein dergleichen **Ebenholz-Imitation-Mobiliar.**
c) Imitation-Mobiliar zu Fremden- und Schlafzimmer-Einrichtungen, **punct 12 Uhr ein Pianino** (Nußbaum) mit Metallplatte und eine Pariser Pendule auf Marmor-Console.
Danziger, Auctionator und Taxator.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn
Messe zu Frankfurt a. O.
Sonntag, den 6. Juli 1879
werden Retourbillets mit achttägiger Gültigkeit nach Frankfurt a. O. zu den Zügen, welche an unserem 5 Uhr Nachmittags in Frankfurt a. O. eintreffenden Zug anschließen, auf den Stationen **Plauen, Reichenbach, Zwickau, Crimmitschau, Gößnitz, Meerane, Glauchau, Annaberg, Chemnitz, Roßwein, Leisnig, Döbeln, Leipzig, Riesa** und **Pristewitz** ausgegeben.

Abfahrt von Leipzig		Personenzug 7¹⁰ Brm.	Courierzug 9¹⁰ Brm.
Fahrpreis der Retourbillets	II. Classe	ℳ 19 40	ℳ 22.40
	III. Classe	ℳ 14.00	ℳ 16 00

Cottbus, den 29. Juni 1879. **Die Direction.**

Extrafahrt nach Hamburg
mit Anschluß nach **Helgoland** über **Berlin** Sonnabend, den 5. Juli cr. von **Leipzig; Eilenburger Bahnhof,** Nachm. 2 Uhr.
Billets 21 Tage gültig hin und zurück 3. Cl. 17 ℳ, 2. Cl. 26 ℳ bei **Friedrich & Böhme,** Petersstraße 4, und an der Billetcassa Eilenburger Bahnhof.
Am 28. Juli und 3. August Vergnügungsfahrten nach der Insel **Rügen** und **Kopenhagen.** Programme gratis.

Für die große Schaar der **Touristen,** wie besonders auch für
Sommerfrisch- u. Bade-Reisende
bieten unsere am 21. Juli und 14. August stattfindenden
EXTRAFAHRTEN
nach **Tirol, Salzburg** und der **Schweiz.**
die **angenehmste** und **billigste** Reisegelegenheit!
Rückreise beliebig innerhalb der 6wöchentlichen Billetgiltigkeit. | **Fahrpreise** außerordentlich **ermäßigt:**
z. B. von **Leipzig** nach **Kufstein** oder **Salzburg** II. Cl. 53, III. Cl. 37 ℳ, nach **Lindau** 56 und 39 ℳ
für **hin und zurück.** Rückfahrt mit Unterbrechung und Schnellzugsberechtigung. Ausführl. **Programm** à 30 ₰ (nach ausw. gegen Briefmarken) frco. durch **O. Klemm's Buchhdlg.,** Universitätsstr., und **Herrmann Wagner,** Grimm. Steinweg 61 in Leipzig.

Credit- und Spar-Bank-Verein
(Eingetragene Genossenschaft.)
Depositen- und Sparkassen-Verkehr im Monat Juni 1879.
ℳ 251860 44 Einzahlungen.
• 186827.95 Rückzahlungen.

Transatlantische Fracht-Beförderung
via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: **New-York**
D. „**Frisia**" den 9. Juli a. c.
(Montag, den 7. Juli.)
D. „**Herder**" den 16. Juli a. c.
(Montag, den 14. Juli.)
Nach: **Westindien, Central-Amerika, Mexico, dem Stillen Ocean, China, Japan, Australien**
D. „**Allemannia**" den 7. Juli a. c.
(Donnerstag, den 3. Juli.)
D. „**Bavaria**" den 21. Juli a. c.
(Donnerstag, den 17. Juni.)
Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos**
D. „**Montevideo**" den 18. Juli a. c.
(Dienstag, den 14. Juli.)
Nach: **Montevideo** und **Buenos Aires**
D. „**Rio**" den 1. August a. c.
(Dienstag den 29. Juli.)
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlußtermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.
Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Neukirchhof 14,
und die Herren **Gerhard & Hey, Moritz Merfeld** und **Uhlmann & Co.,** Leipzig.

Achtung.
Das Theater- und Masken-Costum-Lager von
Hermann Semmler
befindet sich jetzt
Canalstraße 3b parterre
und empfiehlt sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bei allen nur vorkommenden Festlichkeiten.

R. P. Hölzel's
Zahntechn. Institut
Reichsstr. 4, II., Eing. Schuhmacherg. 10.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Praktischer
Schreib-Unterricht
für Kaufleute etc.
im — **Kaufmänn. Lehrinstitut** — von
E. Schneider, Turnerstr. 2, 3. Etage.

Buchführung
u. alle kaufm. Fachwissenschaften nur billig gelehrt Berliner Straße 101, 1. Et. rechts.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im **Französ.** und **Engl.** betheil. wollen, mögen sich melden Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

English.
Mr. King's English Classes.
Brüderstrasse 12, I.
Kaufmännische Curse im Englischen
8 Mark per Monat.
Am 15. dieses Monats beginnt
Cursus für Anfänger
Sprechstunde 12—1 u. 7—8.
Prospecte franco.

Gepr. Lehrerin, welche 6 Jahre **gründl.** Gesang- u. Clavierunterr. ertheilt, w. n. St. zu 75 ₰ zu besetzen. Adr. u. R S. 36 Exped. d. Bl.

Clavierst., à 50 ₰, ertheilt e. D. Koblenstr. 9d, II.

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt
Reitbahn Lehmanns Garten.
Auch können **daselbst** noch mehrere
Pensions-Pferde
Aufnahme finden, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren.

Ein **Student** ertheilt **Unterricht** in Naturwissenschaften (einschl. Chemie) und Mathematik. Werthe Adressen beliebe man niederzulegen u. R. H. 151 in d. Exp. d. Bl.

Kaufm. Lehr-Anstalt
des **H. Kleinod,** früher **F. Günther,**
Grimma'sche Str. 24, 2. Etage.
Einf. u. doppelt. **Buchhaltung,**

Schönschreiben.
Correspond., (Orthogrph., Styl), Rechnen, Wechselkunde etc. werden gründlich gelehrt.

Français.
Leçons de français par une Parisienne. Adresses Exp. d. Bl. sous D. W. 111.

Musikunterricht
für alle Orchester-Instrumente, hauptsächlich aber für **Violine** und **Gesang,** wird gründlich von einem Musikdirector ertheilt.
Offerten unter K. H. I. an die Expedition dieses Blattes.

Pianoforte-Unterricht
ertheilt schnell und billig in und außer f. W. J. Volkmer, Gerberstraße 38, III. vornh.

Regulirungen außergerichtlicher Arrangements übernimmt ein erfahrener Kaufmann Berliner Straße 101, I. rechts.

Geschäftsbüchereinrichtung
besorgt ein erfahrener Kaufmann billend. Berliner Straße 101, 1. Etage rechts.

Nähmaschinen-Reparaturen werden gut u. bill. bes. Neuschönefeld, Heinrichstr. 164.

Alle Arten **Schirme** werden schnell und billig reparirt u. bezogen Neumarkt 9, Hausflur, u. Eutritzsch, Lindenstr. 283, b. L. Fleck.

Matratzen, Sophas u. Stühle w. billig aufgepolstert. Auch w. Zimmer sauber u. gut tapezirt Ranstädter Steinweg 10, III.

Tapezier.-Arb. Kl. Fleischerg. 4, Seitengeb.

Möbel w. gut u. bill. aufpolirt, Fußboden ausgespänt u. gestr. Adr. Naschmarkt 8, Seifg.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Herren-Garderoben
werden elegant und zu den solidesten Preisen angefertigt. **Rob. Speck,**
Zeitzer Straße 18 b.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Schröterg. 11.

Herrenkleider wäsche, färbt bes. aus, durch Karte gebolt Königsplatz 4, III. Windelborn.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Colonnadenstr. 10, III. r.

Arbeit in Wäschenähen, Wäschestricken, Langettiren u. s. w. wird sauber gefertigt Brühl 60, 4. Etage rechts.

Für Geschäfte. Andauernde **Nähmaschinenarbeiten** werden gut u. billig gefertigt Wiesenstraße 12. **F. E. Müller.**

Gesucht.
Wäsche wird schön gewaschen u. geplättet. Adr. bitte Gr. Windmühlenstr. 44 abzug.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und plätten. Adr. bitte Grimm. Straße Nr. 12, 4 Tr. niederzulegen.

Wäsche aufs Land zum Bleichen wird gesucht. Adressen Seifengeschäft, Ranst. Steinweg 8, 3 Lilien abzugeben.

Feine Wäsche wird schön gewaschen u. geplättet Georgenstraße 23, 4. Etage.

Wäsche wird angen., nach neuest. Syst. geplättet Reichsstraße 34, beim Hausmann.

☛ **Hühneraugen** ☚
eingewachsene Nägel, beseitigt in wenigen Minuten **ohne** Messer und Schmerz; gegen Frost und Warzen hilft
E. R. Schumann, Königsplatz 9, IV.

Berlin 1879.

Paris 1878. — Philadelphia 1876.

Ich erachte es als meine Pflicht, jede Gelegenheit zu ergreifen, um dem Publicum, welches mein Unternehmen vertrauensvoll entgegennahm, dadurch zu danken, daß ich ihm etwas Neues, Billiges und Nützliches zu verschaffen suche.

Es ist mir gelungen, Material zu sammeln, um ein Album herzustellen zu können,

welches die größte Neuheit,

zugleich das billigste, schönste, interessanteste Werk unserer Zeit geben wird. Nämlich eine Zusammenstellung von circa 600 — sage: sechs Hundert — vielleicht noch mehr Abbildungen der letzten Ausstellungen von:

Philadelphia 1876, Paris 1878,

Berlin 1879,

und **bin ich allein** im Stande, als einziger alleiniger Besitzer sämmtlicher Cliché's, eine solche vollständige illustrirte Sammlung dieser drei Ausstellungen erscheinen zu lassen.

Jedermann wird stets gerne etwas kaufen, wenn es schön, gut und billig ist, deshalb habe ich die Absicht, obiges Album in ungefähr 40 oder mehr Lieferungen von sechs Seiten, nebst einem mit meiner Firma versehenen Deckel, vorläufig einmal per Woche erscheinen zu lassen und ist der Preis auf nur wenige

30 Pfg. per Lieferung

gestellt, also nur 5 ₰ für eine ganze Seite, enthaltend, je nach der Größe, eine oder mehrere Abbildungen. — Besonders hebe hervor, 1) daß die Bilder von der Pariser Ausstellung von denselben amtlich angefertigten Cliché's gezogen sind, welche damals das Journal de l'Exposition de Paris benutzte, und welche Zeitschrift **allein Mark 42** kostete; 2) daß die Photographien der Berliner Gewerbe-Ausstellung durch Herrn **Günther,** welcher durch das Comité **allein** dazu autorisirt ist, aufgenommen und die Holzschnitte u. s. w. durch die berühmtesten Berliner Künstler, wie Herrn **Brend'Amour,** hergestellt sein werden.

Viele werden sagen, daß ich dieses große Opfer nur deshalb bringe, um meinen reellen Principien, „reine ungegypste französische Weine in Deutschland einzuführen", mehr Verbreitung zu verschaffen. Sollte dieses wirklich der Fall sein, so wird ein vorurtheilfreies geehrtes Publicum sicher da seine Hand zur Unterstützung bieten, wo ihm so viel Vortheil geboten, wie bei vorliegendem Werke, welches in ca. 40—50 Lieferungen à 30 ₰ nur ℳ 12 bis ℳ 15 das ganze Album kosten wird, das sich, nach dem Preise des Pariser Journal urtheilend, auf ungefähr ℳ 100 stellen würde.

Dieses nützliche Werk sollte in keiner Familie fehlen, denn es wird zusammengebunden stets eine angenehme Erinnerung an die friedlichen Industrie-Kämpfe unserer Zeiten, zugleich auch ein interessantes nützliches Album auf jedem Tisch sein.

Abonnements werden von jetzt an **ausschließlich** nur durch Buchhändler angenommen, und da die Auflage limitirt ist, so werden nur die ersten Anfragen befriedigt werden können; darum bitte ich Diejenigen, welche sich für dieses Werk interessiren, sofort, **jedoch ohne Vorausbezahlung,** bei einer beliebigen Buchhandlung abonniren zu wollen, und belieben sich die Herren Buchhändler an mich zu wenden, um die für sie sehr günstigen Bedingungen zum Wiederverkauf zu erfahren.

Oswald Nier,

Besitzer der Weinhandlung aux Caves de France, Jerusalemerstraße 48 in Berlin.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Nach der in der heutigen Generalversammlung erfolgten Neuwahl von zwei Verwaltungsrathsmitgliedern und darnach erfolgter Constituirung des Verwaltungsrathes unserer Gesellschaft besteht Letzterer nunmehr aus folgenden Personen:

dem unterzeichneten **Justizrath Richter,** Vorsitzender;
Herrn Stadtrath **Franz Wagner,** stellvertretender Vorsitzender;
Herrn Bankier **Edmund Becker,** in Firma **Becker & Co.;**
Herrn Geh. **Hofrath Prof. Dr. Brunns,** Director der Sternwarte zu Leipzig;
Herrn Advocat **Dr. Erdmann;**
Herrn Bankier **Alexander Frege;**
Herrn Handelsgerichts Director **Dr. Hagen;**
Herrn Buchhändler **H. Hartung;**
Herrn Geh. **Bergrath Ihle;**
Herrn Consul **de Liagre;**
Herrn **Dr. med. Schildbach,** Vorstand des ärztlichen Kreisvereins zu Leipzig und außerordentliches Mitglied des Landesmedicinalcollegiums;
Herrn **Dr. Wachsmuth,** Präsident der Handelskammer zu Leipzig und Director der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.

Leipzig, den 28. Juni 1879.

Der Verwaltungsrath der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Justizrath Richter.

Leisnig. Bad Mildenstein in Leisnig.

Empfiehlt sich geehrten Herrschaften, als angenehmen und billigen Sommeraufenthaltsort. Alle Bäder im Hotel. **G. Lies,** Besitzer.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze **Goethestraße 7, I.** ein

Vermessungs-Bureau

eröffnet habe. Meine langjährige Thätigkeit als Assistent beim verstorbenen Geometer Herrn **Heeger** kann Gewähr dafür geben, daß ich alle mir übertragenen Arbeiten auf das Zuverlässigste ausführen werde.

Indem ich um freundliche Zuwendung von Aufträgen bitte, sichere ich prompte Erledigung im Voraus zu und empfehle mich hochachtungsvoll und ergebenst

Alexander Beyer,
geprüfter und vereideter Geometer.

Lothar Heym, Civilingenieur,

Specialist für Buchdruckereien und Dampfheizungen.

Bau- und Maschinentechnisches Bureau.

Specialität: Bau von mechan. Aufzügen nach amerik. System.

Bearbeitung und Ausführung aller Arten gewerblicher Anlagen, Construction neuer Maschinen, techn. Consultationen, Referate und Gutachten, Rath in allen Patentfragen.

Leipzig, Fürstenstrasse 10, am Floßplatz.

En gros. Gegründet 1858. En détail.

Oelfarben

für jeden Firniß sowie trockne Anstrich, **Firniß Farben, Lacke,** Terpentinöl, **Pinsel, Schablonen,** Oelfarbenmühlen, **Leim, Stärke,** Oberb. alle z. **Malen, Lackiren u. Anstreichen** nöthig. Artikel empf. sehr bill.

Außerdem meine bekannten Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfehle streichrecht. Proben und **Preislisten** gratis und franco.

Wilhelm Schmidt jr., Leipzig, Oelfarben- und Kittfabrik, Nordstraße Nr. 82.

(Die in letzter Zeit vielfach vorgekommenen Nachahmungen meiner Annoncen beweisen am besten den guten Ruf meiner Firma).

Oelfarben

zu jedem Anstrich, **Fußbodenfarben** nach ausliegenden Mustern, sowie **trockene Farben** jeder Art, **Lack, Leim,** Firniß, Pinsel u. s. w. empfiehlt

Robert Fischer,
Thomaskirchhof 13, Farbenhandlung.

---

500 Mark

zahle ich Dem, der b. Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à Flacon 60 ₰, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe,** Hoflieferant, Berlin S., Prinzenstr. 86.

In Leipzig nur allein echt im Droguengeschäft von **C. Berndt & Co.,** Grimma'sche Straße 26.

Leinmehl-Ersatz

empfehlen **A. & L. Volkhausen,** Apotheker, Elsleth a. d. Weser.

Von ersten medicinischen Autoritäten als **„sehr gut"** anerkannt. Die schmutzenden Leinmehl- und Brei-Umschläge, den sog. warmen Verband, das Gummipflaster u. s. w. durch **größte Einfachheit, sichere Wirkung** sowie **Billigkeit** übertreffend.

Verkäuflich mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken und Droguenhandlungen.

Henri Nestle's Kindermehl

beste Schweizermilch enthaltend, frisch eingetroffen bei

C. Berndt & Co.,
Droguenhandlung, Grimm. Str. 26.

Panirmehl

zum Einhüllen von Cotelettes, Fischen, Saucischen 2c. empfehlen

C. Berndt & Co.,
Droguenhandlung, Grimm. Str. 26.

Pariser Sago,

(Tapioca)

von A. Mauprivez in Paris empfehlen

C. Berndt & Co.,
Droguenhandlung, Grimm. Str. 26.

Patentirte Straßburger

Wäsche-Brillantine

von Heldingsfeld

giebt der Wäsche, der Stärke beigemischt, **Glanz, Steifheit** und **Elasticität.**

Allein-Verkauf für Leipzig bei Herrn **C. Berndt & Co., Grimma'sche Str. 26.**

Mühlhäuser Leim

empfiehlt ausgewogen und im Ganzen billigst **G. M. Albani,** Ranst. Steinw. 10.

Abgeschnittene Rosen

in den vorzüglichsten Sorten sind täglich frisch zu haben in der Handelsgärtnerei zur Gr. Funkenburg. **F. Langkopf.**

O. H. Moder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang

hält größtes Lager v. **Opern- und Reisegläsern, Fernrohren, Lorgnetten, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer 2c.**

Krimstecher 16—100 ℳ

Elektrische Klingeln

sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst **R. S. Meyer,** Pfaffendorfer Str. 4.

Knöpfe

auf **Waschkleider** empfiehlt in größter **Auswahl** billigst

Rudolph Ebert,
9. Thomaskörbchen 9.

Richard Schnabel
in Leipzig,
Nr. 7 Wintergartenstraße Nr. 7,
empfiehlt

Douche-Apparate.

Das Beste dieser Bäder.

Ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung steht auf Verlangen franco zu Diensten.

Badewannen in Zink, Kinderbadewannen in Zink, Bidets mit Steingutkübeln, Bidets mit Blechkübeln, Sitzbäder, Fußbäder, Badewannen, Stechbecken.

Illustrirter Preis-Cour. gratis.

Jalousien-Fabrik

Donath & Kiessling, Weststraße Nr. 71.

Billard-Fabrik von A. Immisch.

Großes Lager fertiger **Billards** und allen **Billard-Utensilien.** Solide Preise. **Brühl 1 b. Leipzig. Brühl 1 b.** nahe den Bahnhöfen.

Cigarren, solid, billig, kann ein Händler, welcher nur theure fabricirt, in Commission oder Kauf nehmen. Off. unter L. O. № 90 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen
à Paar 6 und 7 Mark.

Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten

à Paar nur 9 Mark.

Damen-Zeug-Stiefel

mit Gummizug, Lackkappe und Absätzen
à Paar nur 5 Mark.

Hausspantoffeln für Herren und Damen
à Paar nur 1 Mark.
Kinderschuhe von 75 Pfg. an.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt bei

Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15,
gegenüber der Johanniskirche.

J. Buchold,

LEIPZIG,

Grimmaische Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt,

empfiehlt

Reiche Auswahl Regen- und Reisemäntel in allen neuen Façons und Stoffen von 4 50 an bis 36 Mark.

Den Restbestand des Sommerlagers, bestehend aus **hellen und schwarzen Paletots, Umhänge, Fichus und seidene Sachen** sollen **sehr billig** von heute an ausverkauft werden.

Costumes in Wolle und Waschstoff,
Morgenröcke - - -
Regenmäntel,
Unterröcke,
Staubmäntel.

Preise sehr billig, da rein netto gegen Baarzahlung.

Ludwig Rehwinkel,

Hainstrasse 30.

Ausverkauf engl. Tüll-Gardinen

Reste in Rips u. Bège zu Kleidern ausreichend, 12 bis 15 Meter, von 7—10 Mark.

Neueste Muster in seidenen Schälchen sind wieder eingetroffen.

Marabout-Chenillefransen und Besätze.

Cattune und Zéphirs, Meter von 25 ₰ an.

Querstrasse 17. **N. Steinberg.**

Prämien! Prämien! Prämien!

Zu **Schul-** und **Sommerfesten** empfiehlt auch **dieses Jahr** seine **reiche Auswahl** zu den **allgemein bekannt billigen Preisen.**

F. Otto Reichert, Neumarkt 49, in der Marie.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir in unserem Detail-Geschäft

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch (Dowlas)

in ganzen Stücken von circa 60 Metern und halben Stücken von circa 30 Metern zum Verkauf bringen. Einzelne Meter werden nicht abgegeben.

Wir haben uns entschlossen, diese für den **Hausbedarf unentbehrlichen Artikel** in **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen** direct aus erster Hand an das Publicum zu verkaufen. Wir sehen streng darauf, dass die Stoffe aus den **dem Preis und dem Zweck entsprechenden besten Qualitäten** Baumwolle gewebt werden und dass die Waare in den Bleichen nicht mit scharfen **ätzenden Substanzen** behandelt wird, so dass sie sich **positiv gut** und **dauerhaft erweisen muss. Shirtings von 26 Pfennige** per Meter an, **Chiffons** von 38 Pfennige per Meter an, **Hemdentuch von 37 Pfennige** per Meter an.

Da es Thatsache ist, dass man diese Artikel in ihrer Qualität nur dann beurtheilen kann, wenn man sie **gewaschen** hat, weil jetzt das vollendete deutsche Appreturverfahren selbst geringe Qualitäten für das Auge schön ausstattet, so werden wir den Damen, welche sich für unsere Artikel interessiren sollten, nicht allein die Waare im appretirten Zustande, **sondern auch ausgewaschene Proben** vorlegen lassen, wodurch die vorzügliche Qualität sämmtlicher Nummern sofort klar bewiesen wird.

Verkauf nur per Cassa und ohne jedweden Abzug.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 183. Mittwoch den 2. Juli 1879. 73. Jahrgang

Die Einweihung der neuen Fürstenschule in Meißen.

I. Die neue Schule.

Meißen, 30. Juni. Aus allen Richtungen der Windrose trafen im Laufe des heutigen Tages ehemalige Fürstenschüler in unserer, im reichen Flaggenschmuck prangenden Stadt ein, um der morgen stattfindenden festlichen Einweihung der neuerstandenen alten St. Afra beizuwohnen. Schon vom Bahnhofe aus, vor dem eine mächtige Ehrenpforte errichtet ist, flogen die Blicke der Ankömmlinge hinauf nach St. Afra, wo an Stelle der alten unansehnlichen Schule nun stattliche neue Gebäude im Schmucke bunter Fahnen und grüner Ranken freundlich herniedergrüßten. Nur die Kirche, der Gottesacker, sowie das Wirthschaftsgebäude sind noch die Alten. Letzteres bildet den Nordflügel der jetzigen Schulanlage, welche einen geräumigen viereckigen Hof umschließt, in dessen Mitte sich ein von Steinbänken umgebenes Wasserbassin befindet.

Die drei neuen Flügel, welche insgesammt den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Centralheizung, starker Ventilation, Gasbeleuchtung und Wasserhebung versehen sind, enthalten je drei Stockwerke. In der alten Fürstenschule waren die Schlafsäle eng, die Schülerstuben dunkel und niedrig und die Parterrelocalitäten, die Lehrzimmer und der Festsaal dumpfig und ungesund; in der neuen Fürstenschule begegnet das Auge nur hellen, hohen, lustigen und freundlichen Räumen, breiten und bequemen Treppen. Was die neue Anstalt an Ausdehnung gewonnen, hat Zwinger und Garten allerdings einbüßen müssen. So sind auch die herrlichen Lindenreihen früherer Zeiten verschwunden, in deren Schatten mancher Jugendtraum geträumt, manch Freundschaftsbündniß geschlossen wurde.

Der Ostflügel, welcher das Hauptportal der Schule enthält, zeigt das zweifache Losungswort der alten Schule und inmitten von beiden ein drittes, das erst unserer Zeit voll und ganz zum Bewußtsein gekommen ist:

CHRISTO — PATRIAE — STUDIIS.

Im Portale vor dem eisernen Gitterthor zieren die Wände rechts zwei eherne Tafeln, deren lateinische Inschriften dem Andenken von Johann Rivius und Georg Fabricius aus Chemnitz gewidmet sind; Ersterer war s. Z. vom Herzog Moritz zur Einrichtung und Organisation der neuen Fürstenschule berufen und Letzterer war der erste Rector von St Afra. Links ist das aus Stein gehauene Wappen des Gründers der Fürstenschule, des Herzogs Moritz, eingemauert, über dem sich folgende Inschrift befindet:

Mauritii Pietas Augustique inclyta virtus
Hanc Christo et studiis constituere Scholam
DXLIII MCIV

Der Südflügel trägt über der Thür die Inschrift Sapere Aude! und am Giebel oben die den königlichen Schutzherrn der Schule grüßenden Worte:

SCHOLA REGIA AFRANA JNSTAURATA
ALBERTI REGIS AUSPICIIS

In diesem Flügel, von dem aus ein geschmackvolles Vestibül hinausführt auf den Zwinger, hängt in der Hausflur der eigentliche Regulator des afranischen Lebens, das Schulglöckchen „Bertha". Der Name desselben ist dem Andenken der Gattin des Rectors Ludw. Gottl. Friedr. Franke (1845 bis 71) gewidmet, die Glocke selbst aber der Anstalt von den Schülern gelegentlich eines Fastnachtsballes verehrt worden, als die alte Schulglocke 1863 schadhaft geworden war; eine Pfennigsammlung hatte die Mittel dazu beschafft. In der zweiten Etage des Südflügels liegt die geräumige und stilvolle Aula, einer altgriechischen Säulenhalle ähnlich. Drei Gaskronleuchter dienen zur Beleuchtung. Die neun großen Bogenfenster gehen hinaus auf die waldigen Höhen des Breitenbergs und den entzückend schönen Goldgrund. Die Aula nebst daranstoßendem Gesang- und Tanzsaal füllt das ganze zweite Stockwerk des Südflügels.

In den andern beiden Flügeln liegen die drei Schlaf- und zwei Waschsäle für die 130 Fürstenschüler, zu denen noch 33 Extraneer kommen. Im ersten Stockwerke der drei Flügel befinden sich zehn Wohn- und Garderobezimmer für die Schüler, der Betsaal, die Rectorwohnung und das Zimmer für den als Hebdomadar fungirenden Lehrer. Im Parterre liegen die Unterrichtszimmer, acht Classenzimmer, das physikalische Lehrzimmer, die Schülerbibliothek und die Sammlungen, vier Musikzimmer, ein Speise- und ein Zeichensaal, sowie die Lehrerzimmer und die Wohnung für den Hausmeister, letztere im Ostflügel. Das Souterrain desselben Flügels enthält zwei Winterkegelbahnen und sieben Badestuben, im Südflügel befindet sich außer dem Vestibül die Heizerwohnung und im Ostflügel Keller, Brunnen und daran gebautes Kesselhaus.

Die neue Fürstenschule ist nach dem Entwurfe des Baurraths Müller in Leipzig vom Baumeister Hartwig in Dresden ausgeführt worden. Fahnen und Kränze schmücken am heutigen Ehrentage die altehrwürdige und nun neuerstandene Anstalt, vor deren Portale sich eine reich mit Blumen und den Wappen des Hauses Wettin und von St. Afra geschmückte Ehrenpforte erhebt; die zur Aula emporführende Haupttreppe aber ist durch Maienbäume in einen duftigen Birkenhain verwandelt.

Ueber die Festlichkeiten, welche heute Nachmittag 5 Uhr mit der Aufführung der „Antigone" des Sophokles in der Ursprache begannen, referiren wir im nächsten Bericht.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 1. Juli. An Stelle Sucher's, der mit so großartigem Erfolge Wagner's „Ring des Nibelungen" einstudirt und dem hiesigen Publicum vorgeführt hat, leitet jetzt Capellmeister Nikisch die Aufführungen des genannten Werkes. Wie nach den bereits früher abgelegten Proben zu erwarten war, hat sich auch Herr Nikisch in diese höchst schwierige Aufgabe mit außerordentlichem Geschick hineingefunden. Ohne die mit der Sache vertrauten Mitglieder der Bühne und des Orchesters durch lange Proben zu ermüden, hat Herr Nikisch die gestrige Aufführung der Walküre nicht nur ohne jede Störung zu Ende geführt, sondern durch selbstständige Haltung bereits ein Eingelebtsein in den Geist des Werkes offenbart, daß man seiner musikalischen Fassungskraft, nicht minder aber seiner Routine in der Leitung eines so complicirten Tonkörpers die höchste Anerkennung erweisen muß. Hat Herr Nikisch somit seinem „Kennen" sowohl als auch seinem „Können" durch die gestrige Aufführung das beste Zeugniß ausgestellt, so bleibt nur zu wünschen, daß sich der höchst talentvolle junge Dirigent mit der Zeit auch die Sicherheit des Auftretens aneignen möge, die dazu gehört, um seinen Intentionen auch den gehörigen Nachdruck zu verleihen und etwa vorhandene Nachlässigkeit aus dem seiner Leitung unterstellten Tonkörper zu verbannen. Wir unsererseits wünschen ihm dazu von Herzen Glück. Nächst Herrn Nikisch haben wir zu begrüßen Frl. Widl, welche, wie von anderer Seite gemeldet wurde, gestern nach längerer Abwesenheit zum ersten Male wieder die „Brunnhilde" sang. Es hat uns aufrichtig gefreut, wahrzunehmen, daß die geschätzte Sängerin, die sich gelegentlich der ersten Aufführungen der „Walküre" die Gunst des Publicums so rasch gewonnen, sich körperlich so weit erholt hat, um ihrer Aufgabe mit Erfolg gerecht zu werden. Zwar sind die tieferen Töne des Falsettregisters auch jetzt noch auffallend schwach, im Ganzen aber hat ihr Organ an Frische merklich gewonnen, so daß man wohl hoffen darf, es werde durch fernere Sorgfalt die dem tüchtigen Talente in stimmlicher Beziehung drohende Gefahr mit der Zeit ganz beseitigt werden. Als Scheidende trat uns entgegen Frl. Bernstein, die zum letzten Male die von ihr mit entschiedener Meisterschaft bewältigte Partie der „Fricka" sang. Die der Künstlerin bereitete Ovation griff zwar überaus störend in den Gang der Handlung ein, muß aber gleichwohl als eine verdiente bezeichnet werden. Frl. Bernstein ist eine der wenigen Glücklichen, denen es gelang, sich im Gefolge der gegenwärtigen Direction die Gunst des Publicums sofort zu erringen und die solcher Gestalt gewonnene Stellung im hiesigen Kunstleben drei Jahre lang zu behaupten. Oft hatten wir in dieser Zeit Gelegenheit, ihre reiche musikalisch-dramatische Begabung hervorzuheben, und nur ungern sehen wir sie scheiden, denn wir wissen nicht, wer dazu berufen ist, die tüchtige, vielseitig gebildete Kraft zu ersetzen. Wir sind überzeugt, daß sich Frl. Bernstein über Mangel an Theilnahme in den Kreisen des Publicums nicht beschweren wird. Sollten Andere unterlassen haben, ihre Leistungen nach Verdienst zu würdigen, so wünschen wir der scheidenden Künstlerin, daß sie in ihrem neuen Wirkungskreise auch in dieser Beziehung recht glücklich sein möge.

Die obige Besetzung der „Walküre" veranlaßt uns nur insofern noch zu einer besonderen Bemerkung, als die Herren Schelper und Reß gestern zum letzten Male vor ihrem Urlaub auftraten. Beiden ist die Erholung, der sie entgegengehen, nach den Strapazen des letzten Winters wohl zu gönnen. An eine Fortsetzung der Nibelungen-Trilogie ist also fürs Erste nicht zu denken, es müßten denn Gäste die fehlenden Kräfte ersetzen. Wir wissen nicht, ob wir das Letztere wünschen sollen, denn bei aller Pietät für Wagner gehört eine riesige Selbstüberwindung dazu, um sich bei der jetzigen Hitze 4 Stunden und noch länger in die dunstigen Räume des Theaters einschließen zu lassen. (Wenn doch Richard Wagner zu seinem eigenen Vortheil die Anordnung treffen wollte, daß jede der großen Musikdramen der Nibelungen-Trilogie an zwei Abenden dargestellt würde! Die Red.)

Moritz Vogel.

Carola-Theater.

Leipzig, 1. Juli. Die für die Monats-Gastspieloper vom Herrn Director Hofmann engagirten künstlerischen Kräfte haben sich als so vorzügliche bewährt, daß jede neu eintretende Ersatzkraft einen sehr schwierigen Stand hat. In solcher Situation befand sich während der Aufführung der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber die jugendliche Sängerin Fräulein Schildert vom Hoftheater in Kassel, welche jedenfalls am Anfang ihrer Laufbahn steht, mit Befangenheit zu kämpfen hat und nicht gewöhnt ist, in einem mustergültigen Ensemble mitzuwirken, dessen Glieder nach künstlerischer Vollendung in allen Einzelnheiten streben. Fräulein Schildert, durch angenehme äußere Erscheinung fesselnd und auch mit wohlklingendem Stimmorgan (in den höheren Tonlagen) begabt, wird erst durch weitere Studien die Leistungsfähigkeit erringen können, als „Agathe" die Anforderungen des Componisten und des vielverlangenden Leipziger Publicums zu erfüllen; gegenwärtig erscheint sie, wenn auch die Cavatine im letzten Acte „Und ob die Wolke sie verhülle" meistentheils correct und anmuthig vorgetragen wurde, einer so bedeutungsvollen Künstlerin wie Frau Dr. Peschka-Leutner gegenüber, als Dilettantin, und auch neben dem „Aennchen" des Fräulein Wiedermann vermochte sich ihre „Agathe" in keiner Weise zu behaupten.

Dagegen hat sich die Braunschweigische Hofopernsängerin Fräulein Wiedermann glänzend bewährt und sich durch ihre frische, lebendige Darstellung, durch ihren technisch sehr sorgsam ausgefeilten, reizvollen Gesang, durch ihre jeder Situation angemessene Charakteristik die Sympathien der Theaterbesucher in hohem Grade erworben. Das Interesse, welches das Publicum dieser ungemein fesselnden Bühnengestalt Weber's entgegenträgt, befindet sich in Uebereinstimmung mit dem Schaffen des Componisten; denn dieser erklärt seiner von ihm als „Mukin" bezeichneten Braut, daß er für Aennchen eine gewisse Vorliebe besitze. „Aber es ist curios" — schreibt er — „wie die Vorliebe zu Allem, was nur in der entferntesten Beziehung auf meine Mukin steht, sich so auffallend bewährt. Das Aennchen, das so ganz Deine Rolle wäre, zieht mich vor Allem an, und ich muß unwiderstehlich diese Sachen zuerst componiren, wobei Du mir immer lebhaft vor Augen stehst! Du wirst also meist darin Dein Portrait in einem neckischen, spitzbübischen Bumpernickel wiederfinden." Daß Frl. Wiedermann auch recht gut musikalisch ist und die Geistesgegenwart nicht verliert, zeigte diese sehr schätzenswerthe Sängerin in dem Terzett mit Max und Agathe, welches noch einer Probe bedurft hätte. Der Darsteller des „Max" aber, der vorzügliche Tenorist Herr König, excellirte im ersten Acte durch den bestrickenden Wohllaut seiner herrlichen Stimme, durch seine schöne, sinnvolle Declamation und durch die prächtige Darstellung, welche das weichlich-sentimentale Wesen von der Charakteristik möglichst fern hielt. Neben diesem durch reichen Beifall ausgezeichneten Max brachte auch Herr Hennig mit seiner großen markigen Stimme, welcher das eingestrichene Fis leicht zu Gebote steht, den „Caspar" sehr gut zur Geltung. Er faßte den wilden Gesellen so auf, wie ihn auch Beethoven schildert, welcher sagt: „Der Caspar, das Unthier! steht da, wie ein Haus! Ueberall, wo der Teufel die Tatzen reinsteckt, da fühlt man sie auch!"

Nur zuweilen war die Bewegung dieses mit prachtvollem Organ ausgestatteten Caspar allzu heftig, an Stelle derselben wäre eine gewisse satanische Ruhe zu wünschen gewesen; jedoch bezieht sich diese Ansicht nur auf einzelne vorübergehende Momente der dramatischen Durchführung. Fern muß es der Kritik bleiben, ein wirklich bedeutendes Talent, wie es Herr Hennig besitzt, zur Unselbstständigkeit zu verleiten. Vorzüglich zur Geltung brachte Herr Weber den „Kilian", ebenso tüchtig reproducirte Herr Dr. Krückl den „Ottokar" und Herr Ehrke den biedern Erbförster, während Herr Dengler als Eremit Ansprechendes bot und Fräulein Werner als Brautjungfer allenfalls befriedigen konnte. Die Chöre kamen bis auf vorübergehende Intonationsschwankungen gut zur Geltung, das Orchester bot trotz der täglichen Anstrengungen eine wackere Leistung und in den mageren Wolfschluchtscenen interessirte einigermaßen die wilde Jagd. Das Arrangement war sonst meistentheils den Intentionen des Componisten entsprechend, welcher nach seiner Rückkehr von den Berliner Freischütz-Triumphen nach Dresden am 1. Juli 1821 den ihm in Berlin gewidmeten Lorbeerkranz ergriff, mit demselben die Büste Mozart's schmückte und dabei ausrief: „Der gehört Dir!" Mit Bezug auf die Monats-Gastspieloper ist ebenfalls der Mozart'schen Oper in jeder Beziehung der Preis zuzuerkennen. Den gelungenen Darstellungen der Opern Mozart's schließt sich aber die weihevolle Interpretation des „Fidelio" von Beethoven, der „Almira" von Haendel u. A. würdig an. In diesen Werken finden wir das Höchste der Kunst, welches in so vorzüglicher Ausführung nicht allein den Künstler und Kunstkenner, sondern überhaupt den Menschen beglückt.

Oscar Paul.

Carola-Theater.

Die Direction des Carola-Theaters ist vielfach gebeten worden, noch einmal den „Fidelio" aufzuführen. In Folge dessen wird am Donnerstag die unbedingt letzte Aufführung der Oper „Fidelio" stattfinden, welche allerdings dadurch ein erhöhtes Interesse gewinnt, daß Herr König (Florestan) vom Leipziger Publicum Abschied nimmt. Für den Freitag ist die Aufführung der Oper: „Die heimliche Ehe" von Cimarosa angesetzt, dazu „Der betrogene Kadi" von Gluck. Letztere Oper kommt nur einmal zur Aufführung. Die Sonnabends-Vorstellung ist noch nicht bestimmt und am Sonntag wird als Abschiedsvorstellung „Die Hochzeit des Figaro" gegeben. Vom 7. bis 9. Juli bleibt das Carola-Theater geschlossen. Am 10. Juli beginnt das Thalia-Theater-Ensemble mit „Fourchambault". Noch in dieser Woche erfolgt eine Aufforderung zur Abonnementsbetheiligung für 15 Vorstellungen. Selbstverständlich können für die Lustspielvorstellungen die Preise etwas billiger gestellt werden. Die Abonnenten der Oper haben bis zum 4. Juli das Recht, gegen Vorzeigung der früheren Abonnementsquittung sich ihre Plätze sichern zu können. Wir müssen hierbei besonders bemerken, daß beide Unternehmungen für Oper und Lustspiel unbedingt an dem Tage geschlossen werden, wie es im Voraus bestimmt ist. Für das Lustspiel wird ein unbeschränktes Abonnement aufgenommen. Nächsten Sonntag Abend nach der Abschiedsvorstellung „Figaro" findet in sämmtlichen Restaurationsräumen ein letztmaliges geselliges Beisammensein des gesammten Solo-, Orchester- und Chorpersonals statt. In Folge dessen werden die gesammten Restaurationslocalitäten nach der Vorstellung für den allgemeinen Verkehr geschlossen sein und ist der Zutritt nur besonders Geladenen gestattet.

Leipziger Lehrerverein.

Die Sitzung am 27. d. M. wurde ausgefüllt durch eine von dem Vorsitzenden eingeleitete Besprechung über „rationelle Behandlung des Bruchrechnens in der Volksschule." (Ein ursprünglich in Aussicht genommener Vortrag mußte, da der Herr Referent die betreffenden Vorarbeiten noch nicht beendet hatte, auf die nächste Sitzung verschoben werden.) In seinen einleitenden Worten ging der Vorsitzende von den sprichwörtlich gewordenen Schwierigkeiten des Bruchrechnens aus. Müsse man dieselben zugeben, so seien sie jedenfalls in der Mannigfaltigkeit und Buntheit der Bruchrechenfälle zu suchen. Während nun aber die früheren Rechenmethoden darauf angelegt gewesen seien, diese Schwierigkeiten durch immer schärfere Spaltung der verschiedenen Brucherscheinungen und die entsprechenden Regeln zu heben, müsse eine rationelle Behandlung gerade umgekehrt dahin streben, die Vielheit der Erscheinungen auf möglichst wenige Grundanschauungen zurückzuführen. Und Dies sei in der That möglich. Aus einer richtigen Vorstellung über Wesen und Entstehung des Bruches ließen sich, unter Anwendung der sonstigen Gesetze der Zahlveränderungen, alle Bruchoperationen erklären, so daß man sämmtliche Regeln über Bord werfen könne; einzig die Operation des Gleichnamigmachens erfordere eine besondere Betrachtung, die indessen mehr allgemein logischer Natur, als dem Bruchrechnen specifisch angehörig sei. Nachdem der Redner seine Behauptungen an Beispielen zu beweisen versucht, ging er zu der Frage über, welches die für die Volksschule verwerthbarste Auffassung vom Wesen des Bruches und wie diese den Schülern zu vermitteln sei. Er entschied sich unter mehreren angeführten für diejenige, nach welcher der Bruch als einer oder mehrere von den gleichen Theilen eines Ganzen betrachtet werde, weil diese sich am leichtesten an concrete Theilungen anpassen lasse.

Dagegen verwarf er das Herbeiziehen mehrerer Auffassungen, auch wenn dieselben unter einander gleichwerthig wären, was er jedoch nicht zugeben könne; man müsse eben ein festes und darum möglichst einfaches Fundament legen. Ganz selbstverständlich sei es, daß das Bruchrechnen auf die sorgfältigste Veranschaulichung gegründet werden müsse, wozu jedoch die Anwendung von Bruchstäben genügen werde, abgesehen von derjenigen Veranschaulichung, welche dem auf früheren Stufen auftretenden Betrachten einzelner Bruchindividuen voranzugehen habe und bedeutend vielseitiger sein müsse.

Was endlich die Vertheilung des Lehrstoffes anlange, so sei er (Redner) nicht der jetzt sehr verbreiteten Ansicht, von der Elementarclasse an alle den betrachteten Zahlen entsprechenden Brüche nach einigen unwesentlichen Seiten zu behandeln. Man solle vielmehr den drei Unterclassen je einen Bruch ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$), der folgenden Classe die drei niedrigsten Decimalbrüche zuweisen, dafür aber eine allseitigere Betrachtung fordern. Das fünfte Schuljahr könne alsdann an die Behandlung von Bruchstämmen gehen, worauf dann alles Abstracte, wenn Dies jetzt überhaupt noch für nöthig gehalten werde, und die weitere Ausbildung des Decimalbruchrechnens folgen könne.

Die Ausführungen des Redners fanden im Allgemeinen Beifall, doch suchte man auch einige seiner Behauptungen etwas einzuschränken und stimmte seinen Ansichten und der Stoffvertheilung nur im Princip bei.

Australien.

Das Ausstellungsgebäude in Sydney wird bedeutend mehr kosten, als man veranschlagte, jetzt schätzt man die muthmaßlichen Kosten auf 150,000 Lstrl. Vielleicht erinnern sich unsere Leser, daß das Parlament von Neu-Südwales anfangs nur 10,000 Lstrl. bewilligte. Ein Streik der Zimmerleute hat die Ausführung des Baues eine kurze Zeit aufgehalten. Das Ausstellungsgebäude in Melbourne macht gleichfalls schnelle Fortschritte; für die Vergrößerung des dort bestehenden Ausstellungspalastes hat man jetzt 130,000 Lstrl. bewilligt. Es wird denselben Raum bedecken wie das erste Ausstellungsgebäude, das die Welt in London im Hyde-Park sah, der jetzige Krystallpalast zu Sydenham. Der Prinz von Wales hat versprochen, Melbourne während der Ausstellung zu besuchen und einen Theil seiner aus den Geschenken, welche ihm zu verschiedenen Zeiten gemacht sind, bestehenden Sammlung dorthin zu schicken. Ferner beabsichtigt man, ein internationales Wettschießen zu veranstalten. Sowohl Einfuhr als Ausfuhr stehen für Victoria für das letzte Finanzjahr niedriger als im vorhergehenden: Einfuhr 16,161,189 Lstrl., Abnahme 200,424 Lstrl., Ausfuhr 14,926,707 Lstrl., Abnahme 221,980 Lstrl. Die Dürre, welche viele Farmer ruinirt und die Geschäfte bedeutend geschädigt, hat mit Anfang dieses Frühjahrs ein Ende genommen und die Aussichten sind besser.

Für Auswanderer sind die Nachrichten nicht günstig. Aus Südaustralien berichtet man uns, daß eine große Anzahl von Leuten ohne Beschäftigung umherwandere und dabei kommen immer noch Schiffe mit Auswanderern an, so daß die Regierung alle Hände voll hat, die Leute irgend wie zu beschäftigen. Es wird daher viel gebaut, namentlich Eisenbahnen, indeß dürften dergleichen Arbeiten nicht Jedem zusagen. Dabei setzen die Fabrikanten durch die immer größer werdende Concurrenz die Löhne herunter. Gewöhnliche Arbeiter scheinen genug drüben zu sein, aber an Dienstmädchen ist großer Mangel, weil die hinübergegangenen Mädchen sich lieber in Fabriken oder auch noch anders beschäftigen. Das social evil, wie es der Engländer nennt, scheint zu floriren wie nie. Buschräuber, an denen Gerstäcker zu einem neuen Roman seine Freude haben würde, tauchen auch wieder auf; wenn sie hier ein Paar fangen (neulich waren es ein paar früh anfangende junge Burschen von noch nicht achtzehn Jahren), so tauchen anderwärts andere auf. Eine Bande, die Kellys, hat sich besonders gefürchtet gemacht und nun erscheinen unter dieser Firma überall Burschen und lauern den Leuten auf. In Queensland machte neulich ein Mann seine Rechnung mit dem Fuhrmann, der ihn vom Clermont-Goldfelde mitgenommen hatte, einfach ab, indem er ihn niederschoß. Die Bergleute in den Kohlenwerken von Neu-Südwales haben noch immer nicht ihren Streit mit ihren Arbeitgebern ausgefochten. Dieser Streit rührte namentlich aus der Beschäftigung von Malaven und Chinesen auf den Schiffen der Gesellschaft her und überall stemmen sich die Arbeiter gegen die Zulassung dieser Leute, namentlich in dem Nord-Territorium am Indischen Ocean, wo ohne Kulis Nichts anzufangen ist und wo man auch mit ihnen Nichts zu thun scheint.

Südaustralien scheint aus der Noth, welche es durch Wassermangel zu leiden hatte, eine Lehre ziehen zu wollen, und namentlich sind es zwei unserer Landsleute gewesen, die sich verdient gemacht haben. Das Parlamentsmitglied, Herr Kriehauff, durch seine gemeinnützigen Bestrebungen in ganz Australien und auch hier bekannt, sowie Herr Gebhardt haben auf die Nothwendigkeit hingewiesen, artesische Brunnen zu bohren. Die Regierung wird nun Versuche machen, obschon unsere Landsleute ganz richtig darauf hinweisen, daß man

auch selber Hand anlegen müsse und nicht immer die Regierung anrufen solle. Die Städte Australiens werden durch Reservoirs versorgt, welche man durch Abdämmen von Flüssen oder Creeks bildete, und in trockenen Jahren liefern diese natürlich entsprechend geringe Quantitäten. Die Neuseeländer haben einmal wieder Unannehmlichkeiten mit den Maoris, welche nicht ganz mit den Arrangements hinsichtlich der früher confiscirten und noch nicht wieder herausgegebenen Ländereien zufrieden sind. In Waikato wurde eine Versammlung abgehalten, an der 3000 Maoris aus allen Theilen der Nordinsel Theil nahmen. Der Minister für die Angelegenheiten, die Eingebornen betreffend, war von Wellington gekommen, wurde aber nicht zugelassen, konnte auch die Häuptlinge nicht sprechen, die nur den Gouverneur selber empfangen wollten. Te Whitti, einer derselben, hat allen Europäern anbefohlen, sein Territorium sofort zu verlassen.

Auf dem australischen Continent spukt einmal wieder eine Nachricht von einem weißen Mann, der tief im Innern unter den Eingebornen leben soll. Man vermuthet, daß es Classen, einer von Leichhardt's Begleitern, ist. Indeß stammt die Nachricht von den Schwarzen, dürfte also vorsichtig aufzunehmen sein. Wahrscheinlich wird eine Expedition ausgeschickt werden.

Die „Nouvelle Caledonie" ist in einem Leitartikel sehr traximmt über die französische Regierung, welche die Neuen Hebriden nicht annectiren will, und die gewiß England zufallen werden, sagt sie, das ja in Fidschi schon so nahe ist. Die englischen Zeitungen thun, als ob England gar keinen Besitz mehr brauchen könne, aber wir werden wohl nicht mehr lange zu warten haben, bis wir von der Besitzergreifung hören, nun die Franzosen dafür agitiren. Mit ihren Vermessungen im Ocean gehen die englischen Schiffe rüstig vorwärts; das Kriegsschiff „Cormorant" fand nicht weniger als 50 Riffe auf, die noch nicht auf den Karten angegeben waren und vermuthlich ihre Existenz neueren vulkanischen Störungen verdanken. Die Händler verkaufen den Eingeborenen alles Mögliche (z. B. auch Dynamit) für theures Geld und betrügen sie, dann wird einer der nachher kommenden Weißen ermordet, ein Kriegsschiff erscheint und schießt die leichten Hütten der Eingeborenen zur Strafe in Brand, dann wieder Mord u. s. w. Neu-Guinea wird sich bald einen ebenso gefürchteten Namen gemacht haben, als das ungesunde Westindien oder das äquatoriale Afrika. In jüngster Zeit sind wieder zehn Missionaire dem Fieber erlegen, im Ganzen fünfundzwanzig, und zwar fast Alle Eingeborene der polynesischen Inselgruppen, denen man eine größere Widerstandsfähigkeit zutrauen sollte.

Wasserpest.

Der in dem Leipziger Tageblatt Nr. 180 erschienene Artikel über die Wasserpest wird gewiß an maßgebender Stelle die geeignete Berücksichtigung finden. Es sei gestattet, noch besonders auf die hygieinische Bedeutsamkeit jener Anregung zur Vertilgung dieser schädlichen Wasserpflanze aufmerksam zu machen. Nicht allein die Anwohner des Pleiße- und des Parthe-Ufers haben unter den widrigen Ausdünstungen zumal an heißen Tagen zu leiden, sondern auch in weiter abliegende Gegenden der Stadt tragen Luftwellen die üblen Gerüche. Ob dadurch Krankheitserscheinungen oder gar Epidemien hervorgerufen werden können, mögen Aerzte entscheiden, der Laie von seinem Standpuncte aus ist genaigt, an der Hand analoger Fälle Dies anzunehmen.

Eine momentane Abhülfe könnte noch immer mit Aufwand einiger Kosten geschehen. Wir befinden uns am Beginn der heißen Jahreszeit und bedenklich sind die Verwesungsstoffe, welche sich in und auf den Verzweigungen der Pflanze ablagern. Man kann Dies besonders in der Parthe längs der Uferstraße beobachten. Die Bewegung des Wassers scheint fast gehemmt. Ich bin überzeugt, daß einige Arbeiter in wenigen Tagen eine oberflächliche Reinigung des Flußbettes ausführen würden. Von einer gründlichen Beseitigung des Uebels kann kaum die Rede sein; man hat bis jetzt noch kein wirksames Vertilgungsmittel gefunden. Jedoch will ich nicht unterlassen, zu einem Versuche aufzumuntern, der höchst wahrscheinlich Erfolg verbürgt. Es steht fest, daß unser einheimischer Schwan (cygnus gibbus) die Lemna (eine unter den Namen Wasserlinse, Entenflott, Entengrütze bekannte Wasserpflanze) mit Leidenschaft vertilgt, so daß auf den Gewässern, wo Schwäne gehalten werden, diese Pflanze mit der Zeit gänzlich verschwindet. Der Schwan sorgt natürlich nur dafür, daß die Pflanze nicht höher aufwächst, als sein Hals in die Tiefe reicht; damit würde aber der Verbreitung durch Samenflug ein Ziel gesetzt sein. Die Wasserpest pflanzt sich hauptsächlich durch Brutknospen fort, welche in den Achseln der Blätterquirle entstehen. Wie bereits früher mitgetheilt, stammt sie aus Canada, fand über Schottland, England, Holland ihren Weg nach Deutschland und greift bei uns mit außerordentlicher Geschwindigkeit um sich. Selbst munter fließende Gewässer bleiben nicht verschont, z. B. die Saale zwischen Großheringen, Camburg, Dornburg ist zur Blüthezeit besäet mit den abwechselnd weißen und hellrosafarbenen Kelchblättern. Ihr erstes Auftreten in Europa geschah vor noch nicht ganz 40 Jahren.

Daß Gewässer, in welchen Schwäne in genügender Menge gehalten werden, frei von dieser Pest bleiben, dürfte wohl ein Beweis für meine Ansicht des wirksamen Einflusses sein. Ich führe hier das Alsterbassin Hamburgs, die Havelseen bei Potsdam als Beispiel auf, während nicht weit abgelegene Teiche von der Pest überwuchert sind. Augenscheinlich spricht der hiesige Schwanenteich (am Neuen Theater) für meine Annahme. Ein Versuch sollte sich doch wohl empfehlen. Ich würde als die einzuschlagende Spielart den auch bei uns bekannten canadischen Schwan — (cygnus canadensis) am Mantel und Flügel braun, am Schwanz, an den Schwungfedern, am oberen Theil des Halses und am Kopfe schwarz, mit großem weißen Fleck am Unterkopf, am übrigen Körper weiß — in Vorschlag bringen und zwar deshalb, weil die Natur in ihrem Staatshaushalt weise zu Werke gegangen ist und einer Ueberwucherung der Seen Nordamerikas durch die das Unkraut vertilgenden Wasservögel vorgebeugt hat.

Die Stadt Leipzig ist stets gern bereit, ihren Bewohnern jedes Opfer zu bringen. Das in Vorschlag gebrachte möchte dadurch weniger kostspielig erscheinen, als aus der Züchtung der jungen Schwäne und deren Verkauf später eine Einnahme zu erwarten steht. Der Fischzucht kann kein oder doch nur ein sehr geringer Schaden erwachsen, dagegen erfreut sich das Auge an den belebten Fluthen, und wenn der beabsichtigte Zweck erreicht würde, so sollte wohl jedes andere Bedenken daneben schwinden. Dr. Wa.

Sommerfrische „Papiermühle".

In der jetzigen Jahreszeit entwirft fast Jeder, der mit oder ohne Anordnung des Arztes reisen soll oder will, seinen Reiseplan.

Die renommirtesten Cur- und Badeorte concurriren hierbei mit den romantisch gelegensten Puncten Thüringens, des Harzes, Tyrols, Süddeutschlands und der Schweiz, je nachdem die Verhältnisse es gestatten, auch mit den bescheidensten Sommerfrischen der näheren oder entfernteren Umgebung. Unter den letzteren fanden wir im vergangenen Spätsommer einen reizenden Punct, der, durch seine romantische Lage, durch die herrliche gewürzreiche und reine Berglust sowohl als durch seine wohlthuende Ruhe und Abgeschlossenheit von der geräuschvollen Welt gleich ausgezeichnet, sich zu kürzerem oder längerem Aufenthalt für Solche empfiehlt, welche der Ruhe und Erholung bedürfen. Gelehrte, Beamte, Geschäftsleute, welche in Folge Ueberanstrengung Ruhe und Sammlung suchen, Frauen, die durch Nerven- und andere Leiden gezwungen sind, eine stärkende Lustcur zu gebrauchen, Blutarme u. s. w. finden alle hier, was sie suchen und was sie in kurzer Frist an Leib und Seele gesunden läßt.

Allen können wir als Sommerfrische die Papiermühle bei Roda im Zeitz-Grunde empfehlen. Man fährt von Leipzig mit der Thüringer Bahn 6 Uhr 46 Min. früh oder 12 Uhr Mittags über Zeitz nach Gera, löst schnell für den sich kurz anschließenden Zug von Gera nach dem Anhaltepuncte Papiermühle der Gera-Weimarischen Bahn ein Billet und steigt beim 4. Haltepunct dieser Linie, „Papiermühle", aus (die nächste Station, die man aber nicht berührt, ist das Städtchen Roda). Man läßt seine Effecten auf dem Bahnhäuschen, schlägt den anmuthigen Fußpfad ein und wandert vom Bahndamm hinunter ins Thal, überschreitet den schmalen Steg über den Bach und geht zur reizend gelegenen Mühle, in der man vom freundlichen Müller und seiner liebenswürdigen Frau, der Müllerin, eine herzliche Aufnahme findet. Um aber sicher Logis zu finden, ist Jedem anzurathen, vor der Reise bei dem freundlichen Wirth (Herrn Mühlenbesitzer Lauer) brieflich anzufragen, ob und wann man diejenigen Zimmer, die man braucht, für eine bestimmte Zeit haben kann. Herr Lauer ertheilt auf jede Anfrage bereitwilligst Auskunft, wann die von ihm eingerichteten Sommerlogis seines Hauses zu längerem oder kürzerem Besuch frei sind. Nebenbei sei bemerkt, daß das Getriebe der Mühle so ruhig arbeitet, daß dadurch Niemand in seiner Ruhe und Erholung gestört wird. Ferner zeichnet sich die Mühle durch eine aufmerksame Bedienung (von Seiten der liebenswürdigen Familie des Müllers — Kellner giebt es hier nicht!), sowie durch größte Reinlichkeit und Sauberkeit (vorzügliche Betten!) ganz besonders, dann aber auch durch erstaunliche Billigkeit aus.

Die Mühle liegt in einem friedlich stillen Thale, das nach allen Seiten von steil aufwärtsgehenden, mit uralten Fichten und Buchen ꝛc. dicht bewachsenen Höhenzügen eingeschlossen wird, woran sich ausgedehnte Waldungen, dem Herzog von Altenburg gehörend, anschließen.

Das herrliche Thal, der Zeitz-Grund genannt, ist über 5 Stunden lang und bietet nebst den angrenzenden Höhen und Waldungen, die sich der besonderen Fürsorge und Pflege der Forstverwaltung erfreuen, die schönsten Spaziergänge. Ein nicht zu kleiner Bach rieselt munter durch das gewundene, romantische Thal, Karpfen- und Forellen-Teiche, grüne saftige Wiesen bieten dem entzückten Auge ein farbenreiches und Abwechselung zur Genüge bietendes Landschaftsbild. Für kleinere Ausflüge zu Fuß eignen sich der stille Buchenhain beim nahen Waldeck, genannt „Die Buchen", und das nahe Roda, ein freundliches Städtchen am gleichnamigen Fluß, Dr. Faust's Geburtsort, ein Ort, der durch seine herrliche Umgebung, Schloß, große Spinnereien, Conditoreien ꝛc. gleich anziehend ist, von dem man mit der Bahn in etwa 3 Minuten wieder nach der Mühle zurückkehren kann. Für weitere Ausflüge mittelst der Bahn auf einen Tag hin und zurück bieten die herrlich gelegenen Orte: Jena, Leuchtenburg, Fröhliche Wiederkunft, Gera im lieblichen Thale der Weißen Elster mit Hainberg, Schloß Osterstein und dem Ferberthurm, jedem für Naturschönheiten empfänglichen Gemüthe besondere Freude, und die Papiermühle, zu der man Abends wieder zurückkehrt, wird zu einer der angenehmsten Sommerfrischen, die man in der Nähe haben kann. Wir können daher allen reiselustigen Leipzigern kein stilleres, lauschigeres Plätzchen als diese idyllisch gelegene „Papiermühle" auf das Wärmste anempfehlen. L.z.

Vermischtes.

— Die „Coburger Ztg." schreibt: Dem am Sonntag, den 22. Juni, auf der Veste Coburg abgehaltenen dritten Verbandstag des Mitteldeutschen Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge ging am Abend des 21. Juni bei Versammlung der Vereins-Abgeordneten in der Restauration zur Capelle eine Besprechung über die zweckmäßigste Behandlung des Vortragswesens vorher. Bei der Hauptversammlung auf der Veste, an welcher außer dem Vorsitzenden 18 Abgeordnete aus allen deutschen Gauen und ein Gast Theil nahmen, wurde der Bericht der einzelnen Vereine über die im vorigen Winter bei ihnen veranstalteten Vorträge erstattet, die Rednerliste für die nächstfolgende Vortragszeit (October 1879 bis April 1880) festgestellt und sonstige Verbands-Angelegenheiten nach statutarischer Vorschrift erledigt. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Herr Edmund Lotz aus Kassel, wurde einstimmig zum Vorsitzenden, als nächstjähriger Versammlungsort Frankfurt a/M. gewählt. Die allgemein anerkannten Leistungen des Verbandes führten demselben im Laufe des letzten Verbandsjahres viele recht ansehnliche Vereine zu, so daß der Verband, welchen im Jahre 1876 6 Vereine auf der Wartburg constituirten, jetzt bereits 26 Vereine umschließt und den ferneren Beitritt von Vereinen, welche das Vortragswesen pflegen, zu gewärtigen hat. Da der Verband, welchem auch die großen Vereine in Bremen, Chemnitz, Frankfurt a/M., Hamburg, Kassel, Mainz, Mannheim, Mühlhausen i. Th., Nürnberg, Stuttgart ꝛc. angehören, sich gegenwärtig bereits von Leer in Ostfriesland bis Regensburg, vom Königreich Sachsen bis Baden erstreckt, füglich nicht mehr ein „Mitteldeutscher Verband genannt werden kann, so wurde beschlossen, denselben künftig als „Deutschen Verband von Vereinen für öffentliche Vorträge" zu bezeichnen. Der Verband, welcher der warmen Sympathien hervorragender deutscher Redner, wie z. B. der Herren Dahn, Riehl, Rittershaus, Kinkel, Kreußig, Jerusalem ꝛc., sich erfreut, hat durch die von ihm bewirkte Pflege des Vortragswesens bereits großen Erfolg erzielt und die meisten der ihm angehörenden Vereine haben sich durch die von ihnen veranstalteten vorzüglichen Vorträge nicht nur den Dank ihrer Mitglieder, sondern auch der übrigen zahlreichen Zuhörerschaft in den Verbandsstädten erworben. Die Vereine haben fast allenthalben an örtlicher Bedeutung gewonnen und fühlen sich getragen von der Sympathie der gebildeten Classen in ihren Städten. Ohne Ausnahme wurde in allen Verbandsstädten die durch die gebotenen oratorischen Genüsse verschaffte Anregung dankbar gewürdigt.

— Vom 14. bis 17. September d. J. findet in Wiesbaden die 8. Versammlung deutscher Forstmänner statt. Zu dieser Versammlung werden alle Forstmänner und Freunde des Forstwesens eingeladen. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden zahlreichen Besuch wird ersucht, die Theilnahme an der Versammlung bis längstens den 15. August bei Herrn Oberforstmeister Tilmann zu Wiesbaden unter Angabe, ob die Bestellung einer Wohnung gewünscht wird, anzumelden. Das Programm bietet bezüglich der geselligen Vereinigungen und Excursionen eine reiche Abwechselung. Als Gegenstände der Berathung sind verzeichnet: 1) Wie weit soll sich der Einfluß des Staates auf die Bewirthschaftung der Privatwaldungen erstrecken? Referent: Forstmeister Freih. v. Raesfeldt. Correferent: Oberforstmstr. Bernhardt. 2) Ist es zweckmäßig, der wirthschaftlichen Eintheilung in Gebirgsforsten die Projectirung eines den Wald in allen seinen Theilen aufschließenden Wegenetzes vorausgehen zu lassen, und in welcher Weise ist bei der Projectirung und Festlegung des Wegenetzes zu verfahren? Referent: Forstmeister Kaiser. Correferent: Geh. Oberforstrath Dr. Grebe. 3) Ist es, um der vermehrten Nachfrage nach Nutzholz Rechnung zu tragen, nothwendig, die Buchenhochwaldwirthschaft zu verlassen, oder verdient es den Vorzug, im Buchenhochwald möglichst viel Nutzholz eingesprengt zu erziehen? Referent: Oberforstmeister Danckelmann. Correferent: Forstmeister Heiß. 4) Mittheilungen über Versuche, Beobachtungen, Erfahrungen und beachtenswerthe Vorkommnisse im Bereiche des Forstwesens.

— Der alte Bremer Duckwitz saß 1848 im Fünfziger-Ausschuß in Frankfurt und erzählt mancherlei Selbsterlebtes aus jenen stürmischen Tagen. Die Katzenmusiken hatten sich zu einem förmlichen Industriezweig ausgebildet, so daß man sie zu verschiedenen Preisen, z. B. mit einem Esel und ohne einen Esel, mit viel oder wenig Musik, bestellen konnte. So wurde eines Abends dem alten M. A. Rothschild eine Katzenmusik ersten Ranges gebracht, weil er für Schleswig-Holstein nur 10 Gulden gezeichnet hatte. Andern Tages verhandelten Duckwitz, Soiron und Kolb mit mehreren Bankiers über Gründung einer Deutschen Nationalbank; die Bankiers sollten das Geld schaffen; denn der Fünfziger-Ausschuß hatte nur über 10,000 Gulden zu verfügen, die der Senat ihm für Schreibmaterial, Druckkosten ꝛc. geliehen hatte. Rothschild trat zuletzt in das Zimmer. Alles erhob und verneigte sich, als wenn ein König erschienen wäre. Er setzte sich auf das Sopha und hörte, um was es sich handelte, nämlich um Geld. Da stand er, eingedenk der Katzenmusik, auf und hielt seine erste und letzte große Rede. „Ich will Ihne sage, Das hilft Alles nit, das Vertrauen kann so lange nit wiederkehre, als die Regierunge nit die Kraft habe, das schlechte Volk, wisse Se, das schlechte Volk, das sich auf der Straße herumtreibt, daran zu hindern, daß sie ehrliche Leit Katzenmusike bringe und de Fenster einwerfe, wie mir gestern Abend geschehe. Ich hab bis 3 Uhr Morgens hinter meine Fenster hin- und hergewandert, um zu sehe, ob sie mir noch mehr einwerfen thäte. So lang Das dauert, kriege wir kein Vertraue wieder". — Der alte Herr hatte den Nagel auf den Kopf getroffen: Es gab kein Vertrauen, kein Geld und keine Bank.

— Das Berliner General-Postamt erläßt nachstehende Bekanntmachung: „Nach einer Mittheilung der japanischen Postverwaltung gehen in Japan häufig Briefe und Postkarten ein, auf welchen, zum Zwecke ihrer Leitung um die Welt, Wünsche der Absender in Bezug auf anderweite Adressirung, Angabe der Ankunfts- und Abgangszeit, sowie auf Weiterbeförderung u. s. w. ausgedrückt sind. Derartigen Wünschen wird seitens der japanischen Postverwaltung bestimmungsmäßig keine Folge gegeben, vielmehr werden die betreffenden Sendungen lediglich nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften behandelt." Damit ist denn allerdings dem in neuerer Zeit zu einer förmlichen Belästigung der Postbeamten gewordenen Vergnügen, eine Postkarte die Reise um die Welt machen zu lassen, ein Riegel vorgeschoben. Die Japaner scheinen eben keinen rechten Sinn für dasselbe zu haben oder der Ansicht zu sein, daß ihre Beamten wenigstens zu derartigen Spielereien keine Zeit haben, was man ihnen nicht gerade verdenken kann.

— Ueber die Collision des Dampfers „Oder" auf der letzten Reise desselben nach New-York in der Nacht vom 8. Juni sind mit dem Dampfer „Mosel" die ersten brieflichen Nachrichten eingegangen. Danach hatte die „Oder" in der ersten Hälfte ihrer Reise ziemlich gutes, einige Tage schönes Wetter. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (7. auf 8. Juni), so lautet eine der „Prov.-Ztg." vorliegende Mittheilung, trat jedoch kurz nach 12½ Uhr plötzlich ein Nebelstreifen auf, die Nacht wurde unsichtig und wenige Secunden später fühlte man auf der „Oder" einen fürchterlichen Stoß, so daß Alles hin und her geworfen wurde. In kurzer Zeit war die Besatzung auf Deck, wo sich herausstellte, daß die „Oder" mit ihrem Bugspriet in der norwegischen Bark „Collector" saß. Nach drei bis vier Minuten legte die Bark sich langsam auf die Seite und sank in die Tiefe des Meeres. Der Capitain der „Collector", der Steuermann und vier Matrosen waren auf die „Oder" übergesprungen und wurden so gerettet, der zweite Steuermann und ein Junge, der zum ersten Male auf See war, trieben, sich an Schiffstrümmern haltend, im Wasser und riefen laut um Hülfe. Den sofort ausgesetzten zwei Booten gelang es, die beiden Personen, deren Kräfte vollständig erschöpft waren, zu retten, während fünf Mann von der Mannschaft mit dem gesunkenen Schiffe ihren Tod gefunden haben müssen, da von ihnen keine Spur vorhanden war. Die Geretteten wurden sofort mit den nöthigen Kleidern versehen und auch sonst in jeder Weise unterstützt. Die „Oder" selbst hat ganz wenig Schaden erlitten. Ob überhaupt Jemanden und wen die Schuld an dem Unglücke trifft, ist noch nicht zu übersehen. Der Nebel soll sehr plötzlich eingetreten und der Curs der „Oder" derartig gewesen sein, daß dieselbe die Lichter des Segelschiffes nicht habe sehen können; Nebelsignale sind ebenfalls nicht zu hören gewesen.

— In Riga hat sich ein seltener Unfall ereignet, über welchen die „Rig. Ztg." wie folgt berichtet: Ein junger Mann, Herr W. Kirchner, Angehöriger des deutschen Reiches, der Correspondent im Comptoir von Wöhrmann & Sohn war, ging kurz vor 11 Uhr in den Hofraum, wo die Locomobile für die elektrische Beleuchtung steht, um den Apparat zu besichtigen. Er begab sich auch zu der Stelle, wo jeder der beiden Leitungsdrähte mit einem der beiden Ausgangsdrähte des Inductionsapparats durch eine Klemme verbunden ist. Diese beiden Klemmen, welche in beiden Leitungsdrähten die einzige nicht durch Guttapercha isolirte Stelle sind und zum Anschrauben und Abnehmen der Leitungsdrähte dienen, waren der Vorsicht halber hinreichend weit vor einander getrennt, damit von unberufenen Händen nicht leicht eine Verbindung beider Klemmen hergestellt werden könnte. Trotzdem scheint Herr Kirchner eine Verbindung der beiden Klemmen geflissentlich herzustellen gesucht zu haben, jedenfalls in der Meinung, daß es sich dabei um harmloses Elektrisiren handele. Der junge Mann besaß einige über das Laienthum hinausgehende technische Kenntnisse, und ein Fachmann spricht die Ueberzeugung aus, Herr K. müsse, in halber Kenntniß des elektrischen Leitungswesens, aber in Unkenntniß der furchtbaren Kraft dieses Apparats, die beiden Klemmen aufgesucht haben, sonst hätte ihm die gefährliche Herstellung einer Verbindung derselben nicht gelingen können. Dadurch, daß er beide Klemmen gleichzeitig berührte, wurden die furchtbar starken Ströme (300 Elemente; bei der Elektrisirmaschine im Dienste der ärztlichen Wissenschaft werden 10 bis 15 Elemente angewendet) in seinen Körper geleitet. Die Gartenbeleuchtung erlosch sofort, Herr K. stürzte todt zu Boden. Aerztlicher Beistand fand sich sofort, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben vergeblich. Ein so starker Strom führt, wie von ärztlicher Seite erklärt wird, sofort eine völlige Lähmung des ganzen Nervensystems und den raschesten, durchaus schmerzlosen Tod herbei.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 22. bis 28. Juni 1879.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
22.	6	748.20	+ 18.6	73	S	1	wolkig
	2	748.76	+ 17.0	88	WSW	2	fast trübe
	10	751.51	+ 16.2	81	WNW	1	bewölkt [1])
23.	6	752.43	+ 14.0	85	SW	2	wolkig
	2	750.61	+ 20.4	41	WSW	2	bewölkt
	10	748.34	+ 14.8	74	ESE	1	fast trübe
24.	6	746.45	+ 14.4	85	SE	1	bewölkt
	2	744.87	+ 24.2	43	WSW	2	bewölkt
	10	745.70	+ 17.2	76	SSW	2	bewölkt [2])
25.	6	746.30	+ 14.9	88	S	1	fast trübe
	2	745.42	+ 18.5	69	SW	2	trübe
	10	744.24	+ 14.6	83	SW	2	trübe [3])
26.	6	747.57	+ 12.6	85	SW	4	bewölkt
	2	751.05	+ 19.7	46	WSW	4	bewölkt
	10	751.93	+ 12.3	74	SSW	1	bewölkt [4])
27.	6	751.15	+ 15.4	75	SSE	3	trübe
	2	752.47	+ 22.1	56	W	5	bewölkt
	10	753.40	+ 16.2	82	N	1	klar
28	6	753.73	+ 16.9	80	SSE	1	klar
	2	750.84	+ 30.5	42	SSE	2	wolkig
	10	748.83	+ 22.4	65	SW	1	wolkig [5])

[1]) Nachmittags ¾1—1 Uhr Gewitter, Sturm und Regen; Abends ½8 Uhr Regentropfen. [2]) Nachmittags 5 Uhr kurzer Regen. [3]) Nachmittags Regen bis ¾5 Uhr; Abends 10 Uhr starker Regen. [4]) Früh ¼6 Uhr etwas Regen. [5]) Nachts 10 Uhr Wetterleuchten in SW, 11 Uhr Gewitter mit Regen.

Stolberg am Unterharz,
Bahnstationen Nordhausen und Rottle, empfiehlt sich als klimatischer Kurort durch seine geschützte Lage, seine herrlichen Buchenwälder, Badeanstalt, freundliche billige Wohnungen. Jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt **Das Comité.**
Dr. Criegee.

Dresden, Hotel de Rome
M. Bucher.
Einrichtung comfortabel, Preise billig. Bedienung aufmerksam. — Auf Wunsch Pension.

Mobiliar-Leih-Anstalt
Hainstrasse 28, 3. Et., Anker,
empfiehlt **Möbels, Matratzen, feinere Federbetten** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, **complete Einrichtungen, einzelne Zimmer,** sowie einzelne Gegenstände auf jede beliebige Zeit.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung **Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.**

Special-Arzt **Dr. Deutsch,** Berlin, Friedrichstr. 8, Mitgl. d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode **Syphilis, Schwäche, Pollution,** Ausfluß, **Geschwüre, Haut- und Halsübel** schnell, **gründlich** und ohne Berufsstörung. **Auswärtige brieflich,** discret.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stund. (auch brieflich) Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10

(R. B. 76.)
Strümpfe Socken Längen eigen Fabrikat
empfiehlt billig **Rudolph Weiss,** Maschinen-Strickerei, Thomaskirchhof 14, I. Strümpfe werden **angestrickt.**

Holz
Kiefer I. Cl. fein gespalten ℳ 8. 75, grob „ „ 9. 75, nur geschnitt. „ 10. 25.
Kiefer II. Cl. à Cub.-Met. 50 Pf. weniger.
Harte Hölzer ebenfalls billigst.
Enke's Dampf-Holzspalterei **Anger-Leipzig.**
Bestellung per Postkarte.

Ambalema- mit Brasil-Cigarren,
schön im Brand u. Qual., à Mille 25 Mk., 100 Stück 2 Mk. 50 Pf.
empfiehlt **Friedrich Hahne,**
(R. B. 485.) **Thomaskirchhof Nr. 1.**

Weinhandlung August Simmer
Petersstraße 35, empfiehlt
75r Rheinwein à Liter 90 ₰.
75 u. 76r Moselwein à Liter 70—80 ₰.
75r Rothen Tauber à Liter 90 ₰, sowie alte reingehaltene rothe und weiße **Flaschenweine.**

Reinen 75r
Aepfelwein,
eigene Kelterei, liefern wir à Liter 25 ₰ gegen Nachnahme.
G. Schmidt & Sohn, Weida.

Ein hochfeines Weizenbier
sowie **Weißbier** empfiehlt
A. Schwalbe, Johannesgasse 32.

Rheinisches Apfel-Gelé
per Pfund 60 ₰
bei 5 „ à 55 ₰
Th. Glitzner A. G. Glitzner
Katharinenstraße 2. Sternwartenstr. 14.

Himbeer-Saft
empfiehlt in feinster Qualität à Pfd. 55 Pf. **Louis Pfau.**
Nordstraße Nr. 26.

Um schnell zu räumen
verkaufe ein Pöckchen weichgewordenen Limb. Käse per Pfd. 30 ₰
kleine Matjes-Heringe 3 Stück für 10 ₰
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Einem geehrten Publicum zur gef. Nachricht, daß ich das **Colonialwaaren-, Delicatessen- und Spirituosen-Geschäft Weststraße 77** von Frau **M. Marcus** am heutigen Tage käuflich übernommen habe und bitte das Frau **M. Marcus** geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Leipzig, den 1. Juli 1879.
W. Puhlmann.

„Zum Frieden",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,
empfiehlt eine reichliche Auswahl von **eleganten Särgen** zu den billigsten Preisen, sowie die prompteste Ausführung aller Arten v. **Begräbnissen** u. **Leichentransporten** im In- und nach dem Auslande.

Bestellung der Leichenfrau, Auslagen für Stolgebühren auf dem Standes-Amt Grab 2c. werden von meiner Anstalt auf das Pünctlichste ausgeführt.
Auch empfehle ich mein elegantes Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Jagd und Spazierfahren, sowie zu Visiten ein Gummi-Coupé und für Gesellschaften Sommer-Omnibusse zu 12—14 Personen.
Gustav Schulze, Inhaber der Anstalt.
Windmühlengasse Nr. 7 b.

Möbel-Handlung
von
Jul. Herrm. Krieger,
Petersstr. 35, I. (3 Rosen)
empfiehlt sein
gut assortirtes Lager von Möbeln in allen Holzarten.
Wiener geb. Möbel v. Gebr. Thonet.

Möbel-Magazin
von C. F. Gabriel, Reichsstr. 15, 1. Et. u. part.,
empfiehlt in gr. Auswahl **Möbels, Spiegel und Polsterwaaren eigene** Fabrikate, **Uebernahme** ganzer **Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen. Neuheiten in Garnituren. Stühle** in neuesten Mustern. Preis-Courant sende auf Wunsch franco zu.

Chn. Mansfeld
Neudnitz, Grenzstraße Nr. 12, empfiehlt
Familien-Nähmaschinen
in den ganzbarsten Systemen und vorzüglicher Güte zu entsprechend billigen Preisen und möglichsten Zahlungserleichterungen.
Prompte Bedienung und ausreichende Garantie wird zugesichert.

BROOK'S
Handelsmarke. **Nur ächt** wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet. Handelsmarke.
NÆH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Möbel-Magazin
Aug. Beyer, Tapezierer
Hainstrasse No. 28, Anker
empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter **Möbels, Spiegel und Polsterwaaren, Bettfedern u. Federbetten, ganze Ausstattungen;** übernehme sämmtliche Tapezier-Arbeiten bei geschmackvoller und eiuer Ausführung.

Grösstes
Wiener Schuh- u. Stiefellager.
Wiener Herren-Stiefeletten von Buckskin mit Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, von 9 ℳ an,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Glacé, Chagrin- und Ziegenleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Schnallen,
Wiener Herren-Schaftstiefel, von bestem Kalb- und Rindleder,
Wiener Herren-Reitstiefel, von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten,
Wiener Ball-, Haus- und Commodschuhe,
vom einfachsten bis elegantest. Façons **in nur gediegenstem Wiener Fabrikat,** hält zum **billigsten Preis** empfohlen.
NB. Lager von franz. Lederlack, Bronzelack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crème,
Heinr. Peters,
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.
Schwedische Sicherh.-Zündhölzer,
Colonialwaaren, Landesproducten, | **Vogelfutter, Futterartikel.**
Andreasberger Canarienbauer, Nistgegenstände, hölzerne Taubennester, — künstliche Nesteier.

Prämiirt Lyon 1872. Wien 1873. Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** etc. analysirt, ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten (**Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedreich, Nussbaum, Buhl** etc.) als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwasser
erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publicum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

P. P.
Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mein seit 1860 bestehendes und bis jetzt unter der Firma
Julius Thielemann
geführtes
Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft
heute mit allen Activa an Herrn **Johann Friedrich Wahle** käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe unter der Firma
J. Fr. Wahle
in unveränderter Weise fortführen wird.
Indem ich für das mir von allen Seiten in so reichlichem Maaße erwiesene Vertrauen meinen aufrichtigsten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, bemerke noch, daß ich meine **Lotterie-Collection** in unveränderter Weise **Petersstraße 39, 2. Etage,** fortführen werde.
Leipzig, den 1. Juli 1879.
Hochachtungsvoll **Julius Thielemann.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung bitte ich, das der früheren Firma zu Theil gewordene schätzbare Vertrauen nunmehr mir dauernd erhalten zu wollen, welches ich zu rechtfertigen stets bemüht sein werde und zwar durch unausgesetzte solide Geschäftsführung und prompte Bedienung.
Mit aller Hochachtung
J. Fr. Wahle, Petersstraße 40.

Lubowsky'scher Tokayer Kinderwein
Vinum Hungaricum Tokayense — 1868er Ernte, aus der Ungarwein-Grosshandlung von **Julius Lubowsky & Co., Markgrafen-Strasse 32.** Als ein reiner und edler Wein von dem Herrn Prof. **Dr. Neubauer** chemisch geprüft und nach dem Gutachten der Herren Aerzte und deren Erfahrungen **der einzige** Ungarwein von unverkennbarer, höchst stärkender Wirkung bei allgemeiner Körperschwäche. Unter ärztlicher Gebrauchsanweisung und dem **Lubowsky'schen Firmastempel** sind Originalflaschen zu 3 ℳ, halbe Flaschen zu 1 ℳ 50 ₰ und Probeflaschen zu 75 ₰ zu beziehen für **Leipzig** aus der **Neubert'schen Hof-Apotheke,** Hainstrasse 29.

Gosen- u. Bierhandlung von F. Teichmann & Co.,
En gros. **Sophienstraße Nr. 34 b** **En détail.**
empfiehlt von jetzt ab außer der bisher geführten Döllnitzer Gose echt Bayerisch von Henniger, leichtes Bayerisch, echt Herbster Bitterbier, Vereinslagerbier, Riebeck'sches Lagerbier, Weizenlagerbier, echt Tölln. Gose in Orig.-Fl., Stöpsel-Gose in 1/1 u. 1/2 Fl.

Prima geräucherte Schinken
unter Garantie und mit Trichinen-Attest zu 5 ℳ per Stück und theuerer empfiehlt
M. Arnow,
Delicatessengeschäft en gros.
Klostplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße.

Erdbeeren,
ca. 50—60 Liter, täglich in zwei Sendungen, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches
Louis Pfau,
Nordstraße 25.

Erdbeeren,
hochfeine süße Frucht, billigst
B. F. Schulze,
Albertstr. 1, Ecke v. Floßplatz u. Münzgasse.

Wald- u. Ananas-Erdbeeren,
täglich frische junge Bohnen, Blumenkohl, neue Gurken, Lissaboner Kartoffeln bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

Etwas kleine, aber ganz harte
Saure Gurken
à Schock 1 ℳ 20 ₰
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Neue Sendung
Delicatess- und Senfheringe
in 1/1 u. 1/2 Büchsen und einzeln als ganz vorzüglich zu empfehlen, **Bratheringe** in Walfässern und ausgezählt, **Aal** in Gelée und **Rollaal, Bricken, Sardinen** und **Anchovis** in Pickles u. in Oel, delicaten **Rhein-Lachs** sowie sämmtliche feine kalte **Aufschnitte** täglich frisch empfiehlt
C. Schoebel,
Windmühlenstraße 25 C.

Isländer Heringe
sehr fett u. ausgezeichnet v. Geschmack bei
Th. Glitzner, Katharinenstr. 2. **J. G. Glitzner,** Weststr. 68.
A. G. Glitzner, Sternwartenstr. 14.

Tägl. frisch gepflückte **Erdbeeren,** größte Sorte, in der Gärtnerei in **Leutzsch.**

Verkäufe.

Gruben-Verkauf.
Meine bei Querfurt etablirte Braunkohlengrube „Gottes Segen", zu der neun Morgen eigenthümliches Land mit einem abbauwürdigen Flötze guter Feuerkohle, Wasserhaltungs- und Förder-Maschinen, Geräthe u. s. w. gehören, beabsichtige ich zu verkaufen, oder behufs Erweiterung des Geschäfts suche ich einen Compagnon mit einer baaren Einlage von 5—10,000 ℳ. Das Werk rentirt gut und können 20 bis 25 Proc. Zinsen garantirt werden.
Friedrich Brosche,
Grubenbesitzer in Querfurt.

Bauplätze in Lindenau,
zwischen dem Kuhthurm und dem Gasthof zu den 3 Linden, schön, theils am Wasser gelegen, hat noch zu verkaufen **Gustav Rd. Jahn,** zur Zeit in Lauchstädt.

Ein Fabrikgrundstück
in industriereicher Gegend der **Provinz Sachsen,** hart an der Bahn und Kohlengruben, mit fast neuer Gasanstalt (300 Flammen), geräumigen massiven Fabrik- und 4 Wohngebäuden, großem Dampfschornsteine und 65' tiefem neuen Brunnen, Taxe 67,000 ℳ und ein Flächeninhalt von ca. 11 Morgen, ist Verhältnisse halber für den billigen Preis von 10,000 ℳ zu verkaufen. Auf Wunsch kann das Grundstück auch getheilt verkauft werden. Adressen unter M. E. 274 beförd. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a./S.**

Die Gebäude der ehemaligen Zuckerfabrik **Tümplingen in Tümplingen** a. d. Saale gelegen, in nächster Nähe von **Stadt und Bahnhof Camburg** — Saal-Eisenbahn — welche sich vorzugsweise zu jedem technischen Gewerbe eignen, stehen zum freihändigen Verkauf.
Adr. unter **V. T. 40** bef. die Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse in Naumburg a. S.**

Verkäuflich sind die Grundstücke **51 Weststraße** u. Reudnitz, **Rathhausstr. 5 u. 6.** Besitzer Königsstraße 11, Hof parterre.

Friedrichsroda (Thüringen.)

Im prächtigen Friedrichsroda, der besuchtesten Sommerfrische Thüringens, ist eine geräumige und behagliche **Villa** nebst 2 Morgen großem Garten (dem schönsten des Ortes) — Alles im besten Zustande — zu verkaufen. Adressen sub **P. 1058** befördern **G. L. Daube & Co.** in **Berlin W.**, Leipziger Straße 113. **Der Besitzer** ist vom 6. bis 12. Juli in der Villa anwesend.

Geschäftshaus, dicht am Markt, haben sofort billig zu verkaufen **Ziesche & Co.**, Petersteinweg 18, I. lks.

Hausverkauf,

Nähe des Schützenhauses, mit Einfahrt u. Hofraum habe bei Anzahlung v. 5000 ℳ zu verk. H. Eichbaum, Frankf. Str. 58.

Zu verk. Familienverhältn. halber ein rechtv. solid gebautes **Schaus** in sch. Lage, 5 Min. v. Leipzig, mit 9 Familienw. und 1 hr flottgehendem Restaurant, gr. Gesellschaftszimmer, feiner Colonnade. Adresse unter J. C. 78 an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist in der innern Südvorstadt ein gut gebautes Haus mit Einfahrt, Seitengebäude, Stallung u. Garten, Preis 21,500 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Für den Preis von 10,000 ℳ ist in der äußeren Südvorstadt ein Haus mit Garten zu verkaufen. Anzahl. 1500—2000 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen mein schönes gut solid gebautes Haus mit Laden u. Hinterhaus, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes, fester Preis 19,000 ℳ bei 2 bis 3000 ℳ Anzahlung, guter Hypothek.
Adressen von Selbstkäufern sub **G. 1** in der Expedition dieses Blattes.

Ein großes Zinshaus in Leipzig mit nur einer festen Hypothek wünscht Besitzer gegen ein oder zwei Zinshäuser in Dresden oder gegen ein Rittergut zu vertauschen. Baares Geld kann zugezahlt werden. Offerten erbeten unter J. K. 94 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Haus-Verkauf.

In **Gohlis** ist veränderungshalber ein Hausgrundstück mit solid gebautem Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe liegt sehr freundlich und in guter Geschäftslage.
Näh. ertheilt Herr Holzhändler **Büchner**, Leipzig, Lehmann's Garten.

Hausverkauf in Altenburg.
Ein erst vor wenigen Jahren neuerbautes Haus in einer der Vorstädte Altenburgs, freyend gelegen, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, 10 Kammern 2c., Wasserleitung, mit schönem Garten und Hof, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei von **Zerber & Seydel** in Leipzig, Grimma'scher Steinweg 61.

Gasthof-Verkauf.

Ein in Mitte einer großen Stadt, beste Lage, befindl. nachweislich sehr rentabler Gasthof soll unter sehr annehmbaren Bedingungen wegen Uebernahme einer Landwirthschaft sofort sehr preiswerth verkauft werden. Anzahl. 18,000 ℳ. Reflect. werden gebeten, ihre Adr. unter W. T. 982 an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** zu senden, worauf Näheres erfolgt.

Eine schön eingericht. und gut gehende Restauration ist sofort zu übernehmen. Näheres Hainstraße Nr. 12, 2 Tr.

Eine kleine Restauration mit Laden und Billard zu verk. Albertstr. 18, Bäckerladen.

Ein älteres Café

bester Lage ist unter sehr günstigen Bedingungen verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Adr. erb. unt. G. B. 99 Exped. d. Bl.

Ein Flaschenbiergeschäft wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Fischer, Münzgasse.

Der seit 3 Jahren mit nachweislichem Erfolg **schwunghaft** betriebene

Leipziger Geflügel-Bazar

soll wegen **schwerer anderweitiger Krankheit** des gegenwärtigen Besitzers (Herrn Fr. Th. Müller)

sofort

anderweitig an den **Meistbietenden** gegen Baarzahlung verkauft werden. Das Geschäft erfreut sich in Folge seiner Specialitäten eines großen herrschaftlichen Zuspruchs **am Platz wie außerhalb**, und bietet **Jedermann** eine **unzweifelhaft dauernde, sichere und angenehme Existenz** bei geringer Capitalanlage und nur **reinem Cassa-Umsatz**. Fachkenntniß **durchaus nicht** erforderlich. Auch würde sich der Bazar als **Zweiggeschäft** für Inhaber ähnlicher Etablissements **vorzüglich eignen**.
Kaufliebhaber wollen sich gef. **sofort persönlich** melden und zwar Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Müller's Hôtel, Zimmer Nr. 4.

Eine gangbare **Bäckerei** ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfr. bei **Teigmann**, Petersstraße Nr. 6.

Bäckerei-Verkauf.

Ein Haus in einer Fabrikstadt Thür., worin seit Jahren Bäckerei, Lebküchlerei, verbunden mit einem großen Commissions-Mehllager schwunghaft betrieben wird (jährl. Umsatz nachweisl. 30,000 ℳ) ist wegen Aufgabe des Geschäfts und Kränklichkeit des Besitzers mit sämmtl. Bäckereiutensilien für den Preis von 3500 ℳ zu verkaufen, die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Gef. Off. sub J. H. 92 bittet man an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, zur weiteren Auskunft zu richten.

Für Bäcker.

Eine gangbare Bäckerei bei Leipzig mit sämmtl. Inventar, Pferd u. Wagen, guter Stadtkundschaft, ist verhältnißh. sof. preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Sof. zu verk. sehr preisw. ist ein Geschäft passend zu Materialw. und Producten. Zu erfragen Georgenstraße 15c part.

Ein kl. Prod.-Geschäft nebst 1 kl. Wohnstube Umstände halber für 100 ℳ sofort zu verkaufen. Näheres Windmühleng. 9 pt.

Ein angebrachtes **Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft** ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen.
Selbstkäufer werden ersucht Adressen u. B. ‡ 8 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein 25 Jahre altes Glasfabrikgeschäft, welches in ganz Europa, Amerika und weiter gut renommirt ist und für die Blumenbranche speciell ohne zu fürchtende Concurrenz lucrativ arbeitet, wird ein Associé, event. ein stiller Theilnehmer mit einer Capitaleinlage von 20—30,000 ℳ gesucht. Offerten unter J. O. 98 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Theilnehmer-Gesuch.

Zum Betriebe einer **Dampfziegelei** mit 2 Pressen und Ringofen bei vorzüglicher Lage und mit unerschöpflichem ganz vorzüglichen Thonlager w. e. **Theilnehmer** mit 15—30,000 ℳ Einlage gesucht. Hierauf bezügliche Offerten werden unter **R. Z. 24** postlagernd **Leipzig** erbeten.

Für ein bestrentirendes Fabrikationsgeschäft am hiesigen Platze wird behufs Erweiterung ein **stiller Socius** bei unbedingter Sicherheit mit **etwas** Capital gesucht. Event. später thätige Betheiligung mit größerem Capital. — Näheres unter C. P. 115. durch die Expedition d. Bl.

Eine Schlosserei ist mit sämmtl. Vorräthen für den Preis v. 1000 ℳ sofort zu verk. Adr. unter **F. D. ‡ 100** in der Filiale d. Bl., **Königsplatz 17**, erbeten.

Eine **Schlosserei** mit guter Kundschaft ist sofort veränderungshalber billig zu verkaufen. Adressen unter O. O. ‡ 149 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Böttcherei.

Auf einem großen Dorfe, 10 Minuten von Dresden, ist eine seit mehreren Jahren schwunghaft betriebene Böttcherei wegen anderweitigen Unternehmungen zu verkaufen. **Dresden-Löbtau, Schulstraße 8.**

Ein rentables Kohlengeschäft

mit massivem Schuppen, sehr günstig gelegen, muß krankheitshalber leider verkauft werden. Offerten unter C. P. 490 postlagernd Leipzig franco erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Zur Erweiterung eines mechanischen u. optischen Geschäfts wird ein strebsamer u. solider Theilhaber gesucht. Kenntnisse nicht nothwendig erforderlich.
Verdienste gut und sicher.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter N. O' ‡ 314 an **Haasenstein & Vogler** in **Plauen** zu senden.

Gesucht 1 Privatmann mit 15,000 ℳ zu einem lucrativen Unternehmen. Adr. sub O. Z. 156 durch die Exped. d. Bl.

Für außerordentlich sichere und hohen Nutzen abwerfende
Capital-Anlage
wird Jemand mit 5000 ℳ sofort gesucht, wovon Hälfte gleich, Rest in einigen Monaten erforderlich. Vollständig sicher gestelltes Einkommen dafür mindestens zehn Procent per anno. Adressen erbeten sub R. O. 33 postlagernd Leipzig.

Ein kleiner Maschinenfabrikant hier sucht einen **Theilnehmer**, thätigen Kaufmann oder technisch gebildeten Mann, nicht unter 25 Jahren, mit wenigstens 15,000 ℳ Capital. Adressen unter B. S. 182 an die Expedition dieses Blattes.

Zu einem seit langen Jahren bestehenden **Putz- und Strohhutgeschäft** wird ein Associé resp. Theilnehmerin gesucht. Erforderliches Capital 1200 ℳ. Alles Nähere auf Adressen sub A. Z. 300 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Hypothek
von ℳ 12,000.— auf Lindenauer Hausgrundstück ist mit Verlust zu verkaufen.
Näheres bei **F. Reichmann** in Leipzig, Klostergasse 9, 3. Etage.

Für Capitalisten!
ℳ 5000, 2. Hyp., 4%, bis 1896 zahlb. a. Haus inn. Stadt mit Verlust zu verkaufen. Adr. abzug. H. S 7 Expedition d. Bl.

Conversations-Lexikon

von **Meyer**, neueste Ausgabe, **Prachtbände 1—6** billig zu verkaufen
Lange Straße 14, I. rechts.

½ Seitenbalkon, N. 1h, erste Reihe. f. 6 Wochen zu verk. Burgstr. 18, 2. Et.

Ein neues Pianino mit Eisenrahmen u. Spreizen, voll im Ton, ist mir z. Verkauf gegen sofortige Casse, 450 ℳ, Preis fest, übergeben. Garantie 5 Jahre.
E. Waage, Pianofabrik, Erdmannsstr. 14.

Ein tafelförmiges Clavier billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Salomonstraße Nr. 23.

Pianino in Nußb. unter Garantie bill. Sophienstraße 34, II.

Ein **Piano**, kreuzsaitig, billig zu verkaufen Reichsstraße 46, 1. Etage.

Pianino, gebraucht, sehr bill., Weststr. 30, III. l.

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

Für Künstler. Verkauf einer Violine, eine echte „Stainer", Prachtexemplar, aus dem Jahre 1745. Zur Ans. Hainstr. 14, I.

2 Regulateure,

gut gehend, spottbillig zu verkaufen.
Lombard-Comptoir Salzgäßchen 6, II.

Ein Mikroskop!
ganz neu, mit prachtvollen Gläsern **billig** zu verkaufen **Lombard-Comptoir, Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.**

Mikroskop zu verkaufen für 24 ℳ, hat 120 ℳ gekostet, gut für Schüler. Zu erfragen Nicolaistraße 18, Cigarrenladen.

Strohhüte von 20 ₰ an, ff. **Stoffhosen** à 8 ℳ, **Damentuche** à Mtr. 2 ℳ, **Cigarren** à 100 St. 2½ ℳ, gold. **Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ketten u. Medaillons** bill. zu vk. Reichsstr. 17/18, 1. Et. l. Vorschußgesch.

Getragene Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel 2c. verkauft **E. Reinhardt**, Reichsstraße 8, III.

Mehrere Gebett ff. Daunenbetten, desgl auch alle Sorten andere bis zum billigsten, diverse Kinderbetten, **gr. Auswahl** fert. Inlets, sowie alle Sorten **neue Bettfedern u. Daunen** sehr billig, **Nicolaistr. 36 im Gewölbe, wie auch Nicolaistr. 31, blauer Hecht** b. Fr. Enke.

Familienbetten, Stühle, Sopha, Tische 2c. zu verkaufen Brühl Nr. 68, 2. Etage.

Markt 11. Markt 11.
Gr. Möbel-Verkauf
aller Art **Mahagoni- u. Nußb.-Möbel** zu spottbill. Preisen, 1 u. 2thür. **Mahagoni-Kleiderf.** 10 ℳ, **Wäschep.** 8 ℳ, **Sopha** 10 ℳ, **Sophat.** 4 ℳ, **Spiegel** 1 ℳ, **Plüschgarnit., Büffets, Schreibsec.** u. do. **Tische, Commod., Spieg., Stühle, Küchenp.** 2c. 2c. staunend bill. desgl. 1 kl. Partie sehr **guter Federbetten.**
Markt 11. Markt 11.

Alle Sorten Möbels
verkauft billig, auch auf Abzahlung
Oswald Heyne's Möbelfabrik Naundörfchen 12

Möbel, Federbetten, Matratzen
zu **billigsten Preisen**, auch auf
Abzahlung.
Windmühlenstr. 25c bei R. Kornblum.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe Uhren**, u. s. w.
Gr. Windmühlenstr. Nr. 41, 2. Treppen.

Alte u. neue Möbel Windmühleng. 11, Wilke.

Verhältn. halber müssen sof. 2 Zimmer Mahag. u. Nußb.-Möbel, f. gut erh., sowie Betten, Wäsche, Gardinen u. Küchenf. verk. w. **Bayer'sche Str. 7, III. r., A. Heinrich.**

1 **Nußb.-Meublement**, 1 **Secretair, Chiffon.**, ov. Tisch, Stühle, Mah.-**Sopha**, u. a. m. Bk. Neukirchhof 23, 1. Etage lks.

Noch bill. Möbel Brandvorwerkstraße 90

Ein Kleiderschrank, 1 Vertikow und **versch. andere Möbel spottbillig** zu verkaufen Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 3 Treppen links.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz ein Küchenschrank, sowie ein großer zweithüriger Kleiderschrank, fast neu und eichenartig gestrichen, Königsplatz 7, 2. Et.

1 gr. Schrank für 20 ℳ Neumarkt 39, II.

Zu verkaufen ist 1 kl. Wirthschaft, Tische, Stühle, Schränke, 5 eis. Bettst., Commode, Sopha u. diverses Geschirr Rüterstr. 42, I.

1 ff. **Nußb.-Cylinder-„Bureau"** — (wie neu). Bk. Kl. Fleischerg. 21, 3. Et.

Sehr billig 2 Kl.-Secretaire, 1 Sopha u. Tisch, Bettstelle, Matr. u. 1 hoch. Vertico m, 2 Waschtische Lange Str. 44, II. lks.

Gebr. Möbels, als Secretaire, Sopha, Tische, Stühle, Kleider- u. Küchenschränke, Bettst., Comm., Neudnitz, Gemeindestr. 1, p.

Wegzugsh. vk. Möbel billig Südstr. 1.

Bill. zu verk. Kleiderscr., Kleider- und Küchenschr., Commode, Sopha, Tische, Stühle, Wascht., Bettst. Zeitzer Straße 22 Sout.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verkauft billig **Brunst**, Tapezierer, Hainstr. 24.

Sophas, Federmatratzen, Bettstell. verk. in Ausw. bill. **Möller**, Tapez., Hainstr. 25.

Ein **Schlafsopha**, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 8, part l.

1 Sopha zu verk. Burgstr. 10, Hof r. 1 Tr.

Billig zu verkaufen sind 2 braune Sophas, 1 Tisch, 1 Kleidersecretair, 1 Waschtisch Alexanderstraße Nr. 21, 2. Etage.

Sophas, gebr. u. neue Möbel Sternwstr. 17.

1 Sopha sehr bill. zu verk. Kl. Fleischerg. 18 p.

Billig zu verkaufen:
Kinderbettstellen, Wiege, Bettkiste, Spiegel, silberplatt. Leuchter, Platmenage, Bilder (Stiche nach guten Meistern), alte Bücher, Steinsammlung, Malerstaffeleien.
Mittwoch Vormittag 10—12 Uhr,
„ Nachmitt. 1—3 „
Eisenstraße Nr. 31, III. r.

1 vorstellb. Krankentisch üb. Bett u. 2 Blumenbreter f. Fenster b. z. vk. Ranst. Stnw. 71, H. l.

2 große **Waarenschränke**, unten mit **Schubkasten**, 2 gr. **Waarenregale**, auch **Kasten-Ladent.** Bk. Neukirchhof 32. J. Barth.

Kastenregale, Ladentafeln u. Pulte z. vk. An d. Pleiße 3a, Place de repos rechts pt.

1 Kastenregal ist zu verk. **Reichsstr. 15, pt.**

Mein sort. **Cassaschränke-, Contor- u. Expeditions-Utensil.-, sowie Mah.-, Nußb.-** {u. a.} **Möbellager** halte empfohlen. **J. Barth, Neukirchh. 32.**

6 Stahlpanzer-Geldschränke und ein gebrauchter billig Antonstraße 5, **H. Fischer.**

1 **„Cassaschrank"** verk. f. 1 **Tuchhändl.** weg. Aufgabe d. Messe A. Weise, Neukirchh. 7.

Dampfkessel-Verkauf.

Nachstehend verzeichnete, theils fertige, theils in Vollendung begriffene **Dampfkessel**, Fabrikate **ersten Ranges**, sind mit **completer Armatur, Feuerungstheilen** und **Zeichnungen** bei einjähriger Garantie sehr preiswerth zu verkaufen.
3 liegende Röhrenkessel,
90, 77½ u. 53 □M. Heizfläche, 6, 5 u. 6 Atm.
3 Flammenrohrkessel,
19, 16 u. 12½ □M. Heizfläche, 5, 5 u. 4 Atm.
2 Cornwallkessel,
46 u. 32 □M. Heizfläche, 5 u. 5 Atm.
2 stehende Röhrenkessel,
6 u. 3 □M. Heizfläche, 5 u. 4 Atm.
H. Berk, Civilingenieur, Chemnitz.

Tambourirmaschine

billig zu verk. b. **G. Pittschaft**, Königsstr. 21.

Zu verkaufen Brühl 12, parterre
eine Meßmaschine
und ein größerer Posten Maculatur.

Für Bäcker.
Bäckerei-Inventar ist zu verkaufen. Zu erfragen Kupfergäßchen 10, 2. Etage.

Eine Partie reingehaltene ganze Champagner-Flaschen sind zu verkaufen Magazingasse Nr. 12, parterre.

Es stehen billige Reisekörbe zum Verkauf Reichsstraße Nr. 12, Fräulein Rise.

Zwei Wagenladungen pappelne Pfosten

5 u. 6" stark, prima Qualität, hat noch billig abzugeben die
Holzhandlung von R. Gentsch
in Nöbdlitz bei Zeitz.

Abbruch.

Billig zu verkaufen sind **Angermühle**, Leipzig, Frankfurter Straße 77: **Balken** von verschiedenen Längen und Stärken, **Sparren, Rahmen, Säulen, Breter, Eichenholz, Thüren, Fenster, Treppen, 20 Ellen Staket mit Säulen, Mauersteine, Mauerstücken, Sandsteine, Bruchsteine, Pflastersteine, eiserne Gitter, Feuerholz** und dergl. mehr.

Hafer, Heu, Häcksel, Stroh

verkauft billigst, **Strohsäcke** können geleert und frisch gefüllt werden in **Neudnitz**, Chausseestr., **Starke'sches** Productengeschäft.

Amerikanischer Kochheerd.
Ein ganz neuer amerikan. Kochheerd, best. aus 4 Kocheinsätzen, 1 Bratrohr, für 25—30 Pers. passend, 1 Wärmrohr, 1 kupf. Wasserschiff für Holz-, Kohlen- und Coaksfeuerung eingerichtet, ist sof. 25% unterm Fabrikpreis zu verk. Zeitzer Str. 29b, IV.

Umzugshalber sind sofort zu verkaufen zwei eiserne Kochöfen und ein Waschkessel Frankfurter Straße Nr. 48.

Wagen-Brk. Landauer, Phaëton, Halbchais., Break, Coup., Wichsk. Münzg. 12.

Ein 2räd. **Federhandwagen**, wenig gebraucht, über 4 m l. steht zu verkaufen Hainstraße Nr. 16 im Hof.

Feder-Rollwagen, Handwagen mit u. ohne Federn zu verk. Gustav Adolfstr. 6.

Ein 4räderiger **Wagen**, zu Obst gut verwendbar, ist billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 18, im Hofe bei **J. S. Weiss.**

2räd. Handwagen Gr. Windmühlstr. 48, H. r.

Ein **Handrollwagen** billig zu verkaufen Plagwitz, Schmiedestraße 1, Hinterh. II. r.

1 Velociped ist zu verk. Wiesenstr. 18, I.

Eine jährige melkende **Ziege** ist zu verkaufen Lange Straße 25. **E. Wendler.**

Ein schöner 1½ Jahre alter echter
Bernhardiner Hund
steht preiswürdig zu verkaufen
Schützenhaus bei **R. Kühnrich.**

Canarienh. v. 6 ℳ an Färberstraße 10, I. r.

ff. Canarienhähne. Restaur. Eutritzsch. Str. 11.

Pferde-Verkauf.

Mit einem großen Transport eleganter kräftiger **Reit- und Wagenpferde** und einigen guten **Arbeitspferden** ist eingetroffen und stehen dieselben in
Eutritzsch, im Gasthof zum Anker
zum sofortigen Verkauf von
A. Behrend.

Größte Auswahl überseeischer Vögel, **Goldfische, Schildkröten**, feine frzg. **Affenpinscher, Boxer** empfiehlt zu bill. Preisen
G. Bode,
Thierhändler, Nicolaikirchhof Nr. 5.

Kaufgesuche.

Zinshaus in guter Lage der inn. Vorst. mögl. m. Gart. zu kauf. ges. Off. erb. Ziesche & Co., Petersstweg 18, I. l.

Geschäfts-Gesuch.

Ein größeres **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** mit Nebenbranche wird von einem zahlungsfähigen jungen Kaufmanne zu übernehmen oder zu pachten gesucht. Vermittelung durch dritte Hand nicht erwünscht. Offerten werden unter Chiffre M. Z. ‡ 29. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein noch junger Mann, verheirathet, welcher bis jetzt selbst. war, sucht anderweitig ein Geschäft zu übernehmen oder eine **Gastwirthschaft** selbst. zu führen. Gute Empfehlungen zur Seite. Adr. mit genauer Angabe bittet man gefälligst unter M. G. ‡ 2259 einzusenden an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein älterer Mann,
Professionist, sucht sich mit **1 bis 2000 ℳ** an einem n. g. reellen Geschäft zu betheiligen resp. zu kaufen.
Werthe Adr. unt. F. S. 252 bittet man niederzul. im **„Invalidendank" Leipzig.**

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. l. **M. Kremer.**

Getragene Kleidungsstücke,
Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen **J. Bucky**, Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Ladentafel, Regal, Bockleiter nur Leute ges. Neukirchhof Nr. 10, 2 Tr. links.

Photographie.
Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Satinirmaschine wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Größen und Preisangabe Nicolaistraße 19, 2. Etage.

Zu kaufen ges. ein noch gut **Asphalt-Kessel.** Adr. mit Preisang. u. Inh. niederzulegen Ritterstraße Nr. 1, im Geschäft.

Ein leichter Wagen,

halbgedeckt, viersitzig, wird aus zweiter Hand zu kaufen ges. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein **4räder. Handwagen** wird zu kaufen gesucht Neukirchhof Nr. 3, 3. Etage.

Kindersitzwagen ges. Off. Georgenstr. 26, III.

Pferd für Feldarbeit zu kaufen ges. Off. erb. Petersteinweg 18, 1. Et. lks.

100 Ctr. Streustroh

werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter „M. M. No. 30." sind in der Buchh. von Otto Klemm niederzulegen.

Hadern, Knochen,
Maculatur, Schreibacten, Bücher, Metalle, Eisen, Roßhaare, Weinflaschen 2c. kauft im Ganzen u. Einzelnen das **Starke'sche Productengeschäft**, Neudnitz, Chausseestraße.

Die bestmöglichsten Preise zahlt, bei sofortiger Abholung für gefallenes
Vieh
die Abdeckerei Tauche.

16,000 Mark Privatgelder werden zur zweiten Hypothek zu 6 Proc. gesucht, wo dieselben noch nicht zwei Drittel des Brandcassenwerthes ausgehen. Werthe Reflect. wollen gefäll. ihre Adr. unter **H. M. 60** in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 niederl.

2000 ℳ werden gegen größte Sicherheit auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter S. N. 40 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Eine anständige Frau sucht ein Darlehn von 50 ℳ gegen eine Lebens-Police und Feuerpolice, geg. pünctl. Abzahl. u. Sicherh. Adr. u. No. 154 in der Expedition d. Bl.

Ehrl. achtb. Wittwe bittet um ein Darlehn von 20 ℳ. Adr. u. Chiffre E. d. Bl.

135,000 Mark

flüssig werdende Institutsgelder sind im Ganzen oder getheilt zu 4½, bis 5 Proc. Verzinsung auf Landgüter oder Leipziger Hausgrundstücke in guter Lage pr. 1. October a. c. auszuleihen. Reflectanten werden gebeten, Offerten mit genauer Angabe der Brandcasse und Steuer-Einheiten unter **O. D. 807** in der Expedition des **Invalidendank** in **Dresden** bis 5. Juli abzugeben.

20,000 ℳ sucht gegen gute 1. Hypothek und 5% Zinsen sofort
Adv. Dr. Alfred Engel.
Katharinenstr. 28.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 183. Mittwoch den 2. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Auszuleihen 4200 ℳ oder weniger, 4½ %, sei auf 5 Jahre gegen mündelsichere Hyp. durch Dr. Schmiedt, Carolinenstraße 9.

Waarenposten
aller Art, Pianinos, Werthpapiere und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18, 1. Et.

Waarenposten jeder Branche kauft, auch lombardirt G. Goldstein, Brühl 78, II.

Gold-Vorschüsse!
auf Waaren aller Art, Pianinos, Werthpapiere, Lager- und Leihhausscheine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren ꝛc. ꝛc.
Lombard-Compt. Salzgäßchen 6, II.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle Werthsachen, Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. Hanisch.

Geld auf Möbel u. Werthsachen jeder Art billigst Gr. Windmühlenstr. 8/9 l. r.

Geld auf alle Werthsachen
Thomaskirchhof 3, 1. Etage.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Geld auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher ꝛc. Burgstraße 7, II.

Geld auf alle Werthsachen Burgstr. 11, I.

Coupons, noch nicht fällige, werden gekauft und beliehen Reichsstraße 46, I.

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Einer gebildeten Dame, Jungfrau oder Wittwe, mit disponiblem Vermögen, welches sicher gestellt wird, wird hiermit Gelegenheit geboten, sich eine voraussichtlich glücklichen Ehestand zu gründen durch Verheirathung mit Einsenders Dieses, einem Wittwer, 36 Jahre alt, Kaufmann und Fabrikbesitzer. Geehrte Bewerberinnen werden gebeten, werthe Offerten möglichst unter Beifügung ihrer Photographie in der Expedition d. Bl. unter A. S. niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein Lehrer einer höheren Schule in einer Stadt Sachsens, 34 J. alt, mit 2200 ℳ j. Einkommen u. einigen 1000 ℳ Vermögen, sucht auf d. W. eine treue Lebensgefährtin. Junge, häusl. Damen mit etw. Vermögen u. einiger musikal. Bildung, welche diesem reellen Gesuche vertrauen, w. geb., ihre Adr. mit Photogr. u. Ang. ihrer Verhältn. unter B. B. B. in d. Expedition d. Bl. bald niederzulegen. Strengste Discr. ist Ehrensache.

Ein anst. gebildetes Mädchen, alleinstehend mit kl. Wirthschaft, wünscht sich mit einem gut situirten Wittwer zu verheirathen. Adr. u. E. 10 Expedit. d. Bl.

Eine wirthsch. geb. Dame Mitte 30er J. sucht behufs sp. Verheir. die Bekanntschaft ein ansehnl. älteren Herrn (Wittwer) zu machen. Adr. unter Z. 353. an die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe in besten Jahren u. etwas Vermögen, jedoch einige Kinder, wünscht sich mit einem anständigen Herrn wieder zu verheirathen. Adr. unter A. H. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederz.

Privat-Entbindung
Hulda Unger, Hebamme, Weststraße 73, I.

Damen finden discrete Aufnahme bei Frau Hebamme Hartmann in Eutritzsch bei Leipzig, Apotheke I.

Anständ. Leute suchen 1 Kind in sorgf. Pflege zu nehmen. Näh. Zimmerstr. 2, III. l.

Gesucht wird ein Ziehkind. Näheres Sternwartenstraße 29, im Milchgeschäft.

Offene Stellen.

Stellen für Lehrer, Lehrerinnen ꝛc. werden vermittelt Sidonienstraße 37, II. links. Sprechstunden 10—12, 2—4 Uhr.

Stellensuchende Personen jed. Branche placirt Bureau „Silesia", Dresden, Kleine Ziegelstraße 6.

Stellensuchende aller Branchen w. plac. Grimm. Straße 13, II. Spr. 9—11 Uhr.

Unterzeichnete Fabrik sucht für das Königreich Sachsen einen tüchtigen Vertreter für ihre daselbst seit einer Reihe von Jahren eingeführten Fabrikate, besonders Dampfkessel, und ersucht hierauf Reflectirende, sich unter Mittheilung der diesbezüglichen Verhältnisse mit ihr in Verbindung zu setzen.
H. Paucksch,
Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Dampfkesselfabrik zu Landsberg a/W.

Ein junger militairfr. Mann m. besten Zeugnissen wird als Reisender gesucht. Solche, welche bereits in der Uhren- od. Goldwaarenbranche gereist haben, erh. den Vorzug. Off. sub u. R. S. 69 Exp. d. Bl. ndrz.

Für Leipziger Garn-, Zwirn-, Seide-Gesch. suchen Commis für Reise u. Lager, für Vogtl. Stickerei- u. Weißw.-Gesch. Reisenden für Norddeutschld. per August, Salair bis 1500 ℳ, 18—20 ℳ Spesen, für Leipziger Leinen- u. Baumw.-W. Reisenden, w. in Branche gereist hat. — Bewerbungen werden „kostenfrei" angenommen und nur im Fall es zum Engagement führt, Gebühr. beanspr.
Verein Merkur, Humboldtstraße 29, 9—11. Sonstm. Stellenvermittelung 2—4.

Agent gesucht
für ein größeres Rheinweinhaus gegen angemessene Provision. Off. sub O. 8590. an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Die Hauptagentur einer alten, in Sachsen bereits sehr gut eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist für
Leipzig und Umgegend
zu besetzen. Gegen hohe Provision und sonstige entgegenkommende Bedingungen wird ein Vertreter, der sich über Solidität und Zuverlässigkeit ausweisen und Beweise einer erfolgreichen Thätigkeit beibringen kann, gesucht. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und des jetzigen Berufskreises sind unter Chiffre H. 82808 a an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.

Für ein Tuch-Engros-Geschäft in Leipzig wird ein
Reisender gesucht,
welcher mit der Kundschaft in Süddeutschland und am Rhein genau bekannt. Die Stellung ist bei hohem Gehalt dauernd u. selbstständig. Photographie erbeten und wird sofort zurückgesandt. Adressen unter G. A. 7176. an Herrn Rudolf Mosse in Leipzig.

Für ein Eisen-Geschäft en-gros wird ein in der Branche vollständig bewanderter, tüchtiger
Reisender
gesucht. Solche, welche mit der Kundschaft in Thüringen und Oberhessen bekannt sind, erhalten den Vorzug.
Gef. Offerten sub E. 8496 an Rudolf Mosse in Frankfurt a./M. zu richten.

Eine hies. Verlagshandl. sucht z. Besuch des sein. geschäftl. Publicums 1 durchaus gewandten tücht. Reisenden bei Gehalt u. hoher Provis. Stellung angen. z. dauernd. Nur Buchhndl. u. tücht. Kaufl. w. berücksicht. Off. sub L. H 1693 Expedition d. Bl.

Ein cautionsfähiger, womöglich verheiratheter, nicht allzu junger Kaufmann wird als Buchhalter und Correspondent für ein größeres Spirituosengeschäft bei hohem Salair mit Tantième zum sofortigen Antritt gesucht.
Nur ausgezeichnete Referenzen werden berücksichtigt. Offerten beliebe man unter S. L. 750 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht für ein hiesiges Bankgeschäft:
1 jüngerer Commis
1 Lehrling.
Antritt sofort.
Off. unter J. C. 61. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann von angenehmem Aeußern u. schöner Handschrift, der neben schriftlichen Arbeiten auch Incasso zu besorgen hat, findet bei vorläufig mäßigem Salair Stellung. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen in der Expedition dies. Blattes unter M. A. H 5 niederzulegen.

In einem Manufactur-Waaren-Geschäft en gros ist ein Lager-Posten zu besetzen. Gut empfohlene Reflectanten wollen gef. ihre Gesuche unter Chiffre Z. 30 a in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Tüchtiger Verkäufer gesucht!
Für mein Möbel- u. Teppich-Geschäft suche einen sehr tüchtigen Verkäufer bei hohem Salair. Nur Solche, welche lange in dieser Branche gearbeitet und mit derselben genau vertraut sind, wollen sich melden.
L. Bernheimer
München.

Ein Accidenzdrucker, der in allen vorkommenden Druckarbeiten von Accidenzien tüchtig sein muß, wird zum sofortigen Antritt nach auswärts gesucht. Gehalt nach Fähigkeiten bis 21 ℳ. — Adressen sub L. S. 49. an die Expedition d. Bl.

Einen Steindrucker f. Farbendruck sucht H. G. Garbrecht, Barfußg. Nr. 8.

Xylograph.
Ein junger tüchtiger Xylograph wird gesucht. Proben einzusichden unte Adr. Holter & W. Olsen, Christiania, Norwegen.

Tüchtige Klempner ges. Weststraße Nr. 64.

Gesucht
mehrere tüchtige Mechaniker und einige Arbeiter, welche längere Zeit in besseren Nähmaschinen- oder Gewehr-Fabriken an Fräis- u. Schrauben-Maschinen gearbeitet haben. Offerten unter der Chiffre A. X. 101 mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und der Lohnansprüche in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Steinsetzpolier, der selbstständig arbeiten kann, vorzüglich Portstein-Platten legen, wird sofort gesucht bei A. F. Hunger in Chemnitz, Bau- und Granitsteingeschäft.

Gesucht wird ein Maurer in Stubenarbeit bewandert b. Fr. Dilp, Tauch. Str. 29.

Malergehülfen sucht
H. Kayser, Alexanderstraße 3.

1 Schneiderg. auf Stück, Confect. gesucht Sternwartenstraße 26, Hof, 3 Tr. rechts.

Schuhmacher, die neue Sachen u. größere Reparaturen (Besätze, Vorschuhen ꝛc.) gut ausführen, wollen Adressen unter Chiffre M. 107 in der Expedition d. Bl. niederl.

Gesucht einige Leute die möglichst schon a. Hollstabdruck gearb. Königstr. 11, D. pt.

Perfecter Bouquetbinder oder -Binderin
für frische Blumen wird nach Wien unter sehr günstigen Bedingungen engagirt. Adr. sind in der Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, Leipzig zu erfahren.

Ein Chocoladenarbeiter,
welcher die Anfertigung von Chocoladen gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet in einer Chocoladenfabrik in Dresden sofortige Aufnahme. Offerten wolle man unter E. K. 780 an Haasenstein & Vogler in Dresden richten.

Für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft suchen wir per 15. Juli cr. einen Sohn achtbarer Eltern in die Lehre.
Gebrüder Lilienthal,
Brühl 88.

Für mein Droguen- und Farben-Geschäft suche per sofort oder später einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Halle a/S. **Louis Voigt,**
vorm. Klinkmann & Co.,

Ein Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann sofort unter günstigen Bedingungen in Lehre treten bei
J. E. Mucker, Uhrmacher,
Petersteinweg Nr. 5.

„Auf dem Gute Merkwitz bei Taucha wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger unverheiratheter Verwalter, resp. Hofmeister gesucht."

2 Kellner mit guten Zeugnissen werden sof. gesucht durch Jährling, Elisenstraße 13 a, Vorderhaus 2. Etage.

Gesucht sofort 1 tücht. der frnz. Sprache mächtiger Restaurations-Oberkellner, 4 j. Kellner für Hotels und Bahnhöfe.
F. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Rechnungskellner sucht sofort F. Schimpf, Plagw. Str. 4, H., r. 3. Et.

Junge anst. Kellr., Haus- u. Kellnerb. gesucht. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellner Roßstraße Nr. 6.

Gesucht sofort ein ledig. Buffetier, 150 bis 200 ℳ Caution, 3 anst. Kellner, 17 bis 21 Jahre. Poststraße Nr. 13.

Hausirer für ff. Kurzwaaren gesucht Berliner Straße 101, 1 Tr. rechts.

Marktheifer-Gesuch.
w. verh. sein kann, als Werkführer b. Weißwaaren-Appretur im Vogtland, w. womögl. Branche u. etw. schriftl. Arbeiten kennt. Adr. K. G. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein reinlicher Hausknecht mit besten Empfehlungen wird zum 15. d. gesucht
Gasthof zum Helm, Eutritzsch.

Ein Pferdeknecht sof. gesucht
Kleinzschocher, Hauptstraße Nr. 54.

1 tücht. Knecht gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht 1 Bursche ins Jahrlohn, der mit einem Pferde umgehen kann.
Wiesenstraße Nr. 20, Böttcherwerkstatt.

Kellnerburschen sucht für Hotels F. Schimpf, Plagw. Str. 4, H., r. 3. Et.

Gesucht wird den 15. ein Kellnerbursche von 15—16 Jahren Kupfergäßchen Nr. 6.

Ein Bursche über 16 Jahre wird gesucht im Pantheon.

Laufburschen,
welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht, gute Handschrift und Zeugnisse besitzt, suchen Hecht & Köppe, Roßplatz 6.

Ein Laufbursche der nicht mehr die Fortbildungsschule besucht verlangt.
Meldungen 3. Juli Morgens 8—9 Uhr.
Burchardt, Steckner-Passage 9.

Ges. ein Laufbursche v. 14—16 J. Zu m. v. 11—1 Plauenscher Hof, Seilergesch.

Ein Bursche von 16 Jahren als Laufbursche gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen ihre Adresse bei der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, sub A. B. 300 niederlegen.

Ein anständ. 14-15jähr. Laufbursche wird gesucht. Universitätsstraße 1, im Hausflur.

Eine anständige Damen-Capelle wird zum Wiesenmarkt hier gesucht durch
Gisleben. F. W. Stoye,
j. Münze.

Eine Kindergärtnerin,
die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für die Vormittagsstunden gesucht
Pfaffendorfer Straße Nr. 20, 1 Tr.

Geübte Schneiderin, sowie 1 Lernende wird gesucht Sidonienstraße 29, III. rechts.

Gesucht wird ein Schneidermädchen Brandvorwerkstraße 79. Käßner.

Geübte Näherinnen auf Damen-Kleider Petersstraße Nr. 47.

Von einem hiesigen Modewaaren-Geschäft wird eine geschickte Schneiderin als Directrice für Damen-Confection gesucht. Nur solche, welche selbstständig zu arbeiten verstehen und geschickt im Arrangiren sind, wollen sich melden. Adressen unter Y. Z. niederzulegen bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ges. sof. tücht. Schneiderin Gellertstr. 2, IV. r.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
finden lohnende Beschäftigung bei
Ludwig Rehwinkel,
Hainstraße Nr 30.

Modes.
Eine selbstständige erste Arbeiterin wird bei hohem Gehalt und freier Station für ein feines Putzgeschäft einer größeren Stadt Sachsens per sofort gesucht. Näheres bei A. Häller, Universitätsstraße 1, 2 Tr.

Ein junges Mädchen wird gesucht, welches Lust hat in ein hiesiges Wäschegeschäft als Lernende einzutreten, um später daselbst als Verkäuferin ihre Existenz zu finden.
Adressen unter T. W. 100. sind in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Geübte Maschinennäherinnen auf W.-W. u. Zurichterin auf Herren- u. Damenwäsche finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftig. und wollen sich melden Lehmann's Garten Nr. 2P, letzte Thür v. langen Hause, II.

Eine geübte Schürzen-Näherin findet Beschäftigung Querstraße 17, 2 Tr. links.

Tüchtige Pelznäherinnen werden gesucht Gohlis, Eisenbahnstraße 7, 1 Tr.

Gesucht werden geübte Pelznäherinnen Plagwitzer Straße Nr. 4, parterre.

Filetstrickerinnen
für Handschuhe sucht
A. Dittrich, Grimma'sche Straße 28.

Ein junges Mädchen wird als Spulerin gesucht. Auch kann eine Lernende eintreten in der Maschinenstrickerei, Thomaskirchhof 14, I.

Gesucht einige kräftige Mädchen zum Poliren Königsstraße 11, Hof parterre.

Gesucht einige sol. Mädchen für leichte Arbeit Berliner Straße Nr. 100, 3. Etage.

Eine gewandte Punctirerin sucht Thiele's Buchdruckerei, Elisenstr. 1.

Eine tüchtige
Erzieherin
wird zu 4 Knaben, 4—9 Jahre alt, nach dem nördlichen Böhmen gesucht. Offerten unter U. D. 1266. an Haasenstein & Vogler in Wien zu richten.

Eine ältere Dame,
wird als Wirthschafterin gesucht, möglichst sofort. Dieselbe muß in allen Fächern der Hauswirthschaft erfahren sein, außerdem aber einer nervenkranken Dame Gesellschaft leisten. Adressen unter E. L. No. 5454 d. d. Annonc.-Bur. des Herrn Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Eine geb. Dame, welche etwas Caution stellen kann, wird zur Führung der Wirthschaft für einen Herrn in mittleren Jahren ges. Antritt 1. Aug. Adr. H 4. Exped. d. Bl.

Gesucht
wird zum baldigen Antritt ein nicht zu junges, reinliches, arbeitsames und gebildetes **Mädchen,** welches einen kleineren Haushalt umsichtig vorstehen kann.
Volkmarsdorf,
Taucher Straße Nr. 105.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, wird für 1. August gesucht Gartenstraße Nr. 14.

Gesucht tücht. Köch., j. anst. Mädch. für Küche, Kind. u. häusl. Arb., 1 Zimmer-, 4 Küchenmädch. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I

Ein anst. Mädchen, welches einer Restaurationsküche vorsteh. kann, wird als Wirthschafterin sof. ges. Alexanderstr. Nr. 24, pt.

Gesucht 1 perf. Köchin ohne Hausarb., 15. ds. oder 1. Aug. Reichsstr. 53, Durchgang, Seifengeschäft. Sießling.

Ein ordentliches, anständiges u. gut empfohlenes Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche bewandert ist und sich auch häusl. Arbeit willig unterzieht, wird zum 1. August gesucht Katharinenstraße 8, III.

Ges. 1 älteres Mädchen, w. kochen kann u. 1 Mädch. v. 14-18 Jahr. sofort Gerberstr. 18, I

Ges. 1 Mdch., d. kochen erl. hat, f. ff. Herrsch. b. hoh. Lohn sof. Klöpsch, Nicolaistr. 14, H II l.

1 Mdch., w. kochen kann m. gut. Zeugn. wird für feine Herrsch. ges. Schloßg. 2, I.

(R. B. 17.)
Gesucht zum 15. Juli gegen hohen Lohn 1 älteres tücht. u. erfahr. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Vorm. von 8—11 U. Pfaffendorfer Straße 5, parterre.

Gesucht ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus
Humboldtstraße Nr. 6 b, II.

Ein Mädchen mit guten Attest. f. Küche u. Hausarb. Bäcker Fritzsche, Canalstr. 5.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird von einer Familie mit einem Kinde zum 1. Aug. gesucht.
Solche mit gut. Zeugnissen wollen sich meld. bis Nachm. 3 Uhr Geb. Sachstr. 11, III. l.

Ein fleißiges, ordnungsleb. Mädchen für Küch u. Wirthschaft gesucht zum 15. Juli Lange Straße 2, 2. Etage.

Gesucht zum 15. Aug. in guter Familie ein sehr reinliches, einfaches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur gut Empfohlene erfahren Näheres Lessingstraße Nr. 1 part. bei Frau Heyne.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt sucht
J. Paatsch, Eilenburg.

Ges. sof. 1 Köchin f. bürgerl. K. u. Hausarb. m. f. K. u. H. Petersstr. 40, Tr. C. Woller.

Gesucht
wird zum 15. Juli ein braves, fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Sidonienstraße 49, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus. Färberstr. 8, part.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Petersstraße Nr. 5 im Geschäft.

Gesucht wird ein älteres Mädchen für Küche und Haus Katharinenstr. 10, 4. Et.

Gesucht 1 Mädchen für Küche u. Haus, 30—34 ℳ Lohn, z. 1. Aug. Katharinenstr. 5, II.

Gesucht ein ält. u. ein jüng. Mädchen für Küche und Haus Neumarkt 23, 4. Et.

Zum 1. August wird ein gesundes anf. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht, welches in Haus- u. Stubenarbeit völlig geübt ist. Mit Zeugnissen versehen zu melden Albertstraße Nr. 10.

Sof. ges. ein ord. Hausmädch., 18—20 J. Plagwitz, Ziegelstr. 9, Restaur. Germania.

Zum sofort. Antritt oder später wird ein gut empfohl. Stubenmädchen ges. Petersstraße 24, 2 Treppen im Vorderhaus.

Ges. 1 Stubenmädchen f. Hotel Gerberstr. 18, I.

Gesucht wird ein gesetztes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten, wie Plätten u. Nähen bewandert ist. Antritt 15. Juli. Zu melden Gasthof zum Grünen Baum am Roßplatz.

Ges. w. 15. Juli 1 Mädchen f. Zim. u. häl. Arb. Gr. Fleischerg. 8/9, im Gasthaus.

Gesucht
ein einfaches älteres Dienstmädchen, welches gut kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, für sofort, da die Herrschaft auf einige Wochen aufs Land verreist; Lohn 50 ℳ. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nordstraße 20, III.
Zu melden von 9 bis 11.

Gesucht wird zum 1. August ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen v. 17—18 Jahren. Mit Buch zu melden Grimma'scher Steinweg Nr. 57, Destillation C. H. Jost.

Gesucht per 15. Juli oder 1. August ein gut empfohlenes Dienstmädchen
Schleußiger Weg Nr. 1, 1. Etage.

Ein braves, reinliches Dienstmädchen wird sofort gesucht.
Eberhardtstraße 7b. 1. rechts.

Gesucht wird zum 15. d. M. e. ordentl. starkes Dienstmädchen. Gr. Fleischerg. 3, l. r.

Ein tücht. Mdchn. findet sof. od. spt. Dienst Johannesgasse 21, Treppe rechts 1. Et.

Gesucht bis 15. ein einf. Mädchen. Mit guten Zeugn. zu mld. Universitätsstr. 12, I.

Mädchen v. ausw. sof. Blücherstr. 27b prt.

1 Mädch. w. g. Atteste aufzuweisen findet gute Stelle Wiesenstraße 1, 4 Tr. l.

1 Mädch. f. Alles ges. Markt 17, H. Tr. B, IV.

Ein Mädchen f. K. mit g. Attesten (mit zur Reise) Neukirchhof 7, Laden.

Cafémamsells sucht per 1. August F. Schimpf, Plagwitzer Straße 4.

Ein anständ. Kellnermädchen wird gesucht Körnerstraße Nr. 15.

Ges. 1 K. Kellnerin, 1 Mdch. f. Küche u. Hs., a. Rittergut 1 ält. einf. Wirthsch. Querstr. 5, Hof.

Ein junges, ordnungsliebendes Mädchen wird zum sofortigen Antritt für häusliche Arbeit und Kind gesucht
Elisenstraße Nr. 22, 1. Etage links.

Ges. Haus- u. Kindermädchen b. Frau Modes, Grim. Stwg. 51, Hof vis à vis Querstr.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit wird zum 15. Juli oder 1. Aug. zu miethen gesucht. Zu erfragen mit Buch Große Windmühlenstraße 28 b, im Bäckerladen.

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit sofort gesucht Zeitzer Str. 29, II.

Gesucht z. 15. Juli 1 ord. Mädchen v. 18-20 Jahr. f. gr. Kinder u. Haus. Auch kann dieselbe d. Plätten m. erlern. Wiesenstr. 14, H.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiges mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen, welches schon bei Kindern gedient hat. Näheres bei C. F. Fencker, Carlstraße Nr. 12.

Gesucht wird wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort ein j. zuverlässiges Kindermädchen, welches schon in gleicher Stellung war, Querstraße 21, 2. Et. l. Thür.

Eine gesunde Amme wird gesucht
Inselstraße 16, 1. Etage.

Gesucht für hohe Herrschaft gut Milcho. Amme sofort Universitätsstr. 12, 1., Gretchen

Eine kräftige Magd, jung oder alt, welche sich keiner Arbeit scheut, sucht bei einem Jahrlohn von 100—150 ℳ. Das Starke'sche Productengeschäft, Reudnitz.

Stellegesuche.

Ein junger, sehr tüchtiger Philologe und Historiker, der bereits 2 Jahre in einem großen Buchverlag als Redactionsgehülfe u. Corrector thätig gewesen, sucht Stellung in Leipzig. Gef. Offerten an H. Paul, Berlin, Michaelkirchplatz 6, 2. Stock links.

Dringende Bitte!

Ein mit der Buchführung, Liqueur- und Chemicalien-Fabrikation vertrauter, mit schöner Handschrift versehener, bescheidener Kaufmann, von außerhalb, Vater von 8 Kindern, beschäftigungslos, sucht für sofort Stellung gleichviel welcher Branche. Geehrte Herren Principale werden gebeten Ihre Adresse sub H. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Manufacturist, welcher schon einige Zeit als Commis thätig war, sucht Stellung in einem Manufacturwaaren-Engros- oder ähnlichem Geschäft. Gehaltsansprüche bescheiden. Antritt kann baldigst erfolgen.
Offerten gef. erbeten sub M. ‡‡ 912 b. die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher mit den Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist und Kenntnisse der engl. Sprache besitzt, sucht Engagement. Gefällige Adressen sub C. R. in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger tüchtiger Stellmacher von auswärts sucht jetzt oder später dauernde Beschäftigung. Offerten bel. man Nicolaistraße Nr. 41 im Gewölbe niederzulegen.

Ein jung. Mensch, welcher die Dreherei gründlich lernen will, sucht Stellung. Adr. unter L. A. 33 an die Expedition d. Bl.

Ein Knabe von 14 Jahren wünscht Buchbinder zu werden. Adressen niederzulegen Nicolaistraße 42, im Geschäft.

Verwalter. Ein j. Oekonom aus guter Familie, der sich über seine bisher. Thätigk. als Rechnungsf. u. Hofverw. vortheilh. ausweisen kann, sucht sofort anderw. Stellung. Adr. sub Oekonom ‡‡ 100. Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger cautionsfähiger Kellner, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst Stelle auf Rechnung nach hier od. auswärts. Werthe Adr. beliebe man abzugeben Heinrichstraße 28, III, rechts, in Reudnitz.

Ein Büffetier, der gute Zeugnisse hat, sucht sofort oder 15. Juli Stellung. Caution vorhanden. Adressen unter W. 95 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in der Weinbranche erfahr. Mann sucht Stelle. Auch übern. derf. gern anderw. Geschäft. Adr. Gewandg. 4 bei H. Rohn.

Ein junger solider verheiratheter kinderloser Mann, gedienter Militair, sucht Stellung als Cassenbote, Hausmann oder Aufseher. Gef. Off. unter H. G. ‡‡ 548 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, militairfrei, seit 6 Jahren in einem hiesigen Geschäft, welcher in häuslicher Arbeit bewandert ist, auch Caution stellen kann, sucht Stellung als Cassenbote oder Marktheifer. W. Adr. unter K. H. ‡‡ 153 Exped. d. Blattes erb.

Ein höchst zuverlässiger solider Mann, 30er Jahre, hies. Hausbes., sucht sof. oder später irgendwelche Stellung, Cassenbote 2c. Geehrte Adr. bitte unter U. V. 34. in der Expedition d. Bl. gef. niederl. zu wollen.

Ein verheirath. junger Mann militairfrei, cautionsfähig, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Bote, Marktheifer od. dergl. Gef. Adr. u. R. O. J. in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Ein junger Mann, 18 J. alt, der eine gute Handschrift schreibt, früher in Destillation, jetzt im Biergeschäft thätig gewesen, sucht baldigst Stellung als Markthelfer.
Offerten bittet man unter K. Z. ‡‡ 4 Königsplatz 17 abzugeben.

1 junger, streng solider, militairfreier Mann (verheirathet) gel. Zimmermann sucht u. bescheid. Anspr. Stell. a. Hausm., Marktheifer u. dergl. Adr. u. F. U. 100 nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

Ein j. solider Mann, unverheirathet, sucht sofort Arbeit. Offerten sub A. C. Grimma'sche Straße 13, II. erbeten.

2 g. att. herrsch. Kutscher empf. Gerberstr. 18, I.

Ein mit g. Zeugn. vers. j. Mann sucht Stelle als Rollknecht od. dergl., sof. Antr. Adr. A. L. 24. an Otto Klemm erbeten.

Ein gewandter Kellnerbursche, bereits 2½ Jahr in Stelle, sucht eine dergleichen. Adr. erbeten Brühl 57, Cigarrengeschäft.

Ein Junge vom Lande, 15 J. alt, sucht Stelle als Lauf- oder Kegelbursche. Adr. unter „Karl" Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erb.

Ein kräft. Lautv., 15 J. alt, im Rechn. u. Schr. bew., s. St. Albertstr. 29, H. 2. Th. p.

Für einen braven Knaben vom Lande wird Stelle als Laufbursche gesucht. Werthe Offerten Humboldtstr. 24 b, 4 Tr. erbeten.

Ein j. Mädchen, das mit der Posamentenbranche, auch Buchhaltung, vertraut, sucht per sofort Stelle gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter P. Filiale dieses Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Ein j. gebildetes Mädchen von ausw. sucht Stellung als Verkäuferin, gleichv. w. Branche. Gef. Off. sub E. 17 Exp. d. Bl.

Verkäuferin.

Eine gut empfohlene Verkäuferin sucht baldigst Stellung in Modewaaren-, Posamenten-, Kurzwaaren- oder irgend welchem anderen Geschäft.
Offerten unter M. W. 20. befördert der „Invalidendank", Zwickau.

Für ein junges, gebild. Mädchen, welches schon mehrere Jahre im Geschäfte ihres Vaters, Kurz- u. Galanteriewaarenhandlung, thätig war, wird eine Stelle als Verkäuferin in einem feinen Geschäfte ähnlicher Art behufs weiterer Ausbildung gesucht. Offerten beförd. unter J. 63. Herr Rudolf Mosse, Dortmund.

Ein anst. gew. Mädchen von g. Familie, im Schreiben und Buchführung erfahren, sucht als Verkäuferin, Cassirerin oder als Stütze der Hausfrau Stellung. Näheres Lange Straße Nr. 18b, 1. Etage links.

Eine tücht. gew. Verkäuferin, welcher d. b. Zeugn. z. Seite stehen, s. Stellung z. 1. August in e. flotten Geschäft, oder als Cassirerin, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Frau Kühn, Grimm. Straße 29.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin.
Adressen beliebe man Ranst. Steinweg Merseburger Hof b. Schuhmacher Piskan.

Ein j. anst. Mädchen, welches 3½ Jahr in einem Pr.-Geschäft thätig war, sucht wieder Stelle als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau. Pfaffendorfer Hof 14, 1 Tr.

Ein j. Mädchen sucht Beschäftigung auf der Nähmaschine. Näheres
Näh-Maschinen-Bazar,
Theater-Passage.

Eine Frau sucht Beschäftig. m. Masch. in u. außerm Hause. Zu erfragen Brühl 71, 4 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Plätten. Kohlenstraße 7, Hof part. r.

Une Jeune Française

cherche pour toute les apres midi, une place comme gouvernante ou dame de compagnie dans une famille distinguée. Adressée sous G. U. 831 „Invalidendank", Leipzig.

Eine geb. junge Dame (Lehrerin), sucht für einige Wochen eine Stelle als Reisebegleiterin in einer feinen Familie, wo sie die Aufsicht der Kinder 2c. übernimmt. Gehalt nicht beansprucht. Offerten erbeten unter E. Z. 20 durch die Expedition dieses Blattes.

1 Wirthschafterin in gesetzten Jahren in allem Häusl. bew., s. Stell. sof. od. sp. Werthe Adr. E. S. 20 Exped. ds. Blattes.

Eine Wittwe wünscht gegen bescheidene Ansprüche einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. D. F. ‡‡ 9. Expedition d. Bl.

Eine geb. Dame (Wittwe) unabhängig, sucht Stellung zur selbst. Leitung eines bürgerl. Haushaltes bei einem älteren geb. Herrn oder Dame. Gef. Offerten erbeten unter Haushalt an die Expedition d. Bl.

Ein älteres in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen sucht anderweit Stellung als Wirthsch., auch w. sie die Wartung u. Pflege eines kranken Herrn od. Dame übernehmen. Gefl. Adr. erbeten Hainstr. 7, Blum.-Gesch.

Eine Wirthschafterin in gef. Jahren sucht Stellung zur selbst. Führung eines bürgerl. Haushalts. Adr. Windmühlenstr. 41, 1. Et. r.

Ein j. geb. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin nach auswärts. Näheres durch Frau
Modes, Grimm. Steinweg 51.

Ein Mädchen von 17 Jahren, welche in häuslicher sowie in anderen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Adressen M. R. postlagernd Pegau.

Ein junges Mädchen, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in einer guten Familie oder bei einer einzeln. Dame. Off. unter. G. E. ‡‡ 180 durch die Exped. d. Bl. erb.

Empfohlen gutes Dienstpersonal Petersstraße Nr. 40, Tr. C. Frau Woller.

Gutes Dienstpers. empf. Querstr. 5, Dietze.

Gutes Dienstpers. empf. Gerberstraße 18, I.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Stelle sucht 1 Rest.-Köchin den 15. ds. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch. Kießling.

Eine ältere Köchin v. außerhalb sucht Stelle bis 15. Juli od. 1. August. Zu erfr. Gewandgäßchen Nr. 1.

Empfohlen wird eine perf. Rest.-Köchin mit guten Zeugn. Universitätsstr. 12, I.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht zum 15. Juli oder 1. August Stelle als Köchin oder Wirthschafterin bei einem ält. Herrn. Näheres Brandweg 8, Posamentengeschäft.

Ein anständ. Mädchen in gef. Jahren, welches 8 Jahre bei einer Herrschaft war und von derf. empf. wird, sucht 15. Juli oder sofort Stelle für Küche. Näheres im Magdeb. Bahnhof, 1 Tr., durch L. Gruhle, selbst zu sprechen heute Mittwoch 3—5 U.

Ein Mädchen, welches selbstständ. kochen kann u. etw. Hausarbeit übern., langjähr. g. Atteste aufweisen kann, sucht Stell. a. Köchin bei f. Herrsch. Uferstraße 4, 3. Et. rechts.

Empfohlen werden 2 Mädchen aus Thüringen, gut attestirt, für Küche u. Haus d. Frau Rotermundt, Poststr. 15.

Ein ord. anst. Mädchen v. 17. J. sucht z. 15. Juli Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit. Näh. bei der Herrschaft Floßplatz 27, III. r.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung zum 1. August für Küche u. Haus, womöglich bei einzelner Dame.
Näheres Windmühlenstraße 5 part. l.

Ein j. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Juli Dienst für Küche und Haus. Zu erfr. bei der Herrsch. Plagw. Straße 18, 3 Tr. Vormittags.

Ein anständ. u. ordentl. Mädchen sucht Stelle f. K. u. häusl. Arbeit, womögl. z. einz. Leuten bis 1. August. Adr. erbeten unter A. W. Ranstädter Steinweg 10, I.

Ein von der Herrsch. gut empfohl. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus Mittelstr. 26, I. r.

Ein ord. Mädchen v. ausw. s. b. anst. Herrsch. für Küche u. Haus Dienst Waldstr. 47, 4 Tr.

Ein ord. fleißiges Mädchen s. sof. St. f. Küche u. Hausarb. Lange Str. 9, H. II.

1 ält. kräft. Mdch., w. ein. bürgerl. Küche vorst. k. u. etwas Hausarb. übernimmt, s. sof. od. spät. St. Z. spr. Albertstr. 29, H. 2 Th. p.

1 Mädch. s. St. f. K. u. H. Markt 17, H. Tr. B, IV.

Ein Mädchen, welches Waschen u. Plätten kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Adr. Reudnitz, Grenzstr. 36 im Laden niederzul.

Ein kräftiges Landmädchen mit guten Attesten sucht Stelle für Hausarbeit zum 15. Juli. Näheres Burgstraße 7, II. lks.

Ein im Schneid. bewand. Mädch. sucht Stell. a. Stubenmdch. o. Jungemagd. Adr. erb. v. 4—7 U. Marienstraße 8, b. Hausm.

Ein j. anst. Mädchen, in all. weibl. u. häusl. Arbeiten erf., sucht Stelle bei fein. Herrsch. Adr. erbeten Reichsstr. 40, H. 1.

Ein j. Mädch., nicht unerf. im Nähen u. Plätten, sucht baldigst passende Stelle.
Gef. Offert. Hospitalstraße 35 parterre.

Mädchen von 16 Jahren mit sehr guten Zeugn. versehen, sucht z. 15. d. oder. 1. Aug. einen nicht zu schwer. Dienst Nicolaistr. 39, III.

1 j. Mdch., g. att., s. Stelle Nicolaistr. 14, H. II. l.

1 Mädch. f. A. mit 5jähr. Attest s. per 15. Dienst. Neukirchhof 7, Laden.

Büffetmamsells und Kellnerinnen empfiehlt F. Schimpf, Plagw. Str. 4.

1 Mdch., w. sich k. Arb. sch. u. Liebe zu Kind. h., s. St. Windmstr. 46, Hof r. II.

1 j. Mdch v. Lande sucht Dienst f. Kinder oder häusl. Arbeit. Ranst. Stnw. 7, III.

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, sucht Dienst für häusliche Arbeit oder Kinder. Königsplatz 9, Hof r. 2 Tr.

1 anst. Frau sucht Besch. als Aushülfe in Rest. od. Zimmereinig. Zeitzer Str. 13 b 4. Et.

Eine Frau sucht Aufwartung für Vormittags. Klostergasse 13 beim Hausmann.

Eine j. Frau sucht Aufw. od. and. Besch. im Felde. Zu erfr. Arndtstr. 5, 4 Treppen.

1 Mdch. s. Aufwtg. Adr. Lützowstr. 23, II.

1 Frau s. Aufwartung. Pfaffend. Str. 6, 5 Tr.

Miethgesuche.

Brauerei-Pacht-Gesuch.

Eine Braumeister mit Capital sucht eine kleine Brauerei in Umgegend Leipzigs zu pachten eventuell zu kaufen. Offerten Paul Altmann, Leipzig, Nicolaistr. 1, III.

Käserei-Gesuch.

Im Königreich Sachsen wird eine Käserei zu pachten gesucht. Offerten bittet man mit Preisangabe unter H. L. No. 8 in der Postagentur zu Naunhof niederzulegen.

Ein kleines Gewölbe in der Stadt zu miethen gesucht.
Offerten mit Preis unter B. C. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 kl. Laden innere oder Westvorstadt. Adr. Reichsstraße 16, Pelschik.

Für Ostern 1880

wird zu miethen gesucht ein geräumiges, helles, freigelegenes Comptoir im hohen Parterre oder ersten Etage. Offerten mit genauer Beschreibung der Räumlichkeiten und Preisangabe nimmt unter H. T. 79. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Ges. sof. od. 1. August 1 Logis zu 150—225 ℳ Adr. erb. Colonnadenstr. 18 im Colonialw.-G.

Gesucht im Nordviertel ein Logis, nicht über 2 Etagen, am liebsten Parterre, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör.
Adressen sub J. F. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht per 1. October a. c. ein freundl. Logis, 3—4 Zimmer und Zubehör.
Gef. Offerten u. P. G. 25 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Eine einf. anständ. Familie sucht in der Nähe der Johanneskirche ein Logis i. Pr. von ca. 360 ℳ, Gärtchen sehr erwünscht. Adr. bittet man im Barbiergesch. L. Müller, Grimma'scher Steinweg 58 niederzulegen.

Für 1. Oct. wird in s. Hause u. guter Lage — nahe der innern Stadt — eine Wohnung von mind. 6—8 Zimmern und Zubehör zur Errichtung eines Pensionats gesucht. Adr. unter O. R. 50 Exp. d. Bl.

Ges. 1. Oct. e. Fam.-Logis zu 200—300 ℳ in Reudnitz. Off. u. R. L. 15 postlag. Reudnitz.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 180—200 ℳ Adressen in der Expedition dieses Blattes unter W. S. No. 33 erbeten.

Gesucht
für ein junges Ehepaar per October oder später eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör, nicht über 2. Etage, in Nord- oder Westvorstadt. — Adressen abzugeben Brühl Nr. 85, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein Logis in nächster Nähe der Waisenhausstraße im Preise von 300—500 ℳ Adressen Waisenhausstraße Nr. 3 beim Kaufmann R. Pfau.

Für 1. October in anständ. Hause für ruhige Leute Logis gesucht, Stadt od. inn. Vorstadt, bis zu 450 ℳ. Adr. gef. niederzulег. b. A. Lurgenstein & Sohn, Markt.

1 Logis, Preis 6—900 ℳ, in guter Vorstadt-Lage, zur Einrichtung eines Pfandleihgeschäfts passend, zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. der Räumlichkeiten Moritzstraße 16, Hof I., bei Klähe abzugeben.

Ein freundliches Familien-Logis wird von jungen Leuten sofort gesucht. Offert. mit Preis unter D. D. 3 Exp. d. Bl.

Gesucht ein Logis bis 450 ℳ in innerer Stadt parterre. Offerten mit Preisangabe mi Annoncen-Bureau Brühl 4 erbeten.

Gesucht

wird eine Familien-Wohnung im Preise von 6—800 ℳ, nicht über 2 Tr. Adressen abzugeben Neukirchhof Nr. 12, Comptoir.

Ein freundl. Logis per 1. Oct. a. c. gesucht, innere West- oder Südvorstadt, bis 270 ℳ. Adressen Neukirchhof 15, 1. Etage erbeten.

Parterre-Wohnung mit oder ohne Laden sofort oder später gesucht, auch 1. Etage. Off. unter F. W. 15. an die Exped. d. Bl.

Gesucht von pünctlich zahlenden Leuten zu Michaelis ein Logis von 150—200 ℳ Nähe der Waldstraße. Adressen abzugeben Fregestraße Nr. 11, 4. Etage rechts.

Ein j. Kaufmann sucht pr. 1. Octbr. kl. Fam.-Wohn., nur Nähe des Rosenthales. Gefäll. Adr. Glockenstr. 7, I. rechts abzug.

Gesucht sofort kl. Logis oder Stube mit Kammer. Adr. Restaur. Linke, Ritterstr.

Gesucht ein kleines Logis von ruhigen und pünctlich zahlenden Leuten im Preise von 45—50 ℳ. Gefl. Adr. bitte in der Expedition d. Bl. unter D. A. 156 niedrlg.

Gesucht Garçonlogis in der Westvorstadt. Adressen mit Preisangabe erbeten unter M. K. ‡‡ 150. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein solider junger Buchhändler sucht wanzenfreies Garçonlogis (1 Zimmer).
Offerten mit Preis unter R. F. 9 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, Ausländerin, sucht sofort ein frndl. möbl. Zimmer bei einer Wittwe oder einzeln stehenden Dame.
Adressen unter O. V. 500. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein frdl. Zimmer ges. von 1 Dame sof. Adr. M. A. 1. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht eine kl. leere Stube von einer alleinst. Wittwe. Adr. Reichsstr. 49, Gewölbe.

Vermiethungen.

Ein schön. Garten in d. Westvorst. sof. zu verm. Näh. Lessingstraße 9b, b. Hörn.

Restauration-Verpachtung.

Die in der Windmühlenstraße 25 d gelegene Restaurationslocalität mit schönem Logis soll sofort ohne Inventar verpachtet werden. Näheres beim Bes. 2. Et. rechts.

Restaurationslocal an den Bahnhöfen f. 400 ℳ zu verm. Locale. Gr. Fleischerg. 16, II.

Halle'sche Straße Nr. 12

ist sofort ein geräumiges und freundliches Geschäftslocal per anno zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße 16, III.

Ein Geschäftslocal, Preis 525 ℳ, ist per sofort zu vermiethen.
Näheres Roßplatz 13 in der Buchhdlg.

Geschäftslocale,

1. u. 2. Etage, zusammen od. getheilt, zu vermiethen. Katharinenstraße 17 im Modewaaren-Gewölbe,
Lage für Engros vorzüglich

Als Geschäftslocal
ist 4 Grimma'sche Straße 4 die 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Ein großes Gewölbe

auch für Engrosgeschäft passend, ist vom 1. Octbr. an am Neumarkt zu vermiethen. Näheres bei R. Bohnert, Neumarkt 34, III.

Ein Gewölbe in sehr frequenter Lage vorzüglich passend zu Weißwaaren 1000 ℳ, ein schönes großes Gewölbe außer den Messen 1500 ℳ, nahe dem Markt sind z. 1. Octbr. ein schönes Gewölbe 700 ℳ an der Windmühlenstraße per sofort, ein sehr großes Gewölbe nebst Entresol 3000 Mark, eins desgl. 1650 ℳ in feinster Lage an der Promenade vom 1. Jan. 1880 zu vermiethen durch das Local-Comptoir von
Wm. Krobitzsch,
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Gewölbe Petersstr. zu vermiethen. Näheres b. Hrn. A. Silze, Petersstraße 30.

Brühl Nr. 75

Goldene Eule

ist im Hofe links ein Gewölbe mit Contor sofort zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel.
Katharinenstraße Nr. 16, III.

1 Laden mit Wohnung f. 200 u. 1 Logis zu 180, 172 u. 250 ℳ sof. zu verm. Nordstr. 24, I.

Eine Werkstelle für Klempner, Sattler 2c. sof. zu verm. Näh. Friedrichsstr. 15 part.

Veränderungshalber ist ein Laden mit Wohnung für 80 ℳ 1. October zu verm.
Thonberg, Hauptstraße 17.

Zu vermiethen zu Michaelis ein Laden mit oder ohne Logis Ranst. Steinweg 68. Näh. Tauchaer Straße 29 im Schuhgeschäft.

Laden zu Productengeschäft

nebst Wohnung in sehr lebh. Straße d. Vorstadt per 1. Oct. od. fr. zu vermiethen. Näheres i. d. Fil. d. Bl. Königsplatz 17.

Vermieth. jetzt od. später Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 6 Laden mit Wohnung. Ebenso eine Wohn. für 65 ℳ zum 1. October. Ullrich.

Bierkeller mit Einrichtungen zu vermiethen. Katharinenstraße Nr. 17 im Gewölbe. NB. Auch Wohnung.

Ein helles Parterre-Local, welches seit Jahren zu Buchbinderei benutzt wurde, ist zu Michaelis für 240 ℳ weiter zu vermiethen. Näheres Johannesgasse Nr. 32 im Comptoir der Buchdruckerei.

Unmittelbar in der Nähe Leipzigs, wo 2 Schmiede ohne Stellmacher sind, ist sofort eine gr. Stellmacher-Werkstelle mit Logis zu vermiethen. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 15, Restauration.

Atelier für Photographie

per 1. Oct. zu vermiethen. Reflectirende belieben ihre Adressen unter L. 4. in der Expedition d. Bl. abgeben zu lassen.

Stallung für 6 Pferde mit Wagenschuppen und Kutscherwohnung in der inneren Stadt zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Für 4 Pferde Stall., Kutscherstb., noch Extra-Wohnung, Wagenremisen, Futterb. 1. Oct preisw. z. verm. Georgenstr. 15d. II. l

Zu verm. verhältnisseh. sofort ein frdl. Parterrelogis, vornh. für 90 ℳ jährl., v. 1. Juli bis 1. Oct. vom jetzigen Miether billiger. Zu erfr. Davidstraße 14 part. l.

Plagwitz,

Turnerstr. 17 ist ein freundl. Part.-Logis mit Verkaufsladen u. Stallung u. in 3 St. ein schönes Logis billig zu vermiethen. Näh. in Leipzig, Hainstraße 3 bei Vieweger & Co.

Ein feines Parterre mit Garten ist sofort oder später zu vermiethen, auch kann Stallung und Remise abgegeben werden.
Eutritzsch, Lindenstraße 283 bei Fleck.

Lessingstraße Nr. 12
ist das Parterre rechts per 1. October 79 zu vermiethen. Rechtsanw. Freytag,
Nicolaistraße 45, III.

Zu verm. 1. October eine hohe Part.-Wohnung (Sonnens.) mit Vorgarten Alles neu hergerichtet, Preis 375 ℳ.
Näh. Promenadenstr. 9. H. Barth.

Die Bel-Etage eines Cottagehauses, 6 Zimmer 2c., Bad, Garten, Veranda, für 850 ℳ und die 2. Etage, 4 Zimm. 2c., schöne Fernsicht, 400 ℳ zu vermiethen. Gesunde schöne Lage, staubfrei, 15 Minuten mit Pferdebahn.
Eutritzsch, Weststraße 26.

Ein hohes Parterre, 2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Keller, auch Doppelfenster, ist zum 1. October zu beziehen, Preis 105 ℳ. Näh. Wiesenstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Reudnitz, Heinrichstraße 34, Parterre-Logis, 2 St., 1 Kam., Küche u. Zubehör, ferner 6 sehr schöne Logis, 1 Stube, 2 K., Küche und Zubehör, 1. August oder später zu vermiethen.

Eine geräumige
Parterre-Wohnung,

bestehend aus 5 zweifenst. Stuben u. Zub. ist für sofort oder später zu vermiethen.
Dieselbe wird auch zu geschäftlichen oder gewerblichen Zwecken vermiethet u. eignet sich besonders für Buchhändler.
Näheres Elisenstraße Nr. 7.

Lange Straße 7 eine Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zub. u. Garten per 1. Octbr., auch pass. für ein Geschäft mit Niederlage oder Werkstätte. Näheres 1. Et. rechts.

1. Oct. Lessingstr. 17 hoh. Part. 280 ℳ, 2. Et. 320 ℳ, 3. Et. 280 ℳ. Näh. 2 Tr. b. Besitzer.

Davidstraße Nr. 3 ist das Parterre rechts für 400 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Königsstr. 23 ist das Part., besteh. aus 9 Zimmern nebst Zubehör, als Geschäftslocal für Buchhandlung 2c. vom 1. Oct. cr. ab für jährlich 2250 ℳ zu vermiethen durch Adv. Zinkeisen, Schulstraße 6.

Ein hohes Parterre, 9 Fenster Front, Sonnenseite, bestehend aus 1 Ecksalon, 4 Stuben u. Zubehör, Alles neu tapezirt, Gaseinrichtung, Preis 350 ℳ kann sofort oder 1. October bezogen werden.
Näheres Lessingstraße 8, 1. Etage.

Eberhardtstraße 9

ist die 1. Etage sofort oder per 1. Octbr. 1879 für 1500 ℳ zu vermiethen, die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet.
Rechtsanw. Freytag.

Zu vermiethen sind zum 1. Octbr. ein paar im ersten und dritten Stockwerke in der Blücherstraße vis a vis dem Thüringer Bahnhofe gelegene freundliche Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kamm. nebst Zubehör. Näheres Gerberstr. Nr. 8 im Ledergeschäfte.

Ein freundl. Logis, 1. Etage, ist zum 1. October an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 75 ℳ. Reudnitz, Kohlgartenstr. 53.

Gerberstraße Nr. 10

ist die 1. Etage im Quergebäude zum 1. October anderweitig zu vermiethen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 183. Mittwoch den 2. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Felsenkeller-Plagwitz.

Donnerstag, den 3. Juli,
Grosse Italienische Nacht.
Garten-Concert, Theater, Illumination, Feuerwerk ꝛc.

• Wintergarten •

Morgen Abend Allerlei.

Täglich guten Mittagstisch in ½ Portionen, reichhaltige Abendkarte, sowie ein vorzügliches Glas Bayerisch von Erlich in Erlangen und beste Qualität Vereins-Lagerbier.

Restauration von J. G. Kühn,

Teubner's Haus, vis à vis der Post.
Heute Abend Allerlei, Bayerisch und Lagerbier ff.

Jäger's Restaurant in Lehmanns Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bier und Gose ff.

Brun's Bier- und Kaffeehaus,

Aeußere Auenstraße 13/15, Zugang von der Waldstraße.
Heute Schlachtfest.

Restauration, Stadt Dresden.

Garten. Querstraße. Garten.
Empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch, Abends Allerlei mit Zunge, Cotelettes oder jungem Huhn. Vorzügliche Biere. Eduard Franke.

Kleine Funkenburg.

Morgen Allerlei.

Gartenrestaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7.

Heute Steinpilze.

Schweizerhäuschen.

Heute Abend
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Schillerschlösschen, Gohlis

Heute Allerlei.

Dorotheen-Garten.

Heute Stockfisch mit Schten. Emil Richter.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Morgen Donnerstag Allerlei.
Freundlichst ladet dazu ein F. A. Kiesel.

Gosen-Schlösschen, Plagwitz.

Heute sowie jede Mittwoch Allerlei, pikfeine Gose à Fl. 25 ₰ empfiehlt J. F. Opitz.

Kloster-Schenke Eutritzsch.

Heute Allerlei mit Cotelettes. Blume von Staffelstein und Crostitzer Lagerbier ff. Auch habe ich das rühmlichst bekannte Bier in Flaschen und verkaufe ich Blume Staffelstein à Dutzend ₰ 2, Lagerbier 25 Flaschen ₰ 3 frei ins Haus.
H. Kögel.

Gohlis. Waldschlößchen, Restaurant & Café. Marx.

Gose à 25 ₰ hochfein. Heute Steinpilze. Bier I. Qualität auf Eis.
Große Gesellschaftszimmer und Saal. Zugfreier Garten.

Eutritzsch zum Helm.

Heute eine ganz „famose Gose" und
Pilze.
Morgen Allerlei. Stierba.

E. Schmidt.

Gosen-Stube — Gohlis.
Heute Abend Allerlei
mit Cotelettes, hochfeine Döllnitzer Gose, Crostitzer Lagerbier ohne Bedenken. (R. B. 551.)

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Allerlei. L. Fischer.

Peter Richter's Hof.

Heute Schlachtfest empfiehlt F. W. Ritter.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 15.

Heute Schlachtfest. Crostitzer Perle ff.

Feucker's Garten,

31 Gr. Windmühlenstraße 31,
empfiehlt heute
großes Schlachtfest.

Mühle zu Gohlis.

Heute Schweinsknochen. G. Schunke.

Heute Abend Schweinsknochen Universitätsstr. 11. H. Hahn.

Gohlis Bier-Halle, Katharinenstr. Nr. 10, empfiehlt ihre kühlen Localitäten, guten Mittagstisch, Gohlis Actienbier hochfein. (Billard.) Häusel.

Für die Bewohner des durch eine Windhose schwer heimgesuchten Ortes Minkwitz im Zeitzer Kreise
werden Geldbeiträge angenommen in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sächsischer Gemeindetag.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Vorstandes des Sächsischen Gemeindetages vom 31. Mai d. J. machen wir hierdurch bekannt, daß für dessen diesjährige, am 4. und 5. Juli d. J. in Leipzig stattfindende Versammlung folgendes Programm festgestellt worden ist:

Donnerstag, den 3. Juli, Abends 7 Uhr gesellige Zusammenkunft der Theilnehmer im Bonorand'schen Etablissement im Rosenthale.

Freitag, den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr erste Hauptversammlung im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses; Nachmittags 3 Uhr Festmahl im Saale des Bonorand'schen Etablissements, sodann gemeinschaftlicher Spaziergang durch das Rosenthal nach dem neuen Schützenhause und gesellige Vereinigung daselbst.

Sonnabend, den 5. Juli, früh 8 Uhr Besuch der Kunstgewerbe-Ausstellung; 11 Uhr zweite Hauptversammlung. Nachmittags 5 Uhr Exercitium der Feuerwehr mit der Dampfspritze.

Die Austheilung der Mitgliedskarten erfolgt gegen Zahlung von 6 ₰ am 3. Juli bei der Huntiatur des Rathes (Rathhaus, 1. Etage) und von Abends 7 Uhr an im Saale des Bonorand'schen Etablissements, am 4. Juli von Vormittags 10 Uhr ab im Versammlungslocal, Saal des Kaufmännischen Vereins.

Die Anmeldungen zu dem Festmahle am 4 Juli — Gedeck ohne Wein 3 ₰ — bittet man spätestens am 3. Juli bei der Raths-Huntiatur resp. in der abendlichen Vorversammlung gegen Entnahme der Tafelmarken zu bewirken.

Seitens des Rathes wird dafür Sorge getragen werden, daß den Mitgliedern des Gemeindetages, welche städtische Anstalten zu besichtigen wünschen, gegen Legitimation durch die Mitgliedskarte Führung und Auskunft zu Theil werde.

Leipzig, am 24. Juni 1879.

Der Ortsausschuß.
Dr. Trondlin, Vors.

Herr Lesser behauptet in Nr. 181 d. Bl., es wäre nicht der Kern seiner Angriffe gewesen, was ich ihm als unberechtigt und falsch nachgewiesen. Vielleicht ist Herr Lesser so freundlich, Dasjenige etwas deutlicher zu bezeichnen, was er als Kern seiner Angriffe angesehen wissen möchte, in welchem Falle ihm weiter gedient werden könnte, vorausgesetzt, daß er dies in anständiger Weise thut. Herr Lesser nennt ferner meine ästhetischen Auseinandersetzungen **rein subjective**, womit er deren Richtigkeit als zweifelhaft hinstellen will. Ich erkläre darauf, daß ich Herrn Lesser für einen sehr feinen und urtheilsfähigen Kopf in solchen Dingen halten will, wenn er mir einen einzigen Aesthetiker von Fach namhaft machen kann, der in den von mir aufgestellten Sätzen anderer Meinung wäre als ich. Sodann beschuldigt Herr Lesser die leitenden Persönlichkeiten der Ausstellung, daß gewisse dunkle Puncte in deren Handlungsweise das Tageslicht zu scheuen hätten und geht sogar so weit anzudeuten, jene Herren könnten wohl zu denjenigen Leuten gehören, denen das Licht der Presse **deshalb** unbequem sei, weil sie gleich Wallenstein der Nacht bedürften, damit ihr Stern strahle. Wie man nun aber auch über Wallenstein als Charakter urtheilen mag, jedenfalls war dieser ein Verräther an Kaiser und Reich und ein fahnenungetreuer Heerführer, mit einem Wort ein **Verbrecher**. Und Herr Lesser wagt es, öffentlich zu sagen, eine ähnliche Handlungsweise hätten sich die leitenden Persönlichkeiten der Ausstellung „**zur Richtung gemacht**." Das geht dann doch, wie man zu sagen pflegt, über die Hutschnur! Das Männern öffentlich an den Kopf zu werfen, die viele Monate hindurch mit Aufopferung und Anstrengung ihre Zeit und ihre Kräfte der Förderung eines großen, gemeinnützigen Werkes, und zwar mit bestem Erfolge, gewidmet — was selbst der schäbigste Neid und die feindseligste Bosheit nicht in Abrede stellen kann — ist doch eine unerhörte Kühnheit, die wohl verdient, an einer anderen Stelle zur Verantwortung gezogen zu werden.

Weiter fragt Herr Lesser, warum jene hochmodellirte Weißstickerei nicht einfach abgelehnt worden sei? **Ganz einfach** deshalb nicht, weil der übrige ornamentale, in Flachstich ausgeführte Theil **eine recht verdienstliche, anerkennenswerthe Arbeit** ist, die trotz der Verdeckung des unschönen Mittelbildes noch immer zur vollen Geltung kommt. Aber Herrn Lesser stört diese Verdeckung aus andern Gründen. Es hat sich nämlich evident herausgestellt, daß Herr Lesser die Schöne, für die er, gleich Don Quixote für seine Dulcinea von Toboso kämpft, **noch gar nicht gesehen hat.** Er kennt sogar, wie er selbst in seinem ersten Artikel zugestanden, den Gegenstand, das Original Thorwaldsen's nur durch eine photographische Abbildung, die er zu Gesicht bekommen. Die gestickte Nachbildung kann er einfach deshalb nicht gesehen haben, weil sie sich und zwar **verdeckt** unter Glas und Rahmen befindet, auch darunter sich schon **vor** Eröffnung der Ausstellung befunden, und ihren bisherigen Platz **niemals, auch nicht zeitweilig, verlassen hat**, also nicht aufgedeckt werden konnte. Es charakterisirt dieser Umstand zur Genüge das Vorgehen des Herrn Lesser, den **nicht wir** mit Steinen geworfen, sondern der versucht hat, **uns** mit viel häßlicheren Dingen zu werfen.

Lor. Clasen.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1879.

Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:

Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, die übrigen Tage 1 Mark } pro Person.

Abonnementskarten für die ganze Dauer à 10 ₰ sind im Bureau (Vestibüle links) zu haben. **Kataloge** à 1 ₰, **Loose** à 3 ₰ in der Halle.

Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8½ Uhr Abends geöffnet.

Das Central-Comité.

An alle
Hoteliers, Gastwirthe und Restaurateure
des Königreichs Sachsen

ergeht hiermit die ergebenste Einladung, sich

Mittwoch den 9. Juli c. Vormittags 10 Uhr

in **Döbeln, Hotel zur goldnen Sonne, zu einer allgemeinen Vereinigung sächsischer Gastwirthe** behufs Erledigung wichtiger Fragen im **Interesse des Gastwirthstandes recht zahlreich** einzufinden.

Nach den Verhandlungen **gemeinschaftliches Mittagsessen** daselbst, sowie **Concert** auf der **Muldenterrasse. Gäste willkommen.**

Die geehrten Herren Collegen werden freundlichst gebeten, ihre Theilnahme Herrn Hotelier Eichler, Goldne Sonne in Döbeln durch Postkarte gefälligst bis **spätestens den 7. Juli** anzeigen zu wollen.

Die Vereine der Dresdner, Leipziger und Chemnitzer Gastwirthe.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Der Vorstand ladet alle Collegen Leipzigs zur recht zahlreichen Betheiligung an der am **9. Juli** cr. in **Döbeln** stattfindenden **Versammlung aller sächsischen Gastwirthe** hierdurch ein, und ersucht alle die Herren, welche daran Theil nehmen wollen, zur näheren Besprechung **Freitag den 4. Juli** Nachmittags 3½ Uhr im **Restaurant zum Stadtgarten** zu erscheinen. Anmeldungen werden daselbst auch bis Montag Mittag entgegen genommen.

Der Vorstand.
A. Möhle, stellvertr. Vorsitzender.

Vertauscht wurde Freitag Abend bei Benker od. Barris ein **Sommer-Paletot.** Umtausch kann erfolgen Arndtstr. 37, prt.

Verloren am Sonntag Abend von der Wintergartenstraße bis Lange Straße ein schwarzes gehäkeltes Tuch. Der Finder wird gebeten, dass. gegen Belohn. abzug. Lange Straße 43 b, 3. Etage links.

Gef. wurde b. Ehrenberg 1 Täschchen mit Badekarte, abzuhol. Markt 3, Buchbinderg.

Gefunden am Sonntag ein **schwarzes Tuch.** Abzuholen Schützenstr. 29, 3 Tr. r.

Eine graue Katze
wird seit 4 Tagen vermißt. Wiederbringer erhält gute Belohnung Brauhstraße Nr. 8, 1 Treppe links.

Verlaufen hat sich ein kleiner Halbpudel, gelb u. weiß gefärbt. Der Wiederbringer erhält gute Bel. Reudnitz, Chausseestr. 4, prt.

Canarienvogel entflogen, gegen Belohn. abzugeben Lindenstraße Nr. 7, Hof, 2 Tr.

Entflogen ein **Canarienpärchen.** Gegen Dank u. Belohn. abzug. Hospitalstr. 9, IV.

Ein gelber Canarienvogel entflogen. Geg. Belohn. abzug. Nürnberger Str. 31, p. l.

Gestohlen
wurden am 28. Juni h. a. in Kösen **250 Rubel in zehn 25-Rubelscheinen** vom Jahre 1878. Alle Leipziger Bankhäuser und Wechselcomptoirs werden hiermit dringend gebeten, bei Vorkommen dieser Banknoten behufs Umwechselung vorsichtig zu sein, bezw. schleunigst diesbezügliche Nachricht an Herrn **Advocat v. Kotzsch,** Kl. Fleischergasse hier, gelangen zu lassen.

Weitere 3 Mark Belohnung
für die behufs obrigkeitlicher Verfolgung zu machende Anzeige dessen, der von dem gestern bezeichneten Grabe der 4. Abtheil. des Neuen Friedhofes die blühende Berbene mit Topf, zuvor aber 2 Hortensien ausgetopft und die leeren Töpfe gestohlen hat. **Below,** Erlenstraße 1.

Es sind jetzt drei Jahre, seit ich zum erstenmal in bewegter Theaterzeit die Leipziger Bühne betrat. Als eine Fremde, Unbekannte, erschien ich zagend vor dem Publicum; es empfing mich mit einer Freundlichkeit und Wärme, die mich glücklich machte. Dankbar erinnere ich mich heute bei meinem Scheiden jenes Augenblickes, sowie der dreijährigen Zeit meines Strebens, in welcher die Gunst des Publicums, aber auch seine aufmerksame Kritik den höchsten Ehrenpreis für mich bildete.

Es ist mir nicht gegönnt worden, mich künstlerisch zu verabschieden in einer der Partien, in denen ich so oft gütige Sympathien fand; ich folge nun einem Herzensdrange, indem ich auf diese Weise mit dem innigen Wunsche scheide, mein Wirken möge eine freundliche Erinnerung im Herzen des Leipziger Publicums zurückgelassen haben.

Rosa Bernstein.

Heute Abend letztes
Auftreten des Fräulein von **Axelson.**
Alle Verehrer derselben nach dem Neuen Theater.

Zur Nachricht

meinen werthen Kunden, daß mein Kutscher von heute nicht mehr in meinem Geschäft ist.
Vereinsbrauerei, Flaschenbiergeschäft.
W. Moritz.

Bescheidene Anfrage.
Ist Kartenlegen oder Wahrsagen polizeil. concessionirt? und wieviel Steuer wird auf dies saubere Handwerk bezahlt?

Anfrage warum befleißigen sich nicht mehrere d. Herren Wirthe, auch ein solches vorzügliches der Gesundheit zuträgliches Bier einzuführen, wie man es Neumarkt Nr. 6 bekommt. Mehrere Bierkenner.

Ein Vergnügen eigner Art
Ist doch eine **Wasserfahrt!**
Drum den edlen Spendern allen,
Soll ein donnernd Hoch erschallen!!!
Es hat doch reizend geschmeckt!

Zieh hin, zieh hin nach Bayern,
Wirft uns nicht mehr bemeyern,
So woll'n wir Dir was leyern.

Freiwald!!

Bestimmt Mittwoch ½3 Uhr Bonorand.

Agnes, erinnerst Du Dich wieder an d. schönen Tg. j. R. der Rosen?

Mein dunkler Stern in Begleit. von 8 Herren 10 Uhr Promen., Schillerstr., Mauricianum. Warum nun so stolz? Cottbus.

---

8 Tage verreist, Alles gut Kohlenstr.

Die junge Dame

im Rosakleide, welche Sonntag Nachm. bei **Kindermann-Hennersdorf** (in Begleitung einer ähnlich gekleideten Dame) unweit des Eingangs rechts gesessen, wird gebeten, sich, wenn geneigt, der Chiffre **A. B. C. 476** postlagernd Hauptpostamt behufs näherer Verabredung zu bedienen.

B. M. 615. Bin gesund u. munter, Du doch auch? Schreckliche Sehnsucht. Herzl. G. u. K.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei **Albrecht, Klosterg. 7.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Nur kurze Zeit
Ausstellung des berühmten Colossalbildes
„Einzug Karl V. in Antwerpen“
von
Hans Makart
Buchhändler-Börse.

Täglich geöffnet von 9—6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Volksbildungsverein
(Leipziger Zweigv. der Ges. für Verbr. von Volksb.).

Eintrittskarten zum Besuche der **Kunstgewerbe-Ausstellung**, mit besonderer Vergünstigung wegen der Zeit des Besuches für die Vereinsmitglieder sind Abends im Vereinslocale und bei den Unterrichtscursen zu haben. **Der Vorstand.**

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Der **Leipziger Turnverein** feiert Sonntag, den 6. Juli a. c. sein diesjähriges

Schauturn-Fest

im **Neuen Schützenhause**. Die Mitglieder unserer Gesellschaft und deren Familien haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten oder der diesjährigen Concert-Billets freien Zutritt. Die **Concert-Billets** können von heute an bei Herrn **Rob. Schenk**, Naschmarkt in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**

L. L.-V. Morgen **Donnerstag**, den 3. d., Sitzung im Vereinslocal. Tagesordnung: **Ueber ungarisches Schulwesen.** Ref.: Herr **Löscher.** D. V.

Psalterion. Keine Uebung!

Wegen Krankheit des Vereins-Dirigenten Ferien bis Mittwoch den 20 August.

Concordia, Harmonie, Zöllner-Verein.

Heute Abend 8 Uhr bewuste Probe im Mariengarten. **L. Greiff.**

Localverein der Ulrichsgasse. Heute Abd. 8 U. Versammlung im gewöhnlichen Local. Das Erscheinen Aller ist erwünscht.

Humoristen.

Heute Mittwoch Theater und Ball im Pantheon.

Die böse Nachbarin. — Bäckerlehrjungenstreiche.

Alle Billets haben Gültigkeit. Anfang 8 Uhr. **D. V.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Das diesjährige Sommerfest findet Sonntag den 6. Juli im Garten und großen Saale des Alten Schützenhauses statt.

Nachmittag ½4 Uhr **Concert**, 7 Uhr **Ball**.

Es werden die Mitglieder, Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit kameradschaftlich eingeladen.

Vereinszeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Maurer-Kranken- und Begräbnißcasse
für Leipzig und Umgegend.

Verhältnisse halber wird das Krankengeld wie vordem Bauhofstraße 6, 1. Et., ausgezahlt, sowie alle An- und Abmeldungen daselbst bewirkt.

NB. Die Bekanntmachung vom 27. vorigen Monats ist wieder aufgehoben.

Leipzig, den 1. Juli 1879. **Der Ausschuß.**

Städt. Speise-Anstalten.

Speisemarken, für jeden Betriebstag (nach Belieben in Nr. I oder II) gültig, sind zu 15 ₰ das Stück zu erhalten bei
Arndt & Hofmann, Ranstädter Steinweg 3,
Gustav Bachmann, An der Pleiße 8,
Friedr. Brückner, Halle'sche Straße, Ecke des Brühls,
J. G. Glitzner, Weststraße 68,
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2,
Julius Haeckel, Lange Straße 16
B. J. Hansen, Markt 14,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 11,
Oskar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg 61,
Fr. Kitze, Ranstädter Steinweg 80,
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 21,
B. B. Kunze, Petersteinweg 59/60,
B. H. Leutemann, Körnerstraße 18,
Theodor Mönch, Nürnberger Straße 6,
Otto Pflugbeil, Ranstädter Steinweg 11,
Gustav Rus, Grimm. Straße, Mauricianum,
Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 30,
Valentin Tamm, Königsplatz 13,
Emil Teich, Gerberstraße 26,
Oswald Voigtländer, Schloßgasse 16 (Petersthor),
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41,
Gustav Zehler, Sternwartenstraße 34,
Städt. Speise-Anstalt I, Hospitalstraße 3,
Städt. Speise-Anstalt II, Rosenthalg. 8—10.

Wo bekommt man

Herrenkleider ausgebessert, modernisirt, gereinigt, schnell und billig?

Bei **F. Rüdiger**, Hainstr. 5, 2½ Tr.

NB. Auch werden für getragene Herrenkleider hohe Preise bezahlt. **D. O.**

Danksagung. Mein einziger Sohn erkrankte schwer am Brustrheumatismus. Da ich trotz aller angewandten Mittel den Tod vor Augen sah, wandte ich mich noch an Frau **Reineke**, Leipzig, Neukirchhof Nr. 11, 4. Etage, welche durch ihre vorzüglichen Kräuterbäder meinen Sohn in kurzer Zeit wieder herstellte. Ich empfehle selbige allen Leidenden mit vollster Ueberzeugung.

Frau verw. **Fritzsche**,
Neu-Sellerhausen, Jacobstraße Nr. 59 b.

Doctor Klaus.
Heute — Plagwitz.

Die Grenzboten Nr. 27:

Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, ein Werk Friedrich List's. I. Artikel.

Leipziger Zither-Club.

Heute Mittwoch, den 2. Juli

Abendunterhaltung mit **Tanz**,
Anfang ½9 Uhr,
im **Schillerschlößchen zu Gohlis.**

Gäste sind willkommen u. erhalten Billets bei Herrn A. Silze, Petersstr 30, Goethestr. 9, bei dem Zitherlehrer Herrn Peter Renk, Große Windmühlenstr. 42, III. und im Schillerschlößchen beim Oberkellner.

Wo bek. man neue Möbel z. Fabrikpr.? Meiserahl's Möbelfabr. Lehmann & G., gr. Lag.

Symposion
Friedrichsruhe
7½ Uhr.

Chorgesang-Verein

Heute 8 Uhr Uebung in d. Buchhändlerbörse. Damen u. Herren, welche d. Verein als Mitglied beizutreten wünschen, wollen werthe Adr. bei **H. Albrecht**, Grimm. Steinw. 50, niederlegen.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldlocale.

Ossian. Heute Uebung. Pünctlich erscheinen! **D. V.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Else** mit Herrn Dr. jur. **Georg Wildhagen**, z. Z. Referendar in Uslar, zeigen hiermit ergebenst an

Leipzig, 2. Juli 1879.
Dr. **Friedrich Friedrich** und Frau.

Hiermit beehre ich mich, meine Verlobung mit Fräulein **Louise Lenz** aus Trarbach a. d. Mosel ergebenst anzuzeigen.

Heidelberg, im Juni 1879.
Prof. Dr. **Julius Bierbaum.**

Dr. **Bruno Hartung**
Archidiaconus zu St. Petri
Johanna Hartung
verw. gew. Delitzsch geb. Baur
Vermählte.
Leipzig, am 1. Juli 1879.

Ludwig Lippmann
Pauline Lippmann
geb. Praetorius
Vermählte.
Brody. 30. Juni 1879. Leipzig.

Heute Vormittag 10½ Uhr wurde meine liebe Frau **Helene** geb. **Heyner** von einem kräftigen Knaben leicht u. glücklich entbunden.

Danzig, den 29. Juni 1879.
Otto Most.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens zeigen hiermit ergebenst an

Leipzig, den 1. Juli 1879.
Franz Zschausch und Frau.

Heute wurde uns ein prächtiger Junge geboren.

Breslau, 29. Juni 1879.
A. Ritter und Frau
Elise geb. **Roch.**

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere liebevolle, sorgsame Mutter und Schwiegermutter,

Friederike Stroh,

im Alter von sechzig Jahren und sechs Monaten.

Diese Trauernachricht widmet allen lieben Freunden und Verwandten, um stilles Beileid bittend,

Cöthen u. Leipzig, den 28. Juni 1879.
F. Stroh,
im Namen der Hinterbliebenen.

Gestern Abend ⅝6 Uhr entschlief sanft nach mehrmonatlichem Krankenlager unsere gute Gattin und Mutter

Frau Rosine Werner
geb. **Bautzmann,**

was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, am 1. Juli 1879.
F. W. Werner nebst Kindern.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meines unvergeßlichen Sohnes **Gustav** sage ich meinen herzlichsten Dank. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Diak. Dr. v. Criegern für seinen trostreichen Zuspruch, Herrn Lehrer Wenzel nebst Schülern für ihre Theilnahme beim Begräbniß, sowie allen Verwandten und Bekannten für ihre liebevollen Gesinnungen.

Leipzig, den 1. Juli 1879.
Tieftrauernd **Wilhelmine** verw. **Götze.**

Für die zahlreiche innige Theilnahme bei dem Verluste unseres unvergeßlichen Vaters

Gottfried Gustav Becker

sagen wir allen Freunden u. Bekannten für die herzliche Theilnahme u. Blumenschmuck, sowie Herrn Dr. **Meißner** für seine liebevolle ärztliche Behandlung, so auch Herrn Pastor Suppe für die im Hause und am Grabe gesprochenen trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 1. Juli 1879.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unserer geliebten Mutter, für den reichen Blumenschmuck und für die von Herrn Pastor Rausch am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen innigsten Dank

Reudnitz, 1. Juli 1879.
Otto Kistner.
Theodor Kistner.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders u. Schwagers **Heinrich Seidel** sagen wir für die unseren trauernden Herzen so wohlthuenden vielen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme, insbesondere Herrn u. Frau Professor Krehl für den aufopfernden, gütigen Beistand während der langen Krankheit und beim Begräbniß des Entschlafenen, ferner dem Herrn Dr. Binkau, sowie Herrn Bruno Sparig für die trostreichen und erhebenden Worte am Grabe, dem Männer-Quartett „Saxonia“ für den erhebenden Gesang am Vorabend des Begräbnisses, als auch der Feuerwehr-Brigade, sowie allen Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Leipzig, den 1. Juli.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem uns betroffenen Unglück, und den reichen Blumenschmuck auf das Grab unseres geliebten Kindes Willy, sowie dem Herrn Pastor Rausch für seine trostreichen Worte sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Reudnitz, den 1. Juli 1879.
H. Späte und Frau
geb. **Leuthier.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hugo **Kretzschmar** in Chemnitz mit Frl. Thekla Salzmann in Wittgensdorf. Herr Kaufmann Walter Erler in Annaberg mit Frl. Helene Nicolai in Freiberg. Herr Lehrer Ewald Winkler in Borna mit Frl. Laura Rasse in Bornitz. Herr Karl Heidenreich, Landwirth in Salzmünde b. Halle a. S., mit Frl. Selma Schlag im Gut Lippendorf b. Kieritzsch. Herr Louis Schurig in Kamenz mit Frl. Pauline Prager in Altenburg.

Vermählt: Herr Eduard Lüder in Chemnitz mit Frl. Anna Beyrich daselbst. Herr Hermann Lubkol in Hainichen mit Frl. Lina Linke daselbst. Herr Hermann Küchenmeister in Diedenmühle b. Waldheim mit Frl. Clara Albanus daselbst. Herr Lehrer Otto Better in Pausitz b. Riesa mit Frl. Anna Becker aus Dresden.

Geboren: Herrn Gotthold Becker in Dresden eine Tochter. Herrn Ger.-Rath Arthur Böhme in Meißen zwei Töchter. Herrn Oberlehrer Dr. ph. Zeller in Wurzen ein Sohn. Herrn Rich. Oehmig in Glauchau eine Tochter. Herrn Oswald Heinzmann in Freiberg eine Tochter. Herrn R. Berndt in Chemnitz ein Sohn. Herrn C. Burckhardt in Naumburg a. S. eine Tochter. Herrn A. Straßberger in Frankenberg ein Sohn. Herrn Edmund Buch in Frankenberg ein Tochter. Herrn Bürgerschullehrer Otto Eichler in Frankenberg ein Sohn. Herrn Louis Vogel in Fockendorf eine Tochter. Herrn Dr. ph. Bernhard Krumbiegel in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herr Reinhold Strauß, Procurist in Gera. Frau verw. Gerichts-Secretair Schulze in Zeitz. Frau Anna Marie Eckardt in Machern. Herr Wilh. Rasche, Schneidermeister, in Dresden. Frl. Louise Cler in Tharandt. Herrn C. Keil's in Dresden Tochter Margarethe. Herr F. Regel, Buchdruckerei-Factor in Naumburg a. S. Herrn Moritz Sohrmann's in Meißen Sohn Alfred. Herr Gottfried Bauch in Altenburg. Herrn R. Weber's in Dresden Sohn Paul. Frau Marie verw. Fickler geb. Teichmann in Dresden. Frau Emilie verw. Philipp's in Dresden Tochter Elsa. Frau Anna Griesbach geb. Gümpel in Dresden. Frau Biegling geb. Fährig in Dresden. Frau Aug. Marie Thiele geb. Müller aus Olbernhau, in Dresden. Herrn Gotthold Schwarze's in Dresden Tochter Elsa. Herrn Oskar Roppmann's in Chemnitz Tochter Elise. Herr Louis Ferdinand Keil in Schloßchemnitz. Herr Gutsbesitzer Friedr. Oswald Scheibner in Gornsdorf. Herr Gottfr. Robert Selbmann, Webermeister, in Chemnitz. Herrn Emil Schimpke's in Chemnitz Tochter Elsa.

Berichtigung. In der Annonce, die Frau verw. **Polster** betreffend, (s. gestr. Nr., S. 3766) muß es in der 6. Zeile **Kräuterbädern** statt Kräuterblättern heißen.

Club-Abend Gasthof 3 Linden, Lindenau. Heute 8 U. A.

Schwimmanstalt. Am 1. Juli Temperatur des Wassers 18½°.

Fischerbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 18½°.**

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-½5.

Friedrichs-Bad Naundörfchen a. Fleischerplatz. **Schwimmunterricht** f. Damen u. Herren. **Damen** Mont., Mittw., Freit. ½9-11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 3-½6.

Speiseanst. I. u. II. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Schöpsfl. **T. V. Weinoldt, Kitze.**

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Centigrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
30. Juni Abends 10 Uhr	755,5	+ 14,4	87	SSE 1	wolkig
1. Juli Morgens 6 Uhr	753,1	+ 18,7	69	ESE 2	heiter
Nachmittags 2 Uhr	748,9	+ 24,7	40	SE 2	wolkig

Minimum der Temperatur = + 10°,0. Maximum = + 25°,0.

Universität.

K.Wh. Leipzig, 1. Juli. Die philosophische Facultät hat am 28. v. M. eine Sitzung abgehalten, auf deren Tagesordnung u. A. die Decanats- und Procancellariats-Wahl für das Studienjahr 1879/80 stand. Die Wahl fiel auf Hofrath Prof. Dr. Max Heinze und Prof. Dr. Ferdinand Zirkel. Ersterer tritt am 31. October als Decan, Letzterer am selben Tage als Procancellar (für die Promotionsangelegenheiten) ein und Beide lösen somit die Professoren Lange und Zarncke in diesen Ehrenämtern ab.

Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung.
XV.

* Leipzig, 1. Juli. Wir gelangen nunmehr in unserer Berichterstattung zu Gruppe IV, welche das weitschichtige Gebiet der Metallarbeiten umfaßt. Auch hier zeigt sich im Allgemeinen ein rüstiges Vorwärtsstreben unserer Gewerbetreibenden, eine unverkennbare Vervollkommnung der kunstgewerblichen Leistungen der Gegenwart. Einen hervorragenden Platz unter den Ausstellungsgegenständen dieser Gruppe nehmen die Erzeugnisse der Eisenbranche ein, welche sich in zwei Hauptrichtungen theilen, in die Herstellungen aus Schmiedeeisen und in die Leistungen der Gießerei. Die letzteren werden im großen Stile von zwei unserer hauptsächlichsten und berühmtesten Etablissements, dem Eisenwerk Lauchhammer, vormals Gräflich Einsiedel'sche Werke, und der Gräflich Stolberg-Wernigerodischen Factorei Ilsenburg a/Harz vorgeführt.

Das Eisenwerk Lauchhammer hat es in hergebrachter Weise verstanden, durch eine sorgfältige und gelungene Ausführung aller einzelnen Theile seiner Massenausstellung das Gepräge hoher Kunstleistung und Eleganz zu verleihen. Abgesehen von einem im Vorgarten aufgestellten, reich und stilgerecht ausgeführten Candelaber, auf den wir später noch zurückkommen werden, hat das Eisenwerk Lauchhammer am Eingange des rechten Schiffes der Halle, zur linken Hand, in einem großen, geschmackvoll, nach Art einer Veranda, hergerichteten Raume eine Fülle von Gegenständen ausgestellt. Dieser Aufbau, zu dem 2 Stufen empor führen und an deren beiden Seiten zwei schön modellirte und ausgeführte Greife die Verbindung mit den Säulen herstellen, ist, ebenso wie das ganze Arrangement der darin enthaltenen Ausstellung, vom Architecten B. Schreiber in Dresden entworfen, der dadurch seine technische Befähigung, verschiedene Materiale mit einander zu einem schönen Gesammtbilde zu vereinigen und die Farbentöne richtig zu treffen, bewiesen hat.

Wenn auch die auf zwei Tischen im Lauchhammer'schen Pavillon aufgestellten Gegenstände dem größeren Publicum dem Wesen der Sache nach bekannt sein mögen, so wollen wir doch noch einmal daran erinnern, daß alle diese Dinge, mit Ausnahme einiger Broncestücke, aus schlichtem Gußeisen hergestellt sind. Die mannichfache Behandlung des Rohgusses durch galvanischen Niederschlag in Kupfer, Messing, Silber, Gold oder Nickel bietet für den speciellen Fachmann ein interessantes Material zum Studium, während der Kunstkenner an den vorzüglich ausgeprägten plastischen Formen der verschiedenen Schalen und Schilder sein Wohlgefallen findet. Sehr oft kommt es vor, daß ein Ausstellungsbesucher, der aufmerksam die Gruppe der Alterthümer besichtigt hat, im Lauchhammer'schen Pavillon dadurch überrascht wird, daß er alte Bekannte von dort wiederfindet. Das erklärt sich dadurch, daß ein großer Theil der Lauchhammer'schen Kunstgegenstände getreue Nachbildungen sind von Originalen, welche sich in Dresden im Grünen Gewölbe, im Johanneum oder im Historischen Museum befinden und zur Zeit mit hier in der Kunstgewerbe-Ausstellung ausgestellt sind. Doch auch Leistungen späterer Zeit und nach Originalentwürfen von Künstlern unserer Zeitperiode hergestellte Erzeugnisse werden von Lauchhammer vorgeführt. In dieser Beziehung treten vor Allem die Thiergruppen des Bildhauers Böhm aus London, theils in echter Bronce, theils in Gußeisen ausgeführt,

zur Seite herver, denen zwei sehr geschmackvolle Rauchgarnituren, in reiner Renaissance die eine, in modernem orientalischen Stile die andere gehalten, beide entworfen und modellirt von Bachmann, Hüttenverwalter in Lauchhammer, sich anreihen. Auf einem luxuriös ausgestatteten Kamin, einem Meisterstück in Zeichnung und Ausführung, entworfen vom Modelleur Nikolaus, befindet sich neben zwei schönen Schalen eine mit hoher Eleganz ausgeführte Schreibtischgarnitur in echter Bronce, gut vergoldet und mit Email verziert. Die beiden gedachten Rauchgarnituren präsentiren sich bei aller künstlerischen Herstellung als ein billiges Kaufobject, während für einen größeren Geldbeutel die erwähnte Schreibgarnitur berechnet ist. In weit bescheideneren Preisen ist diese Garnitur noch zweimal in Gußeisen, vernickelt mit Gold- bez. Kupfergarnirung und ohne Email ausgestellt. An dem ebenfalls bereits erwähnten, von Nikolaus in Lauchhammer modellirten Kamin wetteifern Zeichnung und Technik der Ausführung um den Preis.

Nicht minder imposant nehmen sich die zu beiden Seiten im Hintergrunde aufgestellten beiden mächtigen gußeisernen Thüren aus, wovon die eine seiner Zeit ausgeführt worden ist für den Thronsaal des neuen Schweriner Schlosses, während die andere einem Mausoleum als Pforte dienen wird. Daß Lauchhammer im Statuen- und überhaupt im Großbronceguß außerordentlich leistungsfähig ist, dürfte ziemlich allbekannt sein, denn man hat nur nöthig, an das Lutherdenkmal in Worms und an das Kölner Riesenstandbild Friedrich Wilhelm's III. zu denken. Um auch nach dieser Richtung hin in der Kunstgewerbe-Ausstellung vertreten zu sein und wohl auch um dem Ausstellungsraum eine besondere Ausschmückung zu geben, hat das Werk fünf Broncebüsten: „Königin Carola" von Professor Schilling, „Kaiser Wilhelm" von Prof. Calandrelli, „Kronprinz Friedrich Wilhelm" vom Bildhauer Schweinitz, „Freifrau von Löwendahl" (Gründerin der Lauchhammer'schen Werke), sowie „Graf Einsiedel", beide modellirt vom Bildhauer Hulzsch in Dresden, ausgestellt. Eine sechste Broncebüste, „König Albert" darstellend, von Prof. Schilling, hat ihren Ehrenplatz in der Rotunde vor dem Standbilde Friedrich August's I. erhalten. Die Firma C. Hauer & W. Schreiber in Dresden lieferte zur Ausstellung der zuerst gedachten fünf Büsten der besten Marmorgattung täuschend ähnlich nachgeahmte Pilaster und Postamente aus künstlichem Marmor, und die ganze Schlußwandung ist aus demselben Materiale nach den Zeichnungen des Architecten Schreiber in imponirender Weise ausgeführt.

Einige gußeiserne Tische und Blumentopfständer, mit frischblühenden Gewächsen besetzt, tragen dazu bei, der Ausstellungsgruppe des Lauchhammerwerkes das Ansehen reicher Eleganz und trauter Wohnlichkeit zu geben, und es ist sehr erklärlich, daß diese Gruppe in besonderem Maße die Aufmerksamkeit des Publikums fesselt, aus dessen Kreisen übrigens, wie aus den ausliegenden Zetteln zu ersehen ist, schon namhafte Ankäufe der von dem Werke vorgeführten Gegenstände stattgefunden haben.

Musik.

Vermischtes.

* Marie Geistinger wird morgen Donnerstag, den 3. Juli, im Alten Theater zum ersten Male in der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus" als Rosalinde von Eisenstein auftreten, in welcher Rolle die Künstlerin nach dem einstimmigen Urtheil der Wiener Blätter keine Rivalin hat.

* * *

* In Gounod's „Faust und Margarethe" singt heute Abend Frl. Schreiber die Margarethe vor ihrem Urlaube zum letzten Male; Frl. von Axelson wird sich gleichzeitig vom hiesigen Publicum als Siebel verabschieden. Faust und Mephistopheles sind durch die Herren Lederer und Wiegand vertreten.

* * *

X In Plauen i. Vgtl. wurde am vergangenen Sonntage die Beethoven'sche Missa solemnis von dem dortigen Musikverein unter der Direction des Herrn Musikdirectors und Seminaroberlehrers Louis Lohse aufgeführt. Die Solopartien hatten übernommen: Sopran: Frau Müller-Ronneburger aus Berlin, Alt: Frl. Langer aus Hamburg, Tenor: Herr Geyer-Berlin und Baß: Herr Schock-Berlin. Das Violinsolo war Herrn Concertmeister Hilf-Elster übertragen. Die Aufführung dieser an Schwierigkeiten so überaus reichen Messe gelang im Ganzen vortrefflich; besonders leistete der Chor geradezu Glänzendes. Einzelne Unebenheiten im Orchester und eine kleine Differenz zwischen Orchester und den Solostimmen im Agnus Dei war alles, was zu Tadel Anlaß geben könnte. Der Musikverein hat zur Einstudirung des Werkes circa ein Jahr gebraucht. „Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet" ist es möglich gewesen, alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. Juli. Aus Anlaß des im Reichstage vom Abg. Stumm gestellten Antrages, betreffend die Einführung von Altersversorgungs- und Invalidencassen für alle Fabrikarbeiter, war von der Reichsregierung statistisches Material über Anzahl, Mitgliedschaft und Vermögensbestand der zu Ende des Jahres 1875 in Deutschland vorhanden gewesenen Altersversorgungs- und Invalidencassen, Sterbecassen, Wittwencassen und gemischten Unterstützungscassen vorgelegt worden. (Vgl. oben unter Tagesgeschichte.) Wir ersehen daraus, daß im Königreich Sachsen an derartigen Cassen folgende bestanden: 19 Altersversorgungs- und Invalidencassen mit 4106 Mitgliedern und 540 966 Mark Vermögen, 552 Sterbecassen mit 150,780 Mitgliedern und 1,639,319 Mark Vermögen, 25 Wittwencassen mit 3123 Mitgliedern und 1,014,281 Mark Vermögen, 84 gemischte Unterstützungscassen mit 23,343 Mitgliedern und 1,814,906 Mark Vermögen.

— Herr Dr. Eduard Brockhaus, Mitbesitzer der Firma F. A. Brockhaus, beging am Dienstag das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seines Eintrittes als Theilhaber in das väterliche Geschäft. Möge ihm vergönnt sein, die alte und angesehene Firma im Verein mit seinem jüngern Bruder und Mitchef, Herrn Rudolf Brockhaus, noch recht lange in der bisherigen Frische und Kraft fortzuführen und zu immer größerer Blüthe zu entfalten!

— Der Sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein wird seine 97. Hauptversammlung am 13. Juli in Leipzig abhalten und am 14. Juli einen Ausflug nach Altenburg unternehmen. Die königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen gewährt in ihrem Bereiche den durch Vorzeigung der Mitgliedskarte sich legitimirenden ordentlichen Mitgliedern des Vereins vom 12. Juli an freie Fahrt in II. Wagenclasse.

* Leipzig, 1. Juli. Für nächsten Sonntag, den 6. Juli, ist abermals ein bedeutender Besuch der hiesigen Kunstgewerbeausstellung zu erwarten, da, wie wir bereits kurz mittheilten, von Chemnitz über Borna ein Extrazug wird abgelassen werden, zu welchem Billets zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen. Der Extrazug wird von Annaberg, Hainichen und Limbach Anschluß erhalten und es sollen auch von da Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Ab Chemnitz stellt sich der Preis für Hin- und Rückfahrt in dritter Classe 2 Mark 20 Pfg., in zweiter Classe 3 Mark 50 Pfg. Die Abfahrt erfolgt ab Chemnitz 6 Uhr früh, die Ankunft in Leipzig nach ½9 Uhr. Während durch diesen Zug, in Folge der außerordentlichen Fahrpreisermäßigung, unserer Stadt zweifellos wieder eine nach vielen Hunderten zählende Menge Fremder zugeführt werden wird, werden andererseits Leipzigs Bewohner ihren Heimathsort verlassen, um die durch einen von hier nach Dresden verkehrenden Extrazug gebotene Gelegenheit zu einer billigen Fahrt nach Dresden und der sächsischen Schweiz zu benützen. Der Reiseunternehmer Schmidt arrangirt bekanntlich für nächsten Sonntag abermals einen Extrazug nach Dresden und zurück, zu welchem Billets für 3 Mark in dritter Classe, 4 Mark 50 Pfg. in zweiter Classe für Hin- und Rückfahrt ausgegeben werden. Außerdem gelangen noch Billets für 4 Mark 70 Pfg. in dritter Classe, 7 Mark in zweiter Classe zur Ausgabe, die zur Hinfahrt mit dem Extrazuge, zur Rückfahrt innerhalb 6 Tagen mit den gewöhnlichen Personenzügen Gültigkeit haben. Die Abfahrt des Extrazuges erfolgt vom Dresdner Bahnhofe früh 4 Uhr 45 Minuten, die Ankunft in Dresden-Neustadt 7 Uhr 45 Min. früh, in Dresden-Altstadt 8 Uhr 8 Min. früh, die Rückfahrt von Dresden-Altstadt kurz nach 11 Uhr Abends, von Dresden-Neustadt gegen 11 Uhr 25, die Ankunft hier 2 Uhr 36 Minuten früh.

= In den letzten Tagen sind die Restaurations-Localitäten des Bayerischen Bahnhofs einer Erneuerung unterzogen worden; dieselbe ist in der Hauptsache beendet und der an und für sich sehr angenehme Aufenthalt, den das ganze Etablissement mit seinen prächtigen Gartenanlagen gewährt, wird dadurch noch erhöht. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, das genannte Etablissement namentlich auch Denen zu empfehlen, welche vor und nach den Vorstellungen im Carola-Theater eine leibliche Erquickung sich bereiten wollen, da bekanntlich die Bewirthung von Seiten des Herrn Kauffmann eine in jeder Hinsicht ausgezeichnete ist und außer einem delicaten Bayerischen und Böhmischen Bier auch ein gleich treffliches Lagerbier aus der renommirten Riebeck'schen Brauerei verzapft wird. In den letzten Wochen war übrigens von Veranstaltung regelmäßiger Wochen-Concerte abgesehen worden, indessen wird Herr Kauffmann einem vielfach laut gewordenen Wunsche entsprechen und zeitweilig Abend-Concerte bewährter Capellen stattfinden lassen, worüber im Inseratentheile dieses Blattes noch nähere Mittheilung erfolgen soll.

* Leipzig, 1. Juli. Wir haben schon im vorigen Jahre Gelegenheit genommen, bei Eintritt der heißen Witterung auf die Nothwendigkeit eines rationellen Desinfections-Verfahrens hinzuweisen und dabei als solches das von der Firma Max Friedrich in Leipzig-Plagwitz eingeführte zu empfehlen, um so mehr, als letztere die Anwendung durch praktisch hergestelltes Desinfections-Pulver nach Möglichkeit vereinfacht und erleichtert hat, so daß in jedem Hause die Desinfection schnell und billig durchgeführt werden kann. Die genannte Firma hat nun abermals einen Schritt weiter gethan, um den Hauseigenthümern die Arbeit der Desinfection zu ersparen, indem sie gegen eine geringe Entschädigung ein Abonnement für Desinfection ganzer Grundstücke eingerichtet hat. Diese Einrichtung hat namentlich in Berlin großen Anklang gefunden, indem bei der dortigen Filiale schon jetzt über 400 Hauseigenthümer abonnirt haben, wie sich denn auch die dauerhaft gearbeiteten Friedrich'schen Desinfectionsapparate, die selbstthätig functioniren, trefflich bewähren. Dieselben sind neuerdings wieder bei verschiedenen Universitätsgebäuden, königl. Gymnasien, beim Reichsgericht u. s. w. probeweise aufgestellt worden. Bei dem Abonnement für die Gebäude der Stadt Leipzig übernimmt übrigens die genannte Firma während der Dauer des Vertrags eine Garantie in der Weise, daß sie für alle, gegen die Grundstücksbesitzer wegen Unregelmäßigkeit in Erfüllung der betreffenden Vorschriften des Rathes verfügten Strafen haftet.

— Die Stadt Bremerhaven hatte vor geraumer Zeit zur Lieferung einer Dampffeuerspritze Concurrenz ausgeschrieben, an welcher sich nicht weniger als 8 englische, amerikanische und deutsche Firmen betheiligten. Nach angestellten langen und umfassenden Erörterungen ist die Wahl einstimmig auf unsere hiesige Firma G. A. Jauck gefallen, und die Maschine befindet sich bereits in Arbeit. Es ist uns erfreulich, zu berichten, wie ein einheimisches Etablissement in einem so schwierigen Industriezweig vorwärts kommt, obgleich ihm der Anfang sicher recht schwer geworden ist.

☽ Leipzig, 1. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag auf dem Berliner Bahnhofe hier zugetragen. Der dortige Güterbodenarbeiter Karl Werner aus Eutritzsch, dem namentlich das Plombiren der steuerpflichtigen Güter obliegt, wollte vom Güterboden aus nach der andern Seite des Bahnhofes hinübergehen, als gerade ein Güterzug dort angeschoben war und den directen Weg versperrte. Der Kürze halber nahm er seinen Weg zwischen zwei Wagen hindurch; er war aber noch nicht auf der andern Seite hinaus, als durch das Anschieben anderer Wagen auch diejenigen, zwischen denen er sich in diesem Augenblicke befand, einen Anstoß erhielten, so daß er von den Puffern gequetscht wurde. Der Unglückliche sank schwer verletzt zusammen und gab nach etwa einer halben Stunde seinen Geist auf. Er war 47 Jahre alt, verheirathet und Vater von 8 Kindern. — In der Dörrienstraße ging gestern Nachmittag ein zweispänniges Kutschgeschirr, als gerade der Kutscher aufsteigen wollte, durch. Die scheuen Thiere jagten durch mehrere Straßen, bis endlich in der Nähe der Bahnhofsstraße das eine Pferd zum Stürzen kam und das Gefährt aufgehalten werden konnte. Zum Glück waren Menschen dabei nicht beschädigt worden. — Während des Monats Juni dieses Jahres wurden beim Fremdenbureau des Polizeiamtes, Abtheilung für Gewerbsgehülfen, 2595 Gewerbsgehülfen als hier zugereist zur Anmeldung gebracht, 425 traten in Arbeit und erhielten Anmeldescheine, 269 verließen die Arbeit und reisten von hier ab; außerdem ergingen bei demselben Bureau 1039 Wohnungs-An- und Abmeldungen. In demselben Zeitraum wurden auf der Magdeburger Bahn 757 Auswanderer, meist Böhmen, von hier weiter nach Bremen befördert. — Heute Morgen kam es am Magdeburger Bahnhofe zwischen zwei Packträgern zu einem blutigen Kampfe. Der Eine hatte sich wohl unbefugter Weise dort aufgestellt und das Gepäck eines Reisenden zum Tragen erhalten, was der Andere als Eingriff in seine Rechte erachtete und nicht leiden wollte. Seinen Widerspruch bethätigte er ohne Weiteres dadurch, daß er seinem Gegner einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Dieser setzte sich zur Wehr und schlug ebenfalls nach Möglichkeit los. Beiden lief bereits das Blut übers Gesicht, als die Polizei einschritt und durch Arretur der Excedenten dem Skandal ein Ende machte.

* Leipzig, 1. Juli. Vom hiesigen Schöffengericht wurden die Kaufleute Peter Wilhelm Gerken aus London und Bernhard August Philipp Mechsner aus Jessen von der Anklage des Betrugs und der Unterschlagung freigesprochen.

Lsr. Volkmarsdorf, 30. Juni. Anfangs nächsten Monates tritt der Diakonus der Parochie Schönefeld, Herr Rothe, nach 35jähriger gewissenhafter Amtsverwaltung in den Ruhestand. Jetzt 72 Jahre alt, kam er hierher von Schneeberg, woselbst er Geistlicher war. In der gestrigen tiefbewegten Abschiedspredigt gedachte er besonders seiner freudigen und traurigen amtlichen Erlebnisse. Der Schluß war eine vielumfassende Fürbitte.

Schleußig. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde im „Elsterthal" ein Einbruch versucht, der Dieb ergriffen und, an Händen und Füßen gefesselt, der Polizei überliefert.

* Mittweida, 30. Juni. Sonntag, den 6. Juli, am Tage der Eröffnung der hiesigen Gewerbe-Ausstellung, beabsichtigt der hiesige Rosenzüchterverein zugleich eine Ausstellung von Rosen im Saale des Schützenhauses zu veranstalten. Mit dieser Ausstellung wird ein Sommerfest und Garten-Concert verbunden werden.

⋊ Hainichen, 30. Juni. Am heutigen Morgen brach in der zum Bleichereigrundstück in Berthelsdorf gehörigen Scheune, welche Eigenthum der hiesigen Stadtgemeinde ist, Feuer aus. Dasselbe legte binnen Kurzem die Scheune nebst Futter-Vorräthen in Asche. Ueber die Entstehungsursache ist Nichts bekannt.

⊙ Geringswalde, 30. Juni. An einem der letzten Tage wurde im Lorenz'schen Steinbruch zu Hermsdorf in einer Tiefe von ungefähr einem Meter ein menschlicher Schädel zu Tage gefördert und auf Verfügung der Behörde auf dem Friedhof zu Hermsdorf begraben. An der nämlichen Stelle wurde übrigens schon vor einigen Jahren ein Todtenkopf gefunden. Ueber die Bewandtniß, welche es mit diesem Fund hat, vermag Niemand in der hiesigen Gegend Aufschluß zu geben.

— Dem Stadtrath und Landtagsabgeordneten C. W. Stauß in Glauchau ist von Sr. Maj. dem König das Ritterkreuz I. Classe des Albrechtsordens verliehen und durch die Herren Amtshauptmann v. Hausen und Bürgermeister Martini feierlichst überreicht worden.

* Am 29. Juni wurde in Schellenberg der Feuerwehrtag des Chemnitzer Feuerwehrverbandes abgehalten. Zu demselben hatten sich in der festlich geschmückten Stadt circa 60 Corporationen mit ungefähr 1300 Mann eingefunden. Am Vorabende versammelten sich die Commandanten und Chargirten in dem Saale des Gasthauses „Zum Lehngericht" zu einer einleitenden Besprechung. Am Vormittage des Haupttages wurde nach beendigtem Gottesdienste in demselben Locale die Hauptversammlung nach einem festgestellten Programm abgehalten. Nach erfolgter Aufstellung bewegte sich Nachmittags der Festzug unter den Klängen verschiedener Musikcorps durch die Stadt und Schloß Augustusburg nach dem in der Hinterstadt gelegenen Stadthause hin, wo der Hauptangriff der freiwilligen Feuerwehren Schellenbergs, Ermannsdorfs und Grünbergs erfolgte, welcher, wie Fachkenner versicherten, mit größter Genauigkeit ausgeführt wurde.

— Der 1600 Mitglieder zählende Chemnitzer Handwerker-Verein feierte am 29. und 30. Juni sein 50. Stiftungsfest. Zu demselben waren Einladungen an alle Gewerbevereine Sachsens ergangen, und eine große Zahl derselben war durch Delegirte vertreten. Nach Begrüßung der Gäste begann die Feier Sonntag Vormittag ½11 Uhr und dauerte bis 1 Uhr in dem reichgeschmückten großen Saale des Gasthofs „Zur Linde". Als Redner traten der Vorsteher und Reichstagsabgeordnete Vogel, Oberbürgermeister Dr. André, Schuldirector Gesell und Sonntagsschuldirector Türschmann auf. Auch einige Delegirte von Zwickau, Bautzen und Schellenberg betraten zur Begrüßung und Beglückwünschung des Handwerkervereins die Rednertribüne. Die Festrede hielt Herr Schuldirector Gesell. — Als segensreiche Schöpfungen des Vereins werden die jetzt in eine gewerbliche Fortbildungsschule verwandelte Sonntagsschule, der Vorschußverein und das erst im vorigen Jahre gegründete Gewerbemuseum hervorgehoben. — Die Bibliothek des Vereins zählt 6000 Bände. Sie ist jeden Tag von Nachmittag 5—7 Uhr geöffnet. Im vorigen Jahre wurden 3000 Bände ausgeliehen. Der Verein strebt nach einem eigenen Vereinshause und hat zur Erbauung desselben bereits einen Fonds von ca. 50,000 Mark.

X Der im 25. städtischen Wahlkreise als liberaler Candidat aufgestellt gewesene Stadtrath Wilhelm Michael in Oelsnitz i. V. hat erklärt, daß er um seines Geschäftes willen nicht candidiren könne. Eine demnächst wieder einzuberufende Versammlung wird also die Frage zu erörtern haben, wer nunmehr ausersehen werden soll, für den genannten Wahlkreis als Landtagscandidat aufzutreten.

— Für Mittwoch den 9. Juli ist auf Veranlassung der Vereine der Dresdner, Leipziger und Chemnitzer Gastwirthe eine allgemeine Versammlung der sämmtlichen Gastwirthe Sachsens in Döbeln in Aussicht genommen. Diese Zusammenkunft hat unter Anderm auch den Zweck, denjenigen Wirthen, welche noch keinem Gastwirth-Vereine angehören, Gelegenheit zu geben, sich dem großen Ganzen anzuschließen und bei Besprechung und Erledigung wichtiger Fragen im Interesse des Gastwirthsstandes sich zu betheiligen. Es darf daher ein recht zahlreicher Besuch dieser Versammlung wohl erwartet werden, um so mehr, als mit dem Nützlichen das Angenehme verbunden und nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten ein gemeinsames Mittagsmahl im Hotel zur „Goldnen Sonne" und ein Concert in dem Garten der Muldenthal-Terrasse stattfinden wird.

† Dresden, 30. Juni. Die officielle Eröffnung der Allgemeinen Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie für die Jugend fand heute Mittag in den festlich geschmückten Räumen des Floragartens auf der Ostraallee hier in feierlicher Weise statt. Das Musikcorps des Pionierbataillons leitete die Feier mit dem Festmarsch aus der Oper „Aennchen von Tharau" ein, worauf eine Schaar weißgekleideter Mädchen und ein Knabenchor den Ambrosianischen Lobgesang vortrugen. Sodann hielt der eigentliche Entrepreneur der Ausstellung, Herr Kaufmann C. Heintze, eine kurze Ansprache, in welcher er die Ziele der Ausstellung darlegte und den Behörden sowie den Freunden und Gönnern des Unternehmens im Namen des Comités dankte. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König, in das alle Anwesenden kräftig einstimmten. Mit der von der genannten Capelle ausgeführten Jubelouverture von Weber und dem von frischen Kinderstimmen gesungenen Choral „Lobet den Herrn" endete die kurze Feier. — Ueber die Ausstellung selbst werden wir morgen ausführlich berichten.

† Dresden, 30. Juni. Heute Abend fand auf dem Belvedere der Brühl'schen Terasse hier eine aus allen Theilen des Landes beschickte Versammlung von Delegirten und Mitgliedern der sächsischen Fortschrittspartei statt. Es handelte sich darum, seitens der genannten Partei Stellung zu nehmen zu den bevorstehenden Ergänzungswahlen für den sächsischen Landtag. Im Großen und Ganzen war man der Meinung, daß auf eine Stärkung und Kräftigung der gesammten liberalen Partei im Landtage hingearbeitet werden müsse und daß in denjenigen Wahlkreisen, wo eigene Candidaten nicht vorhanden, die Wahlen der anderen liberalen Candidaten (natürlich mit Ausschluß der socialdemokratischen) zu unterstützen seien. Dabei entspann sich ein kleines Kreuzfeuer zwischen dem Buchhändler Findel-Leipzig einerseits und dem Stadtrath Dr. Minckwitz-Dresden andererseits. Ersterer war principiell gegen alle Compromiß-Candidaten und verlangte mehr Linksconcentrirung, während Letzterer dafür plaidirte, für die liberale Seite im Landtage die specielle Parteifärbung nicht zu sehr ins Auge zu fassen. Findel beantragte sogar eine Resolution, welche das vom Leipziger Fortschrittsverein auf dem Berliner Parteitage vertretene Programm zur bedingungslosen Annahme empfahl, und drohte, für den Fall der Nichtannahme nicht mehr mitthun zu wollen. Der Findel'sche Antrag, welcher übrigens sehr wenig sympathisch aufgenommen zu werden schien, wird einer demnächst einzuberufenden Landesversammlung der Fortschrittler zur endgültigen Beschlußfassung unter-

SLUB
Wir führen Wissen.

breitet werden. Ein eigens hierzu gewählter Ausschuß, der sich nach Befinden durch Cooptation verstärken kann, soll die Landtagswahl-Angelegenheit weiter betreiben. In diesen Ausschuß wurden zunächst gewählt: Professor Dr. Wigardt und Hotelier Lincke von hier, sowie Advocat Schreck aus Pirna. — Zum Professor der Botanik am königl. Polytechnicum und zum Director des königl. Botanischen Gartens in Dresden ist der durch seine treffliche Arbeit in Behr's geographischem Jahrbuch 1878 „Die Fortschritte der Pflanzengeographie" rühmlich bekannt gewordene Privatdocent O. Drude in Göttingen ausersehen worden.

† Dresden, 1. Juli. Zu den von dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden vorgenommenen Ausloosungen königlich sächsischer Staatspapiere sind zeither Zöglinge des hiesigen Stadtwaisenhauses verwendet worden. Der Stadtrath hat nun, auf Vorschlag des Ausschusses für die Wohlthätigkeitsanstalten, einstimmig beschlossen, künftig die Verwendung von Waisen zur Ziehung der Loose nicht mehr zu gestatten. — Der Annenkirchenvorstand hat sich in seiner letzten Sitzung dahin entschieden, von den vom hiesigen Stadtrath präsentirten drei Bewerbern um das dritte Diakonat an der Annenkirche, die Herren Gymnasialoberlehrer Heise in Zittau und Hülfsgeistlichen Lange in Renkirchen bei Chemnitz durch Vermittelung der Königlichen Superintendentur zu Gastpredigten einzuladen, auf eine Gastpredigt des an dritter Stelle vorgeschlagenen Herrn Cand. rev. min. Agricola in Teichel bei Rudolstadt aber zu verzichten.

— Mehrere deutsche Blätter hatten eine Mittheilung des in London erscheinenden Most'schen Blattes „Die Freiheit" nachgedruckt, nach welcher funfzig Arbeiter in Sachsen eine Conferenz abgehalten und im Namen der Socialisten des 17. und 18. sächsischen Wahlkreises sich mit dem Programm der „Freiheit" einverstanden erklärt haben sollten. Ein socialdemokratischer Reichstagsabgeordneter veröffentlicht nunmehr in der in Brüssel erscheinenden „Laterne" eine Erklärung, worin er zunächst bemerkt, daß das Most'sche Blatt weder ihm selbst noch einem seiner Bekannten außer in seltenen Ausnahmefällen zu Gesicht komme und sodann jene Behauptung des Herrn Most als eine „kindische Aufschneiderei" bezeichnet. „Ich kann auf das Positivste versichern — fährt der Abgeordnete fort —, daß die gemeldete Conferenz in das Bereich der frommen Lügen gehört, und daß in ganz Sachsen kein Arbeiter lebt, der das Programm der „Freiheit" auch nur kennte, geschweige denn billigte. Wenn Most etwa glaubt, weil ihm viele Genossen in Deutschland persönlich zugethan sind, könne er eine „Partei Most" gründen und Spaltung in unsere Reihe bringen, so irrt er sehr. Sein einziger Erfolg wird blos sein, auch die Sympathien für seine Person zu verlieren, welche die Sympathien für sein politisches Treiben überlebt haben.

— Der im Marine-Hafen Wilhelmshaven zur Beleuchtung einer See-Boje verwendete Apparat ist aus der Fabrik des Herrn Julius Pintsch in Berlin, der auch eine Filiale zum Bau von Gasmessern ꝛc. in Dresden hat, hervorgegangen, was wir hierdurch berichtigend mittheilen wollen. Das von dem Genannten erfundene System der Seeweg-Beleuchtung beruht auf denselben Principien wie die Eisenbahnwagen-Gasbeleuchtung, mit welcher bereits über 4000 Eisenbahn-Fahrzeuge während der letzten 10 Jahre eingerichtet worden sind.*) Die erwähnte Boje vor Wilhelmshaven ist mit Gas, comprimirt auf 6 Atmosphären, gefüllt und auf eine Brennbauer bis 120 Tage und Nächte berechnet.

— Zu den großen Brandunglücksfällen des weimarischen Landes ist schon wieder ein neues zu verzeichnen. In dem Dorfe Scherbeda, eine Stunde von Treffurt, brach am 27. Juni früh gegen 6 Uhr Feuer aus und legte bis gegen Mittag die größere Hälfte des Ortes in Asche. Obgleich die Feuerwehren der ganzen Umgegend zeitig am Platze waren, konnte dem Feuer doch kein Einhalt gethan werden, da im ganzen Orte nur einige Brunnen einen Theil des nöthigen Wassers liefern konnten; selbst der kleine Teich des Ortes reichte nicht aus. Wie man hört, sind die vom Brandunglück Betroffenen meist hinreichend versichert.

— Am letzten Sonntag starb in Gornsdorf infolge eines kurz zuvor erhaltenen Bienenstichs der Gutsbesitzer Scheibner, ein kräftiger und gesunder Mann.

*) Darunter die Hofzüge der Kaiser von Deutschland und Rußland und des deutschen Kronprinzen, die kaiserliche Post, die Schlafwagen-Gesellschaft und die Bahnen: Berlin-Dresden, Berlin-Anhalt, Cottbus-Großenhain, Thüringer.

Telegraphische Depeschen.

Ems, 30. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat gestern der hier veranstalteten Regatta beigewohnt. Die Cur Sr. Majestät nimmt ihren ungestörten Fortgang.

Berlin, 1. Juli. Der Reichstag nahm bei der fortgesetzten Berathung des Tarifs die Zölle für Kurzwaaren, Quincaillerien mit dem Amendement v. Miller's (Erhöhung des Zolls auf zahlreiche Kurzwaaren von 120 auf 200 Mark), ferner für Stroh- und Bast-Waaren nach den Anträgen der Commission an. Bei der Position Leder und Lederwaaren wurde nach längerer Debatte der Antrag Sonnemann's: Sohlleder mit 18 statt mit 36 Mark zu belegen, abgelehnt und der Antrag Kreutz für Schuhmacherwaaren einen Zoll von 54 statt 40 Mark festzusetzen angenommen. Ebenso wurde der Antrag Zinn, für feine Lederwaaren den Zoll auf 170 statt auf 60 Mark festzusetzen, mit 141 gegen 96 Stimmen genehmigt. Die Zölle für Wachstuch ꝛc. wurden unverändert angenommen und hierauf die Sitzung bis Mittwoch 1 Uhr vertagt.

Kiel, 30. Juni. Die Panzerfregatte „Preußen" ist, nachdem dieselbe das große Schwimmdock nach Swinemünde übergeführt hat, heute Vormittag hier wieder eingetroffen.

Wien, 1. Juli. Die bis jetzt bekannten Resultate der gestrigen Reichsrathswahlen sind folgende: In Wien wurden gewählt: Kuranda, Brestel, Joques, Ed. Sueß, Lenz, Matscheko, Steudel, Kopp, Wiesenburg, Kronawetter und Loeblich (9 Liberale und 2 Conservative), in Baden 1 Liberaler, in Oberösterreich 3 Liberale und 1 Conservativer, in Böhmen 13 Liberale und 16 Czechen, in Salzburg 1 Liberaler, in Krain 2 Nationale, in Schlesien 2 Liberale und 1 Nationaler, in Galizien 7 Polen und 2 Ruthenen, in Istrien 1 Slawe und 1 Italiener und in Goerz 1 Liberaler.

Versailles, 30. Juni. Deputirtenkammer. Da, wie bereits gemeldet, die Dringlichkeit für die Berathung der Ferry'schen Gesetzvorlage beschlossen worden ist, so wird eine einzige Lesung zur definitiven Annahme derselben genügen. Im Verlaufe der Sitzung wurde der von den Bonapartisten Langlé und Mitchell eingebrachte Gesetzentwurf abgelehnt, sodann wurde auch der Gesetzentwurf des ehemaligen Unterrichtsministers Barboux (linkes Centrum), durch welchen dem Staate das Recht der Uebertragung der Grade wieder zurückgegeben, aber den Religionsgesellschaften die Freiheit des Unterrichts unter der Controle des Staates belassen wird, mit 350 gegen 176 Stimmen verworfen.

Paris, 1. Juli. „Gaulois" veröffentlichte das Testament des Prinzen Louis Napoleon mit einem Codicill, in welchem der älteste Sohn Jerome Napoleons aufgefordert wird, das Werk des ersten und dritten Napoleon fortzuführen.

London, 30. Juni. Oberhaus. Der Lordkanzler, Lord Cairns, brachte die irische Universitätsbill ein, welche in erster Lesung angenommen wurde. — Der Premier, Lord Beaconsfield, erklärte auf eine Anfrage Lord Stratheden's, es werde bei der Beisetzung der Leiche des Prinzen Louis Napoleon keine öffentliche Feier stattfinden. Die Leiche werde in Sheerneß landen und die königliche Artillerie sie nach Chiselhurst begleiten. Die Artillerie werde auch der Beerdigung beiwohnen.

London, 1. Juli. Die Canalflotte wird den Dampfer „Orontes" mit der Leiche des Prinzen Louis Napoleon von Madeira nach England escortiren.

Alexandrien, 30. Juni. Ismail Pascha, Hussein Pascha und Hassan Pascha sind heute in Begleitung Talat Paschas auf einer Yacht nach Neapel abgereist. Bei der Abfahrt gaben die im Hafen liegenden englischen und französischen Kriegsschiffe Salven ab.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom 1. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	748,5	SE	leicht, Regen	+10,0
Kopenhagen	761,2	NW	leicht, wolkig	+14,4
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	756,2	E	leicht, hlb. bed.	+16,4
Petersburg	754,6	WSW	still, bedeckt	+13,8
Moskau	758,0	S	still, wolkig	+16,4
Cork, Queenstown	742,4	WNW	mässig, wolkig	+13,3
Brest	748,3	SW	steif, Regen	+14,8
Helder	756,9	SE	schw., wolkig	+16,4
Sylt	761,0	SW	schwach, wolk.	+15,5
Hamburg	761,9	SSE	schw., wolkig	+16,3
Swinemünde	763,2	W	leicht, heiter	+16,1
Neufahrwasser	762,6	NW	schw., hlb. bed.[1])	+17,5
Memel	760,0	W	frisch, hlb. bed.[2])	+15,2
Paris	757,8	SW	leicht, heiter	+19,2
Crefeld	759,6	SE	schw., hlb. bed.	+18,5
Karlsruhe	761,9	NE	leicht, hlb. bed.	+19,9
Wiesbaden	762,2	N	still, wolkenl.[3])	+15,8
Cassel	762,9	SSE	still, wolkenl.	+18,8
München	763,8	SE	frisch, hlb. bed.	+18,0
Zittau	—	E	leicht, heiter	+14,0
Annaberg (6 h)	—	SSE	leicht, wolkenl.	+13,4
Dresden (6 h)	766,2	W	still, wolkenl.	+12,6
Leipzig	763,7	ESE	leicht, heiter	+18,7
Berlin	764,4	N	still, heiter	+18,5
Wien	764,4	NE	still, halb bed.	+18,6
Breslau	766,6	WSW	still, wolkenl.	+16,5

[1]) Gestern Regen. [2]) Nachmittag leichte Regenböen. [3]) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist über Nord-Frankreich und den britischen Inseln, insbesondere aber über Irland bei Eintritt regnerischen Wetters rapid gefallen, in Mullaghmore um 18,9 mm. Ein intensives barometrisches Minimum liegt über Irland, das Nordseegebiet bedrohend. Im Canal weht stürmischer Südwest, in Shields stürmischer Südost, während über Centraleuropa die Winde meist mässig sind, und vorwiegend heiteres Wetter herrscht. Die Temperatur ist über West-Centraleuropa gestiegen, sonst wenig verändert und ist meistens nahezu normal.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 2. Juli.

Bei auffrischenden, meist östlichen Winden zunehmende Trübung mit stellenweisen Niederschlägen und geringer Abkühlung.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die Liquidation wirkt noch immer nach. Eine Menge Engagements schwacher Hände, wie wir bereits bemerkt hatten, ist auf Juli übertragen, und ob die anderen Haussiers so bald Lust zeigen werden, von Neuem sich zu engagiren, ist abzuwarten. Credit 480, Disconto 149,60, Bergische 88,60, Kölnische 133,70, Rheinische 123, Oesterr. Gold 68,10, Ungar. Gold 81,60, Bergische waren weichend, weil neuer Geldbegehr für Bauten bevorsteht. Daß die Actien der Köln-Mindener Bahn nur auf Verstaatlichungsprojecte hin so hoch getrieben worden sind, versteht sich von selbst; indeß hat sich der Cours trotz der in der Generalversammlung angenommenen Amendements sehr gut gehalten. Wenn übrigens Bleichröder, der bekannte Leibbankier, welcher wohl im Stande ist, etwas zu wissen, sogar selbst eine Convertirungsprämie beantragt, so muß die Sache Aussicht für die Jobber haben, noch etwas mehr zu ergattern. Ueber Herrn Neubauer aus Magdeburg, Ausschußmitglied der Halberstädter Bahn, kann man sich nicht wundern, wenn er für den einfachen Verkauf zu den von der Regierung gestellten Bedingungen eintrat; denn welchen Eindruck muß es machen, wenn die Verwaltung der Halberstädter Bahn ihr Unternehmen, das 9½ Proc. Dividende vertheilt hat, für 6 Proc. Staatsrente hingeben will, während die Köln-Mindener, die nur 6,8 Proc. Dividende vertheilte, außer den 6 Proc. auch noch eine Extrabaarzahlung verlangen?

In der „Hamburgischen Börsenhalle" wird unter Anderm gefragt, wo denn die mit der Magdeburg-Halberstädter concurrirenden Staatsbahnen liegen, auf der Karte seien sie nicht zu finden. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß mehr Dividende hätte vertheilt werden können, da 550,000 ℳ in die Baureserven zurückgelegt und 687,084 ℳ pro 1879 vorgetragen worden. (Wozu ist Dies unter den vorhandenen Umständen geschehen? —) Um wie viel könnten jedenfalls die jetzigen Einnahmen abnehmen, ohne daß dadurch die Dividende geschmälert werde! — Und bis jetzt betragen die Mehreinnahmen bereits 407,000 ℳ (provisorisch gegen provisorisch, wie doch allein vergleichbar ist.)

Die „Magdeburgische Ztg." enthält übrigens eine Zuschrift, worin das Mißliche der Verstaatlichung der Magdeburg-Halberstädter Bahn für die Stadt Magdeburg selbst dargelegt wird. Mit der Verstaatlichung der Bahnen hört die Concurrenz auf, der Hebel, welcher Alles in Bewegung setzt.

„Sollen wir nun noch der anderweiten Vortheile gedenken, welche der Sitz eines so gewaltigen Instituts einer Stadt wie der unserigen uns gewährt, so möchten wir zunächst an die Vortheile erinnern, welche aus dem enormen Geldverkehr des Instituts dem Handelsstande erwachsen. In der Bilanz figuriren nicht weniger als 19 Millionen Debitores, größtentheils Geschäftsleute, die gegen solides Unterpfand Geld zu billigen Zinsen für ihren Geschäftsbetrieb vorübergehend erhalten, weil ein Institut, wie die Halberstädter Bahn, große Geldsummen zu seiner Verfügung haben muß.

Dieser Geldverkehr erreicht so ziemlich den Umsatz von drei recht großen Bankiergeschäften. — Wird und kann der Staat ähnlich operiren? Gewiß nicht. — Was nun sonst noch im Gefolge eines so großen Beamtenpersonals der Stadt an Vortheilen erwächst, können wir füglich übergehen, es ist ja auch möglich, daß der Staat einen großen Theil der Bureaux in Magdeburg läßt. Aber Steuern erhält die Stadt vom Staatsinstitut nicht.

Nach diesen Erwägungen kommt es uns vor, als wenn es für den Magdeburger Actionair viel weniger verhängnißvoll sei, den Vertrag wegen Uebergabe an den Staat zu verwerfen, als ihn zu genehmigen; die Rente von 6 Proc. würde sich nach den Ergebnissen der letzten Jahre wohl auch ferner noch erhalten. Es kommt uns vor, als wenn die Magdeburger Mitglieder des Ausschusses nicht von sehr weiten Gesichtspuncten handelten, wenn sie so sehr große Furcht vor der erlöschenden oder schwankenden Rentabilität haben. — Wir kennen ein recht braves Magdeburger Sprüchwort, welches lautet: „Bange machen gilt nicht", welches Fürst Bismarck schöner ausdrückte mit dem Worte: „Der Appell an die Furcht findet in deutschen Herzen keinen Widerhall".

Darum, ihr Magdeburger Actionaire, bedenket Euch und erwäget gründlich, bevor Ihr Eure Selbstständigkeit, bevor Ihr das Eigenthumsrecht an Eurem selbstgeschaffenen Unternehmen aufgebt, und hilft Euer Votum nicht, um die voraussichtlich starke Stimmenzahl der Bankiers und Börsenleute zu schlagen, so bleibt Euch wenigstens das Bewußtsein, gethan zu haben, was dem für Magdeburgs Wohl besorgten Bürger ziemt."

Wir theilen diese Stellen wörtlich mit, weil sie auch auf andere Verstaatlichungen Anwendung erleiden. — Freilich wird gemeldet, daß zur Generalversammlung ⅞ des gesammten Actiencapitals aus Berlin angemeldet sei; was dies aber für — Actionaire sind, weiß alle Welt, und daß diese Aufkäufer der Actien Nichts sehnlicher wünschen, als das Geschäft mit der Regierung unter den vereinbarten Bedingungen abzuschließen, liegt auf der Hand. — Nie ist ein lächerlicheres Schadengeschäft abgeschlossen worden. Wir können nicht zugeben, daß die Magdeburg-Halberstädter Actien im Course zu hoch ständen, und, abgesehen von dem vorübergehenden Druck auf die Verkäufer schwacher Speculanten, Oberschlesische, an deren Verstaatlichung nicht zu denken, da sie sich ohnedies in den Händen der Regierung befindet, deren publicirter Einnahmewerth durch den aufoctroirten Kohlentarif nach der Ostsee alterirt wird, deren Dividende 1 Proc. weniger beträgt als die der Halberstädter, stehen 12 Proc. höher als Magdeburg-Halberstädter! — Eine Spitzsäule zum Andenken ihrer Thaten können sich die Herren Directoren und Verwaltungsräthe der Halberstädter Bahn jedenfalls nicht setzen!

Doch das Klappern des Geldes in der Tasche ist auch liebliche Musik, und das herrliche Abstandsgeld für die Directoren! — Ihre Denkschrift und die Namen ihrer Stimmführer werden und sollen nicht vergessen werden. Deutschland kann sich bei der „Börsenztg." und der „Nationalztg." mit dafür bedanken, daß die besten, natürlichsten Privatunternehmungen dem allgewaltigen Staatsschematismus, ganz ohne Grund, zum Opfer fallen.

Aus der Generalversammlung der Köln-Mindener Bahn haben wir übrigens nachzutragen, daß der Vorsitzende des Köln-Mindener Directoriums erklärte, er wundere sich um so mehr, daß die staatsseitige Offerte auf Ankauf der Bahn jetzt gekommen sei, als die Angelegenheit der Uebernahme zweier garantirter Linien, Oberhausen-Arnheim und Deutz-Gießen, bereits Ende 1878 durch Verhandlungen mit der Staatsregierung regulirt ward, und zwar derart, daß Wesel-Arnheim unter Staatsverwaltung und Mitbenutzung durch die Köln-Mindener Bahn, Deutz-Köln unter Verwaltung der Köln-Mindener Bahn bei Mitbenutzung durch den Staat bei entsprechendem Zuschuß zur Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals gestellt werden soll. Die anwesenden Vertreter der Rheinischen Bahnen opponirten jedem Verkauf; die ganze Rheinprovinz sei dagegen.

Auctions-Unwesen.

* Leipzig, 1. Juli. Von 15 hiesigen größeren Rauchwaarenhandlungen ist soeben eine Petition an den Reichstag abgesendet worden, welche sich über das in der Ueberschrift angedeutete Thema ausführlich ausspricht. Es heißt da unter Anderm:

„Die gewerbmäßige öffentliche Versteigerung neuer Waaren, die in dieser Hinsicht bestehende schrankenlose Auctionsfreiheit überhaupt bedarf, nach unserm Dafürhalten dringend einer gesetzlichen Ordnung und Regelung. Seine principielle und gesetzliche Rechtfertigung findet zwar der außergewöhnliche Verkaufsweg der Waaren durch Versteigerung durch den die Handels- und Gewerbefreiheit sanctionirenden §. 1 der deutschen Gewerbeordnung. Wenn aber schon dieser §. 1 die Nothwendigkeit von Ausnahmen oder Beschränkungen anerkennt und gestattet, sofern sie durch das Gesetz selber vorgeschrieben oder zugelassen sind, so ist die Frage in hohem Grade erwägenswerth, ob nicht solche Ausnahmen oder Beschränkungen im Interesse von Handel und Gewerbe hinsichtlich der öffentlichen und gewerbmäßigen Versteigerung neuer Waaren gesetzlich einzuführen sein möchten. Wir glauben in dieser Beziehung in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der Handel- und Gewerbtreibenden die Ansicht aussprechen zu dürfen, daß Beseitigung gewerbmäßiger Versteigerungen neuer fabricirter Waaren im Detailverkehr, sowie Schaffung gesetzlicher Grundlagen für Auctionen im Engrosverkehr einem wahren Bedürfniß entsprechen würden.

Die Auctionsfrage ist von doppelten Gesichtspuncten aus zu beleuchten; nämlich erstens: ob und in wie weit die öffentliche und gewerbmäßige Versteigerung neuer Waaren Handel und Gewerbe schädigt, und zweitens: welche Gefahren sie für dasjenige Publicum mit sich bringt, auf welches sie berechnet ist.

In ersterer Richtung darf zweifellos behauptet werden, daß die gewerbmäßige öffentliche Versteigerung neuer Waaren im Binnenlande, wenn sie sich local und zeitlich regelmäßig wiederholt, die reguläre Absatzquelle der Waaren durch freihändigen Verkauf, welche die natürliche und gesündeste Grundlage von Handel und Gewerbe ist, unterbindet.

Dieser Mißstand wird vielleicht jetzt noch nicht so allgemein empfunden, weil die gewerbmäßige Versteigerung neuer Waaren sich noch nicht aller Zweige des Handels und Gewerbes bemächtigt hat, wie Dies geschehen kann und wird, wenn der gegenwärtige Zustand fortdauert.

Nachweisbar sind die Einwirkungen desselben bereits im Gebiete des Großhandels im Pelzwaarenfache und des Kürschnergewerbes, denen wir angehören, hervorgetreten.

Es können nun unter allen Umständen die nachtheiligen Wirkungen aller Auctionen dadurch gemindert werden, daß dieselben an den einzelnen Orten nur nach vorheriger Begutachtung der Zweckmäßigkeit derselben durch die competenten Organe des Handels und Gewerbes (Handels- und Gewerbekammern ꝛc.) gestattet werden würden, ein Zustand, der z. B. in Sachsen bereits einmal gesetzlich war, sowie daß eine Auctionsordnung geschaffen würde, welche die Grundsätze, nach welchen die Versteigerung vor sich zu gehen hat, gesetzlich gewährleistete.

Der Mangel einer solchen Auctionsordnung ist es, welcher auch erhebliche Gefahr für das die Versteigerungen besuchende Publicum mit sich bringt, und es ist Dies der zweite Gesichtspunct, unter welchem das Auctionswesen einer Reform bedarf.

Durch Auctionsordnung würden, unter Androhung entsprechender Strafen und sonstiger Rechtsverwirkungen, Bestimmungen dahin zu treffen sein, daß die Waaren, welche zur Versteigerung gelangen sollen, eine bestimmte Zeit vorher katalogisirt, und daß die katalogisirten Waaren auch wirklich vorhanden sein müssen, daß die Versteigerung nach bestimmten jeden Käufer gleichstellenden Normen vor sich zu gehen habe, daß für die stricte Einhaltung dieser Normen der Auctionator vor dem Gesetz und der Behörde verantwortlich, daß der Letzteren eine gewisse Controle in diesen Richtungen einzuräumen sei u. a. m.

Die gesetzliche Ordnung des Auctionswesens, welche wir hiernach für das Deutsche Reich geschaffen zu sehen wünschen, genießen andere Länder, z. B. England, Frankreich, Belgien, Oesterreich, die auch mehr oder weniger das Princip der Gewerbefreiheit adoptirt haben und unter derselben leben, bereits in ausreichendem Maße, und es darf behauptet werden, daß mit ihnen Handel und Gewerbe dort durch Auctionen nicht geschädigt worden sind. Wir glauben deshalb nicht, daß mit einer gesetzlichen Regelung des Auctionswesens in den angedeuteten Richtungen das Princip der Gewerbefreiheit angetastet wird. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß auch in diesem Gebiete, unter Wahrung der freien Principien der gegenwärtigen Gesetzgebung, eine Ordnung der Dinge geschaffen werden kann, welche dem allgemeinen Wohl ersprießlicher sein wird als der gegenwärtige Zustand.

Wir richten deshalb an einen Hohen Reichstag das unterthänigste Ersuchen:

Derselbe wolle die hohen verbündeten Regierungen auffordern, dem Reichstage eine Gesetzesvorlage zur Regelung der öffentlichen und gewerbsmäßigen Versteigerung neuer Waaren im Sinne der vorstehenden Petition mit thunlichster Beschleunigung zu unterbreiten."

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 183. Mittwoch den 2. Juli 1879. 73. Jahrgang.

Zur Reichstagsdebatte über die Münzwährung.

Professor Soetbeer veröffentlicht eine interessante Besprechung der letzten Reichstagsverhandlungen über unsere Münzverhältnisse, der wir auszugsweise Einiges entnehmen.

Wer seiner Zeit von den wiederholten französischen Enqueten über die Währungsfrage, welche bis zum Juli 1870 in Paris stattfanden und mit der dringenden Empfehlung der Einführung der Goldwährung und zunächst der Sistirung der Silbercourant-Ausmünzungen abschlossen, Kenntniß genommen hat, wird sich erinnern, daß die stricte Aufrechterhaltung der bestehenden Doppelwährung am eifrigsten von dem Gouverneur der Bank von Frankreich und von Herrn von Rothschild vertheidigt wurde. Diese Opposition hat es hauptsächlich verhindert, daß in den Ländern des Lateinischen Münzvereins die Goldwährung zur vollen gesetzlichen Geltung gelangte, und eine weitere Folge ist gewesen, daß Ende vorigen Jahres der Metallbestand der Bank von Frankreich 983,6 Millionen Francs Gold und 1068,1 Millionen Francs in silbernen Fünffrancsstücken aufwies, letztere zum Nennwerth gerechnet, während ihr effectiver Werth nach dem Silberpreis um ca. 15 Proc. niedriger auskommt.

In Bezug auf unser deutsches Münzwesen, dessen gesetzliche Goldwährung bis vor Kurzem für alle Zukunft als vollständig sicher galt, scheint jetzt eine ganz ähnliche Opposition, wie früher in Frankreich, bedrohlichen Einfluß gewinnen zu wollen, nämlich seitens des Präsidenten des Reichsbankdirectoriums und angesehener Bankiers in Berlin, welche die nachträgliche Annahme der Doppelwährung empfehlen und als erstes Stadium zur Erreichung dieses Zieles das definitive und principielle Aufhören der Thaler-Einziehungen betrachten.

Der Sinn der Aeußerung des Reichskanzlers, daß er noch in dieser Session eine Vorlage wegen Sistirung der Silberverkäufe machen wolle, ist sehr undeutlich, da im weiteren Verlauf der Reden des Reichskanzlers einer solchen Vorlage nicht wieder gedacht wird, da die Beschleunigung oder Verzögerung der Einziehung der noch umlaufenden Thalerstücke reine Verwaltungssache ist, wofür die Münzgesetze nähere Bestimmungen nicht enthalten, da endlich ein definitives Aufhören der Silbercourant-Einziehungen gleichbedeutend sein würde mit einer Abänderung der bestehenden Münzgesetze, an diese aber hat, wie der Reichskanzler eben vorher ausdrücklich versichert hatte, bisher Niemand in Regierungskreisen gedacht. Möglicherweise liegt im Hintergrunde der Aeußerung die Eventualität einer Ausdehnung der Ausprägung von Silber-Scheidemünze über die im Münzgesetze hierfür vorgeschriebene Grenze von 10 ℳ pro Kopf der Bevölkerung hinaus. Zu einer solchen Maßregel bedarf es eines Gesetzes, also der Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags.

Wenn noch erwähnt wurde, daß an die Inhibirung des Silberverkaufs sich zunächst ein großes Mißvergnügen derjenigen Bankhäuser und anderer Geschäftstreibenden, die Gewinne von diesen Silberverkäufen hätten, geknüpft habe, so ist dieser Hinweis wohl nicht zutreffend. Seit drei Jahren ist der Verkauf des für Rechnung des Reichs eingeschmolzenen Silbers in den Händen der Reichsbank. In den meisten Geschäftskreisen hat die Sistirung der deutschen Silberverkäufe kein Mißvergnügen, sondern im Gegentheil vollen Beifall hervorgerufen.

Schon darin lag ein nicht mißzuverstehendes Anzeichen, daß zur Doppelwährung sich hinneigende Tendenzen Einfluß zu gewinnen sich anschicken, daß der Reichskanzler zur näheren sachlichen Begründung seiner Ansicht den Präsidenten des Reichsbank-Directoriums veranlaßt hat, nicht denjenigen Beamten im Reichskanzleramt, der bisher die Angelegenheiten der Münzgesetzgebung bearbeitet und dieselben als Commissar des Bundesraths in allen bisherigen Sessionen des Reichstags speciell zu vertreten hatte. Der Präsident des Reichsbank-Directoriums hat, wie derselbe selbst bezeugte, die Initiative ergriffen, um die Sistirung der Silberverkäufe herbeizuführen. Die Verwaltung der Reichsbank hatte in Betreff dieser Silberverkäufe gar keine Verantwortlichkeit, sondern war darauf angewiesen, die seitens des Reichskanzleramts ihm aufgetragenen Verkäufe nach ertheilter Instruction geschäftsmäßig auszuführen.

Von der Aeußerung des Bankpräsidenten: „Dem Lande wie der ganzen Welt würde dadurch ein sehr wesentlicher Dienst geleistet, wenn der Markt von der Angst vor dem deutschen Silber bleibend befreit und überhaupt kein Silber weiter verkauft würde" heißt es:

Diese Expectoration geschieht, nachdem unmittelbar vorher eine übertriebene Schätzung vorgelegt ist, wonach noch etwa 476 Millionen Mark in Thalerstücken einzuziehen sein würden, mit einem präsumtiven Verlust von 90 bis 100 Millionen Mark.

Diese Darlegung ist bei näherer Erwägung nichts Anderes als eine dringende Empfehlung einer Sistirung der Durchführung der Münzreform, unter dauernder Substituirung derjenigen „hinkenden" Währung, wie eine solche seit einigen Jahren in Frankreich, Belgien und Holland ohne Aussicht auf ein baldiges Aufhören in Anwendung ist, in Deutschland aber bisher auch als unvermeidliches Provisorium mit monatlich mehr schwindendem Umlauf des Silbercourants fortbestand. Die Thalerstücke, die bis jetzt nicht eingezogen sind, sollen im Umlauf bleiben mit gleicher Berechtigung wie die Reichsgoldmünzen. Es wurde bereits bemerkt, daß eine zeitweilige thatsächliche Unterbrechung der Silberverkäufe, wenn die Wiederkehr höherer Silberpreise abgewartet wird, bis zu diesem Zeitpuncte im Verwaltungswege verfügt werden konnte und steht auch nichts im Wege, eine derartige Maßregel möglichst zur öffentlichen Kunde zu bringen, falls man meint, daß Dies das Steigen des Silberpreises begünstige. Etwas ganz Anderes ist es, durch ein principielles und definitives Sistiren der Einziehung der Thaler und Silberverkäufe freiwillig darauf verzichten zu wollen, solche ohne Weiteres jeder Zeit wieder aufnehmen zu können, selbst wenn der Silberpreis auf, sagen wir, 56 Pence und höher steigen sollte. Welch eine Kluft liegt zwischen diesem Bruche mit der leitenden Idee unserer Münzgesetzgebung von 1871 und 1873 und der noch im August v. J. stattgehabten Ablehnung Deutschlands, sich an den internationalen Währungsconferenzen in Paris, die selbst von England beschickt wurden, zu betheiligen!

Ganz besonders aber haben noch die Reden der Abgeordneten von Kardorff und Schröder (Lippstadt) zu Gunsten der Annahme der Doppelwährung die Nothwendigkeit der stattgehabten Interpellation nachträglich glänzend bestätigt, so hohl und aller Wahrheit widersprechend Das, was diese beiden Abgeordneten vorbrachten, auch war. Gerade das Gegentheil von Dem, was Herr v. Kardorff sagte, ist wahr. Falls die Staaten der Lateinischen Union die Doppelwährung in vollem Maße wieder einführten, so wäre für Deutschland die Gelegenheit gegeben, sein Silber mit wenig Verlust zu verwerthen.

Deutschland würde also in solchem Falle nicht die Goldwährung aufgeben müssen, sondern im Gegentheil sehr rasch und mit nur noch geringem ferneren Verlust diese so vollständig durchgeführt sehen, wie dieselbe in Großbritannien und den skandinavischen Ländern in voller Geltung ist.

Was die Aeußerung des andern dem Centrum angehörenden Abgeordneten betrifft, daß die Sistirung der Silberverkäufe den Engländern außerordentlich unbequem gewesen sei, so liegt gleichfalls das Gegentheil klar vor Augen. Das Sinken der Silberpreise hat für die indischen Finanzen, für den britischen Handel mit Ostasien ꝛc. große Verluste zur Folge. — Schließlich wird dem Reichskanzler gerathen, nicht bloß auf Dechend zu hören, sondern auch den Rath des früheren Präsidenten des Reichskanzler-Amts einzuholen, unter dessen Oberleitung unsere Münzreform zu Stande gekommen ist und Das erfüllt hat, was schon vor etwa 40 Jahren der treffliche J. G. Hoffmann zu Herstellung eines soliden dauernden Münzwesens in Deutschland empfohlen hat.

Vermischtes.

-u- **Leipzig**, 1. Juli. Nach einem Beschlusse des Börsenvorstandes werden an der hiesigen Börse von heute ab die Prioritätsobligationen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn und zwar I. und III. Emission ohne rückständige Coupons und mit laufenden Zinsen, II. Emission ohne rückständige Coupons und den Coupon per 1. October d. J., mit laufenden Zinsen aber erst von letzterem Tage an — bis zu dem für in Abzug zu bringen — gehandelt.

-u- **Leipzig**, 30. Juni. Wie bei manchen anderen industriellen Unternehmungen sich in der Lage derselben eine Besserung im laufenden Jahre vollzogen hat, so ist auch die Situation der Leisniger Mühlen-Actiengesellschaft (A. Uhlmann) eine wesentlich bessere geworden, so daß voraussichtlich die Resultate des Geschäftsbetriebes wieder als erfreuliche bezeichnet werden können. Der erste provisorische Quartalsabschluß zeigte gegen die entsprechenden Ausweise der beiden letzten Jahre schon eine bemerkenswerthe Besserung, die im 2. Quartale noch in prägnanterer Weise zum Ausdruck kommen dürfte, weil sich in diesem Zeitraume die Chancen für das Geschäft im Allgemeinen noch günstiger gestaltet haben. Für das zweite Semester dürfte eine weitere günstige Entwickelung in Aussicht zu nehmen sein, weil die Mühlenbranche endlich wieder in normale Verhältnisse eingetreten ist. Es kann daher schon jetzt mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß die Leisniger Mühlen-Actiengesellschaft wieder wie früher prosperiren und eine entsprechende Dividende ihren Actionairen bringen wird, um so mehr, als jetzt auch nicht die geringste Ursache vorliegt, welche gegen frühere Jahre auf die Prosperität des Unternehmens eine nachtheilige Einwirkung ausüben könnte. Es ist somit nur das Beste zu hoffen.

— Unfall-Statistik. Im Monat Juni cr. wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungsbank in Leipzig 10 Todesfälle, 1 lebensgefährliche Verletzung, 15 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Beschädigten erwarten lassen, und 483 Unfälle, aus welchen sich für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit vorhersagen läßt, zusammen 509 Unfälle angemeldet. — Von den Todesfällen ereigneten sich je 2 in Braunkohlengruben und beim Baugeschäft, die übrigen 6 je in einer Papierfabrik, einer Kunstwollfabrik, einer Tabaksfabrik, einer Waggonfabrik, einer Steinkohlenzeche und beim Eisenbahnbau; die lebensgefährliche Verletzung betrifft eine Gasfabrik, während die 15 Invaliditätsfälle zu je 2 in Maschinenfabriken und Steinkohlenzechen, je 1 in einer Nähgarnfabrik, einer Weberei, einer Brauerei, einer Blechwaarenfabrik, einer Bleicherei, einer Tapetenfabrik, einer chemischen Fabrik, einer Schiffsentlöschungs-Anstalt und in drei Gußstahlfabriken vorgekommen sind.

— Sächsische Hypothekenbank in Liquidation, Leipzig. Mit der Ausschüttung der letzten Quote von 5 Proc. an die Pfandbriefbesitzer im Jahre 1874 wurde gleichzeitig in einem Circular der Concursverwaltung die Mittheilung gemacht, daß noch eine Restdividende von ca. 5 Proc. in nicht ferner Zeit zu erwarten sei, sofern die Liquidirung der restlichen Vermögensbestände nicht auf unvorhergesehene Zwischenfälle stoßen werde. Diese restlichen Activen bestanden, wie bekannt, der Hauptsache nach aus zwei großen russischen Gütercomplexen, welche schon verkauft, leider bald nach Erlaß des Einganges erwähnten Circulars von der Concursverwaltung wieder zurückgenommen werden mußten, weil der betreffende Schuldner seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte. Von jener Zeit ab bemühte sich die Concursverwaltung im Interesse einer baldigen Beendigung des Concursverfahrens, das unfreiwillige Besitzthum anderweitig zu verwerthen, jedoch blieben alle diesbezüglichen Anstrengungen während des Zeitraumes von nahezu fünf Jahren ohne Erfolg, da insbesondere die politischen und socialen Wirren innerhalb Rußlands jeder nur irgendwie angemessenen Veräußerung der Liegenschaften hindernd im Wege standen und auch heute noch stehen. Angesichts dieser Sachlage und in Würdigung der speciellen einschlägigen Verhältnisse hat sich nun, wie der „Fr. K." mitgetheilt wird, die Concursverwaltung entschlossen, den von den Verwandten des Schuldners der in Rede stehenden russischen Hypotheken gebotenen Vergleich einzugehen, der nun endlich die Möglichkeit bietet, die Liquidation vollends durchzuführen und binnen der nächsten Woche schon an die Gläubiger der Sächsischen Hypothekenbank eine Restdividende von 2,2 Proc. zur Baarauszahlung zu bringen.

†† **Dresden**, 30. Juni. „Teutonia", Niedererzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein zu Gersdorf. In der heute Nachmittag im Saale der Corporation der Kaufmannschaft hier, unter dem Präsidium des Herrn Generalconsul Rosencrantz-Dresden abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, in welcher 11 Actionaire 2986 Actien und Stimmen vertraten, fanden Geschäftsbericht und Bilanz pro 1878 einstimmige Genehmigung, ebenso wurde nach Vortrag des Berichts des Aufsichtsrathes die Decharge an den Verwaltungsrath einhellig ertheilt. Dem Vorschlage der Verwaltungsorgane gemäß fand man es für gut, eine Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft zur Zeit auszusetzen, da für den Fall der Annahme der Liquidation die Abbaurechte hinfällig werden und immerhin die Möglichkeit gegeben ist, dieselben noch unter der Hand zu verwerthen. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes Herren Dr. Leonhardi-Aster von hier und Consul de Liagre in Leipzig wurden einstimmig wiedergewählt. In den Aufsichtsrath sind die Herren Kaufmann Schnoor in Leipzig und Kaufmann Wünschmann daselbst, sowie Advocat C. G. Schubart von hier wiedergewählt worden.

†† **Dresden**, 30. Juni. Die Dresdner Nähmaschinenzwirn-Fabrik hielt heute Nachmittag im Fabriklocale auf der Blumenstraße hier, unter dem Vorsitz des Herrn Advocat Max Zwicker-Dresden, sowie in Anwesenheit von 8 Actionairen mit 706 Actien und Stimmen, ihre 7. ordentliche Generalversammlung ab. Nach Vortrag des 1878er Geschäftsberichts sammt Rechnungsabschluß ward die Justification des letzteren einstimmig ausgesprochen, der vorgeschlagenen Verwendung des Reingewinnes von 6327 ℳ zu Abschreibungen zugestimmt und einstimmig die Decharge an die Verwaltung ertheilt. Aus der Mitte der Versammlung ward übrigens der Direction für ihre umsichtige und vorsichtige Geschäftsführung die vollste Anerkennung ausgesprochen. In den Aufsichtsrath wählte man die Herren Kaufmann Robert Jahn in Leipzig, Bankier Moritz Weber und Dr. med. Walter Krug von hier, in den Verwaltungsrath die Herren Kaufmann Schleich (in Firma Schleich & Fuchs) und Advocat Zwicker von hier.

— Subhastationen im Monat Juli. Die Zahl der für den Monat Juli im Königreich Sachsen anstehenden Licitationen zeigt wiederum eine nicht unerhebliche Zunahme und geht daraus hervor, daß speciell in der Provinz der Reinigungsproceß auf dem Realcreditmarkt sich noch keineswegs einem Abschlusse zuneigt. Die Zahl der für Juli anstehenden Subhastationen beträgt insgesammt 161 gegen 145 im Monat Juni. Davon entfallen auf Dresden-Stadtgericht 9 (wie im Vormonat), auf Dresden-Landgericht 27 (gegen 13 im Vormonat), auf Leipzig-Stadtgericht 3 (gegen 2 im Vormonat), auf Leipzig-Landgericht 9 (gegen 4 im Vormonat), auf die Provinzial-Gerichtsämter 113 (gegen 117 im Vormonat)

— In der Woche vom 15. bis 21. Juni 1879 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: An Goldmünzen in Doppelkronen 1,051,700 ℳ (auf Privatrechnung). Im Ganzen sind bisher geprägt worden 1,266,718,550 ℳ Doppelkronen, 405,178,270 ℳ Kronen, 27,969,145 ℳ halbe Kronen, zusammen 1,699,865,995 ℳ Goldmünzen.

— Die Reichsbank hat an Gold angekauft vom 8. bis 15. Juni 1879 in Münzen 60,892 ℳ 40 ₰ gegen 63,109 ℳ 8 ₰ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Die Einnahmen im deutschen Reich für das Etatsjahr 1878/79 betrugen bei der Wechselstempelsteuer 6,125,452 ℳ (gegen 1877/78 648,633 Mark weniger); bei der Post- und Telegraphenverwaltung 126,233,156 ℳ (2,613,584 ℳ mehr); bei der Reichs-Eisenbahnverwaltung 36,504,612 ℳ (1,240,803 Mark mehr.)

† **Berlin**, 30. Juni. Die Tabaksteuer-Commission, die am Sonnabend ihre Arbeiten vollendet hat, beschloß bekanntlich in ihrer letzten Sitzung an Stelle des Antrages Bebel, die Gefängnißarbeit von Ende dieses Jahres ab zu verbieten, auf Antrag des Commissionsmitgliedes Hermes, den Reichskanzler aufzufordern, bei den Bundesregierungen dahin zu wirken, daß vorläufig, und bis die Wirkung der Steuererhöhung zu übersehen sei, die Beschäftigung der Strafgefangenen bei der Cigarrenfabrikation thunlichst beschränkt werde. Der Antrag hat ganz wesentlich die sächsischen Verhältnisse im Auge. Die Cigarrenfabrikation wird im Königreich Sachsen in vier Landesanstalten betrieben und zwar: im Zuchthaus zu Waldheim mit durchschnittlich 323 männlichen Arbeitern, in der Strafanstalt zu Zwickau mit durchschnittlich 155 männlichen Arbeitern, in der Correctionsanstalt zu Hohnstein mit 70 männlichen und in der Strafanstalt Hoheneck mit 120 weiblichen Arbeitern, so daß also in der Tabakindustrie in Gefängnissen im Durchschnitt jährlich 668 Arbeiter beschäftigt werden. Doch bedeutet Das auch in Sachsen, wo der Procentsatz der gefangenen Arbeiter am größten ist, nur 5½ Proc. der freien Arbeiter. Wie die von Professor Böhmert sehr sorgfältig und unparteiisch geleitete Enquete im Königreich Sachsen ergiebt, dürfte ein besonders schädlicher Einfluß der Gefängnißarbeit auf die Tabakindustrie des Landes, wie er von socialdemokratischer Seite immer betont wird, kaum nachzuweisen sein.

** **Berlin**, 30. Juni. Die Tarifcommission beschäftigte sich heute mit den verschiedenen Anträgen in Bezug auf die Durchfuhr von Getreide. Es handelt sich dabei bekanntlich um die Rückvergütung des Zolles für dasjenige fremde Getreide, welches, nachdem es mit inländischem vermischt worden, zur Ausfuhr gelangt. Es lagen verschiedene Anträge vor. Der Abgeordnete Rickert wollte der betreffenden Tarifposition folgende Anmerkung angefügt wissen: „Für die zollamtliche Behandlung des beim Eingang in das Zollgebiet zur Durchfuhr declarirten Getreides, insbesondere bezüglich der für dasselbe zu bewilligenden Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß, werden durch den Bundesrath diejenigen Erleichterungen gewährt, welche zur Sicherung und Aufrechterhaltung des Durchfuhrhandels erforderlich sind. Für das zur Durchfuhr declarirte Getreide wird ein Eingangszoll nur insoweit entrichtet, als dasselbe zum Verbrauch im Inlande gelangt und nicht durch eine gleiche Menge zur Ausfuhr gebrachten inländischen Getreides ersetzt wird." Der Abgeordnete Graf Udo Stolberg suchte den gleichen Zweck durch eine bloße Resolution zu erreichen. Auch der Abg. Delbrück hat einen Antrag gestellt, der indeß zu Gunsten des folgenden Antrags von Heeremann zurückgezogen wurde: „1. Für die in Nr. 9 a—f des Tarifs (Getreide ꝛc.) aufgeführten Waaren werden Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß (§§. 108, 109, 115 und 118 des Gesetzes vom 1. Juli 1869), in welchen die Behandlung und Umpackung der gelagerten Waare uneingeschränkt und ohne Anmeldung und die Mischung der letzteren mit inländischer Waare zulässig ist, mit der Maßgabe bewilligt, daß bei der Ausfuhr dieser gemischten Waare der in der Mischung enthaltene Procentsatz von ausländischer Waare als die zollfreie Menge der Durchfuhr anzusehen ist. — 2) Die näheren Anordnungen über diese Privattransitlager und insbesondere über die an die Lagerinhaber zu stellenden Forderungen trifft der Bundesrath." — Bei der Abstimmung wurde der Antrag Rickert und die Resolution Stolberg mit 17 gegen 7 Stimmen abgelehnt, der Antrag von Heeremann mit gleicher Majorität angenommen.

— Zu der Eisenbahnbillet-Fälschung meldet die „Gerichts-Ztg.", daß dieselbe einen ganz unverhältnißmäßigen, nie geahnten Umfang annimmt. Nach den bisherigen Ermittelungen sind bereits seit dem Jahre 1869 bei der Niederschlesisch-Märkischen Bahn solche gefälschte Billets in Verwendung gekommen, und die der genannten Bahn dadurch entgangene Einnahme beläuft sich auf 270,000 Mark. Mit den von einzelnen der Verhafteten abgelegten Geständnissen kommen in der Regel auch Bezichtigungen anderer Beamten zu Tage und neue Verhaftungen erfolgen. Ob aber sämmtliche Verhaftete schuldig sind, wird bezweifelt, da einzelne, um die Schuld von sich abzuwälzen, andere fälschlich bezichtigt zu haben scheinen.

♂ Die Verstaatlichung der Privatbahnen ist in den letzten Tagen von den verschiedensten Seiten erörtert worden; aber als geklärt kann die Stimmung noch immer nicht gelten. Es kommen dabei so verschiedenartige, einander zum Theil widersprechende Interessen ins Spiel, wie es kaum bei den großartigsten Finanzoperationen der Fall zu sein pflegt. Der Vortheil des Staates und der Gesammtheit tritt den Wünschen und Rechten des Actionairs und anderer Betheiligten entgegen; rein persönliche, oft gar nicht zur Sache gehörige Wünsche und Erwartungen kämpfen mit großen wirthschaftlichen und staatlichen Interessen. Selten waren die Actionaire so besorgt und so thätig für ihren Besitz; die Actienanmeldungen berechnen sich nach Millionen Mark; aber man darf dabei nicht übersehen, daß dieselben in verschwindend kleiner Zahl von selbstständigen Actionairen ausgehen. Die große Masse ist durch einzelne Bankhäuser angemeldet, welche von ferner stehenden Actionairen für irgend eine Seite der Beschlußfassung bevollmächtigt sind und wiederum anderen die Vertretung bei der Abstimmung anvertrauen. Das persönliche Erscheinen kann durch diese Art der Betheiligung gewiß nicht als ersetzt angesehen werden; die wirklichen Actieninhaber können also immerhin nicht von einer großen Gleichgültigkeit gegen das Schicksal ihres Besitzes freigesprochen werden.

△ Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft. Dem Geschäftsbericht für die Generalversammlung am 14. Juli entnehmen wir folgendes über das 23. Betriebsjahr vom 1. April 1878 — 31. März 1879: Trotz der noch immer anhaltenden geschäftslosen Zeit hatte unsere Branche noch keine Ursache, sich den allgemeinen Klagen anzuschließen. Unser Klar- und Preßkohlenhandel hat zwar einen erheblichen Preisdruck erleiden müssen und die unaufhaltsame Preisderoute des Petroleum hat wiederum den Werth unserer Oele stark beeinträchtigt; das Paraffin- und Kerzengeschäft prosperirte dagegen und der Coakshandel brachte einen leidlichen Gewinn, so daß hierdurch im Verein mit der geordneten Finanzlage unserer Gesellschaft die ungünstige Bewegung annähernd hat ausgeglichen werden können. Die Sparsamkeit im eigenen Haushalt sowie die niedrigen Preise aller unserer Verkaufsartikel halfen dabei manche Lücke ausfüllen. Wir legen daher unseren Actionairen auch für voriges Jahr wieder einen recht günstigen Abschluß vor. Eine Besserung der allgemeinen Geschäftsverhältnisse ist leider im laufenden Jahre kaum in Aussicht zu nehmen, da die Concurrenz sich durch gegenseitiges Herabdrücken der Preise überbietet, trotz der allseitig aufgeräumten Kohlenlager. Die Verluste an ausstehenden Forderungen betragen 2319 ℳ. Die Activen stellten sich am Schluß des Geschäftsjahres auf 3,047,802 ℳ, die Passiven auf 2,679 122 ℳ. Reingewinn 368,680 ℳ (inclusive Vortrag aus vorigem Jahre von 18,917 ℳ). Nach Abzug der statutenmäßigen Tantièmen für Direction und Verwaltungsrath würden noch 339,116 ℳ disponibel bleiben, aus dem die Vertheilung einer Dividende von 18½ Proc. (55 ℳ) pro Actie wie im vorigen Jahre vorgeschlagen werden wird. — Das Gedeihen unseres gesellschaftlichen Unternehmens, schließt der Bericht, ist gesichert. Der diesjährige Abschluß beweist uns, daß wir die ungünstige Conjunctur einiger unserer Artikel überwunden und auf der Basis dieser niedrigen Preise der Zukunft ruhig ins Auge sehen können.

— Köln-Mindener Eisenbahn. Die am Montag in Köln stattgefundene Generalversammlung war von 80 Actionairen besucht. Die Puncte 1—4 der Tagesordnung (Bericht der Direction, Tantième des Administrationsrathes, Verwendung des Betriebsüberschusses nach Abzug der Dividende, Ermächtigung zum Bau verschiedener Anschlußbahnen) wurden debattenlos nach den Anträgen der Verwaltung genehmigt. Zu 5 und 6 der Tagesordnung, welche die Ueberlassung des Unternehmens an den Staat zum Gegenstande haben, ergriff Geh. Commerzienrath Mevissen (Vorsitzender der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft) das Wort, um sich gegen die Verstaatlichung der Köln-Mindener Bahn überhaupt zu erklären. Oberbürgermeister a. D. Weber aus Berlin, Procurist des Bankhauses S. Bleichröder, sprach für den Verkauf der Bahn an den Staat. Moritz Seligmann stellte ein Amendement, wonach bei Punct 6a hinter dem Worte „Consols" eingeschaltet werden soll: „und einer baaren Zu-

zahlung auf jede Actie." Fränkel (Berlin) stellte ein Amendement, die 6 b beantragte Generalversammlung längstens bis zum 30. September c. einzuberufen. Director Geheimrath Dag. Oppenheim räth von einer Fixirung der Einberufung ab. Der Regierungscommissar, Geheimrath Dittmar, verlas darauf ein Ministerialrescript vom 24. Juni, nach welchem die Regierung, wenn der Punct 5 der Tagesordnung genehmigt wird, sich bereit erklärt, 900 ℳ in 4proc. Consols für jede Actie zu geben. Bei der hierauf folgenden Abstimmung wurde mit 1698 gegen 529 Stimmen der laut Nr. 6a der Tagesordnung gestellte Antrag des Berliner Actionairs Altmann angenommen, mit dem Amendement Seligmann, welches wie oben erwähnt, außer den Consols eine Baarzulage für jede Actie verlangt. Ein von Meyssen gestellter Antrag: „Die Versammlung wolle beschließen, daß gegenwärtig der Zeitpunct nicht sei, sich in Unterhandlungen mit dem Staate überhaupt einzulassen", wurde mit 1833 gegen 190 Stimmen abgelehnt. — An Stelle des aus dem Administrationsrathe geschiedenen Bauraths Raschdorf wurde Dr. Victor Marcus, Syndicus der Bremer Handelskammer, gewählt und die übrigen nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt.

Aus dem vorgetragenen Geschäftsberichte ist mitzutheilen, daß der Netto-Ueberschuß für das verflossene Jahr 8,814,393.56 ℳ beträgt. Der Gewinnantheil des Staates beziffert sich auf 988,913 ℳ An Steuern wurden entricht 1 443,752 ℳ Die Dividende ist, wie bekannt, auf $6\frac{8}{10}$ Proc. bemessen. Die Benlo-Hamburger Bahn hat ein Erträgniß von $5\frac{56}{100}$ gegen $4\frac{7}{10}$ Proc. im Vorjahre geliefert.

— Prag-Duxer. Aus Wien geht der „B. B.-Z." die Nachricht zu, daß die Anglo-Oesterreichische Bank soeben die in ihrem Besitze befindlichen 4000 Stück Actien der Prag-Duxer Bahn verkauft hat. Der Verkauf ist zwar nicht direct an die Société Belge erfolgt, aber der Name der Mittelspersonen, die bei diesem Handel mitgewirkt haben, gestattet keinen Zweifel, daß die belgische Gesellschaft die Käuferin der Actien ist, und es steht daher nun mit einiger Gewißheit zu erwarten, daß der für die Prag-Duxer Bahn so überaus wichtige Ausbau der Anschlußstrecke Klostergrab-Mulde in nicht allzu ferner Zeit in Angriff genommen werden wird.

Preßburg, 30. Juni. Der heute stattfindenden ordentlichen General-Versammlung der Waagthalbahn wurden unter Anderm Anträge in Betreff der folgenden Puncte zur Beschlußfassung vorgelegt: Die Uebertragung des Reinerträgnisses pro 1878 im Betrage von 181,702 fl. auf neue Rechnung; Gutheißung des Directions-Berichtes über die am 6. Juni erfolgte Uebergabe der Bahn sammt allem Zugehör an die ungarische Regierung; Auflösung der Gesellschaft und Wahl eines dreigliedrigen Liquidations-Comité. Als Liquidatoren werden vorgeschlagen: Dr. Deutsch, Dr. Strojny und der Graf Breunnersche Secretair Gustav Schwab.

Pest, 29. Juni. Die Generalversammlung der Kaschau-Oderberger Bahn genehmigte sämmtliche Anträge der Direction und ertheilte dieser das Absolutorium. Berliner Actionaire hatten einen Antrag auf Gelangung der am Zustandekommen der Acessional-Entschädigung betheiligt gewesenen Directionsräthe eingereicht, waren jedoch nicht erschienen und hatten diesen Antrag zurückgezogen. Die Generalversammlung votirte der Direction den Dank für ihre bisherige Thätigkeit.

Belgrad, 30. Juni. General Klimpic und ein Großindustrieller sind als Delegirte zu den Verhandlungen über die Eisenbahnconvention nach Wien abgereist. — In Serbien herrscht andauernd Dürre und befürchtet man in Folge dessen eine Mißernte.

Rom, 30. Juni. Die Deputirtenkammer beendete Vormittags die Berathung des Eisenbahnbautengesetzes und nahm den gesammten Entwurf mit 257 gegen 98 Stimmen an.

Washington, 30. Juni. Der Senat hat die Resolution, in welcher die vollständige Wiederausprägung von Silber verlangt wird, an die Finanzcommission verwiesen.

Landwirthschaftliches.

— Saatenstand in Oesterreich-Ungarn Dem vom Ackerbauministerium nach dem Stande Mitte Juni veröffentlichten Berichte entnehmen wir Folgendes: Bezüglich des Roggens wird meistentheils sowohl die schöne Entwickelung der Aehren als die Länge des Halmes gelobt und in diesen Umständen der Ersatz für den ziemlich häufig vorkommenden schütteren Stand erwartet. Weizen weist einen schönen, dichten Stand und eine gesunde Farbe auf. Mit dem Stande der Gerste verhält es sich ungefähr ebenso wie mit jenem des Weizens mit dem Unterschiede, daß die Zahl der weniger günstigen Nachrichten überhaupt größer ist als bezüglich des Weizens. Hafer steht größtentheils gut, zum Theile sehr gut. Der Mais hat sich zwar im Allgemeinen wesentlich gebessert, ist aber meistentheils noch immer in der Entwickelung zurück. Ueber die Hülsenfrüchte liegen aus Ungarn und Siebenbürgen durchaus gute, aus Galizien einige schlechte Nachrichten vor. Raps läßt mit wenigen Ausnahmen eine sehr gute Ernte erwarten. Diese fängt in Ungarn und im Tiefstande Böhmens eben an. Flachs hat oder hatte von Unkraut viel zu leiden. Kartoffeln stehen im Allgemeinen ziemlich gut, zum Theile üppig. Die Nachrichten über die Rüben lauten beinahe durchgehends günstig. Klee entspricht beinahe ausnahmslos den besten Erwartungen.

Leipziger Börse am 1. Juli.

Die Börse inaugurirte den neuen Monat, gleichwie sie den alten beschlossen hatte, in einer Stimmung, die wohl einen festen Grundton wahrnehmen ließ, der aber keine im eigentlichen Sinne ausgeprägte Neigung zu größeren Geschäftsabschlüssen innewohnte. Der Verkehr war demzufolge wieder ein beschränkter und erstreckte sich solcher anfänglich in der Hauptsache auf Anlagewerthe, für welche aus dem Capitalisten-Publicum ziemlich umfangreiche Kaufordres vorlagen. Ferner nahm unser Localpapier, die Actie der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, das Interesse vorwiegend in Anspruch. Die Aufmerksamkeit concentrirt sich deshalb auf das genannte Papier, weil man der Halbjahres-Bilanz ein günstiges Prognostikon stellt. Späterhin, als aus Berlin höhere Course, namentlich für die gestern dort stark geworfenen deutschen Eisenbahnactien, gemeldet wurden, gestaltete sich der Verkehr etwas lebendiger und wurden verschiedene Papiere im Handumdrehen um Procente höher bewerthet. Die Reprisen konnten sich bis Schluß des Geschäftes recht gut behaupten.

In den deutschen Staatspapieren nahmen die Umsätze ziemlich große Dimensionen an; gehandelt wurden vorzugsweise 4proc. Sächsische Anleihen, Preußische Consols und Sächsische Rente; ferner kamen zur Geltung Albertsbahn-Prioritäten, Landescultur, Erbländische Pfandbriefe, $3\frac{1}{2}$proc. Lausitzer, 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, neueste Mansfelder, 4proc. Leipziger und 5proc. Chemnitzer Stadtanleihen, welche durchweg ein höheres Coursniveau erzielten.

Anfänglich zeigte sich auf dem Eisenbahnactienmarkte Zurückhaltung; als aber Berlin bessere Course meldete, entwickelte sich das Geschäft bei steigenden Coursen freier und auch reger. Coursprofite hatten schließlich aufzuweisen: Altenburg-Zeitz 1.50, Aussig-Teplitz 1, Anhalter 0.45, Köln-Minden 1.75, Mainzer 0.75, Oberschlesische 0.75, Rheinische 0.50, Weimar-Gera 0.35 und Halle-Sorau 0.30 Proc.; zu gestriger Notiz fanden Cottbus-Großenhainer leicht Nehmer; Thüringer und Turnauer gingen etwas niedriger um; Rumänier beliebt.

Die Stammprioritäten blieben mehr im Hintergrunde, nur Gaschwitz-Meuselwitz (+1.75) sehr stark gesucht; auch für Weimar-Gera (+ 0.25) und Halle-Sorau zeigte sich Begehr. Cottbus relativ fest.

Unter den Bankactien spielte Leipziger Credit wiederum eine hervorragende Rolle; zu dem um 1.25 gesteigerten Course fanden große Abschlüsse statt; auch per Ultimo Juli entwickelte sich zu 132 lebhaftes Geschäft. Berliner Disconto recht fest. Deutsche Bank avancirten um 1.15, Dresdner Bank und Leipziger Bank je um 0.25, während Sächsische Bank sich etwas abschwächten. Chemnitzer Bankverein blieben billiger ausgeboten.

Bemerkenswerthe Kauflust etablirte sich auf dem Gebiete der industriellen Papiere. Stark bevorzugt waren Kammgarn (+ 1.50), Malzfabrik (+ 1), Holzstoff Niederschlema (+ 1), Jürgens (+ 1.50), Golzern (+ 0.25) und Immobilien (+ 0.50).

Von den Kohlenactien gingen Kaisergrube-Prioritäts-Actien 2 ℳ höher um. Meuselwitzer Fortschritt 3 ℳ anziehend.

Das Geschäft auf dem Prioritätenmarkt war nicht unbedeutend. Namentlich kamen in Betracht: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Donau-Drau, Galizier II und III, Kaschau, Kronprinz I, Lemberger III, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Turnauer III und IV, Gaschwitz-Meuselwitz, Breslau-Schweidnitz, Leipzig-Dresdner von 1866 und $4\frac{1}{2}$proc., Saalbahn und Thüringer; der scheinbare Rückgang der Dux-Bodenbacher Prioritäten findet seine Erklärung durch die neue Börsenusance (vergl. unter -u- Leipzig).

Ausländische Fonds fest, aber still; österreichische Goldrente zu etwas besserer Notiz in einigem Umsatz. Stadtanleihen fest.

Wechsel ruhig; kurzes Holland und langes Wien anziehend, während kurzes Belgien, kurzes Paris und kurzes Wien etwas erließen. London unverändert.

Sorten still. Rubel stellten sich gleichwie österreichische Noten und Silbercoupons etwas höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 30. Juni. Die heutige Börse trug einen recht lustlosen Charakter. Von mehreren großen Speculanten wurden gleich bei Börsenbeginn stärkere Verkäufe vorgenommen; auch von der Contremine erfolgten Abgaben auf das Gerücht, daß der Börsendisponent der Credit-Anstalt seine Demission gegeben hätte. Sämmtliche Speculationswerthe erlitten mehr oder minder große Abschwächungen, besonders offerirt waren Credit Bahnenmarkt gedrückt. In geschäftlicher Tendenz standen Rheinische Devisen im Vordergrunde des Verkehrs. Köln-Mindener matt auf das Gerücht, daß die Generalversammlung beschlußunfähig sei, später aber wieder etwas besser auf aus Köln eingetroffene Nachrichten, daß 72 Actionaire anwesend seien und bei Abgang der Depesche die Versammlung ihren regulären Verlauf nähme. Bankactien schwach. Bergwerke und Industriepapiere still. Preußische Fonds sehr still und schwach.

D. **Frankfurt a. M.**, 30. Juni. Die Tendenz war heute schwankend, die Umsätze jedoch aus Anlaß der Ultimoliquidation belebter als an den Vortagen. Die Speculation war theilweise noch mit Regulirung beschäftigt, die leicht von Statten ging. Geld zeigte sich noch stark gefragt. Die anfänglich matte Haltung verwandelte sich später in eine erhebliche Besserung, die sich aber, da die auswärtigen Plätze ihre ungünstige Disposition nicht aufgaben, nicht behaupten konnte. Creditactien, am Sonnabend Abend $230\frac{1}{2}$, bewegten sich zwischen $229\frac{1}{8}$—230 und $229\frac{3}{4}$, Staatsbahnactien, am Sonnabend Abend $241\frac{3}{8}$, nahe $241\frac{3}{8}$, Lombarden still zu $76\frac{1}{8}$.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Effecten-Societät. Creditactien $229\frac{3}{8}$, 1860er Loose $122\frac{3}{8}$, ungar. Goldrente $82\frac{1}{16}$. Ziemlich fest.

Wien, 30. Juni. Straßenverkehr. Creditactien 282.75, Papierrente 66.60, ungar. Goldrente 93.75. Fest.

Amsterdam, 30. Juni. Wiener Wechsel 101.50, Hamburger Wechsel kurz 58.90.

London, 30. Juni. Consols $97\frac{3}{4}$, Italien. 5proc. Rente $81\frac{1}{4}$, Lombarden $7\frac{5}{8}$, 5proc. Russen von 1873 $85\frac{1}{4}$, 5proc. Türken v. 1865 12, 5proc. fund. Amerik. $106\frac{5}{8}$, ungar. Schatzanweisungen $105\frac{3}{8}$, ungar. Goldrente $88\frac{3}{4}$, österr. Goldrente $67\frac{5}{8}$, Spanier 15 excl., Egypter $48\frac{5}{8}$. — Platzdiscont $1\frac{1}{2}$ Proc.

London, 30. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols $97\frac{3}{4}$, Türken $12\frac{1}{16}$, 1873er Russen $85\frac{1}{4}$, ungar. Schatzanweisungen $105\frac{3}{8}$, ungar. Goldrente $88\frac{3}{4}$, Silber $51\frac{3}{8}$. Unbelebt. — In die Bank flossen heute 38,000 Lstrl.

London, 1. Juli. Consols $97\frac{11}{16}$, Russen von 1873 $85\frac{3}{4}$.

Paris, 30. Juni. Schluß träge. Londoner Wechsel $25.26\frac{1}{2}$.

Paris, 30. Juni. Boulevard-Verkehr. 3procent. Rente $82.42\frac{1}{2}$, Anleihe von 1872 116.35, Türken $12.12\frac{1}{2}$, Egypter 245.00, Türkenloose 47.50, Barque ottomane 511.00, Italiener 81.60, österr. Goldrente $68\frac{5}{16}$, ungar. Goldrente $88\frac{3}{4}$, 1877er Russen $92\frac{1}{2}$. Ruhig.

Petersburg, 30. Juni. Wechsel auf London $28\frac{11}{16}$, II. Orientanleihe $92\frac{3}{4}$.

Bankausweise. Credit- und Spar-Bank-Verein. (Eingetragene Genossenschaft.) Depositen- und Sparcassen-Verkehr im Juni: 251,360.44 Einzahlungen, 186,827.95 Mark Rückzahlungen.

Verloosungen. Karlsruhe, 30. Juni. Prämienziehung der badischen 35-Gulden-Loose. Je 1000 Fl.: Nr. 42222 52604 53905 61404 82868 111330 155855 187934 266778 267786.

— Liste der in der 46. Ziehung am 9., 10. und 11. Juni 1879 ausgeloosten 4proc. Staatsschulden-Cassenscheine von den Jahren 1852/55/58 59/62/66/68. Serie I. 500 Thlr. — 1500 ℳ Capital. Nummer 164 199 205 551 710 1078 312 450 602 721 781 822 2436 510 985 3250 394 897 4397 595 714 5192 526 548 638 802 874 6048 299 434 485 557 7411 979 8249 772 932 948 9315 930 10416 447 477 580 691 701 767 770 829 960 11041 102 156 486 476 634 12343 496 524 525 533 673 661 992 13004 867 684 704 746 870 990 14271 403 680 819 15108 386 749 943 16083 096 103 189 277 471 676 815 910 983 17100 746 827 18029 465 491 563 582 672 19189 442 20087 165 297 782 863 21234 319 571 709 876 954 22042 511 699 23244 429 488 612 24118 560 839 979 25049 476 526 893 903 984 26617 683 836 27724 769 28116 123 140 401 500 558 748 787 858 876 29100 108 521 691 918 975 30103 131 449 656 888 984 31029 407 850 32073 107 569 33127 250 34134 212 401 421 484 616 750 35177 180 194 196 267 465 467 588 827 938 36063 092 196 224 289 675 821 37159 198 319 754 962 38068 103 188 358 723 901 39325 343 526 909 40158 555 912 41130 157 168 242 282 491 756 965 42056 321 368 618 855 43377 435 478 724 812 873 44040 043 292 296 591 526 601 652 904 941 45550 692 46052 120 262 418 870 47544 594 705 752 868 48024 125 240 319 597 637 653 691 778 791 836 874 960 49339 50365 492 603 612 51082 229 256 307 360 368 416 523 756 789 905 978 52012 050 488 575 667 982 53298 348 540 703 965 982 54283 399 444 519 55308 318 412 573 850 886 56142 196 376 643 723 828 902 995 57059 092 336 504 648 797 910 58217 428 639 642 818 59253 281 587 60007 217 461 480 898 61042 075 556 784 62012 375 505 519 63465 692 739 808 882 64134 172 897 550 694 791 65075 262 651 796 66329 423 631 826 912 67172 605 664 857 963 68023 199 406 457 574 649 650 689 740 769 878 929 938 69014 128 322 390 392 421. — Serie II 100 Thlr. = 300 ℳ Capital. Nummer 32 380 493 857 1377 767 811 960 983 2005 389 973 3251 441 679 687 4088 253 477 948 968 5991 6089 433 534 555 602 677 701 935 7028 838 958 8123 914 9116 380 427 487 653 661 10410 701 824 11107 111 170 187 529 664 900 12279 427 500 516 654 689 740 13200 606 754 833 14014 129 157 244 479 571 590 636 652 15009 535 763 767 905 16640 844 17015 118 992 18054 19411 443 593 20024 159 289 702 726 21042 22219 964 23411 504 548 571 817 24100 193 517 553 647 25451 704 883 921 927 26483 486 840 890 930 968 27239 601 758 870 28295 711 876 29297 315 390 599 30008 089 318 451 787 31478 726 32096 097 515 545 654 861 873 33085 198 384 777 34080 336 403 448 647 765 815 836 910 921 35026 855 441 452 516 531 639 773 36098 108 206 333 377 725 37301 306 619 718 931 986 38015 231 368 389 535 653 960 39717 888 927 40054 381 424 494 670 757 41406 457 686 42117 180 263 563 819 821 995 43022 125 569 631 690 803 879 44514 540 933 951 45361 470 527 640 751 46037 366 572 752 767 47294 595 751 48611 805 820 864 49042 351 624 669 744 50047 246 328 489 543 941 51183 258 377 52086 132 190 311 325 382 593 53015 096 187 820 929 987 54607 55122 299 355 582 726 867 56042 270 535 581 600 728 910 948 974 57973 992 58160 246 532 586 589 900 933 945 59092 200 389 638 682 723 724 797 936 60130 883 962 61086 279 708 897 62008 099 168 256 667 671 958 63529 033 215 696 790 64078 243 744 858 65155 156 168 179 612 742 980 66000 017 036 639 722 777 830 67007 063 267 614 768 941 68168 650 700 858 69027 317 389 422 544 863 70119 228 664 707 788 834 923 71812 642 723 731 800 941 72079 169 300 467 73000 454 709 970 74070 099 303 387 479 791 854 75003 662 192 228 412 835 847 77177 711 817 78016 328 725 732 800 79627 707 736 80422 490 515 634 645 655 852 81690 790 858 901 82054 450 572 587 940 83166 307 84232 439 499 739 85197 595 598 827 86359 375 726 934 970 978 87113 147 184 284 406 637 658 749 918 967 975 88248 469 501 648 89032 163 278 502 758 841 874 90058 117 136 146 271 531 614 834 91142 189 231 396 583 965 92435 654 962 93244 94029 075 244 335 561 842 95614 865 743 96003 076 373 473 749 777 897 922 97117 171 347 713 845 98000 019 091 211 576 611 776 99284 338 400 511 630 100005 475 636 698 900 101094 528 599 717 803 961 102320 395 398 407 103279 500 676 105037 131 249 341 726 917 106541 707 855 107434 784 108185 109051 088 243 328 386 593 688 883 110156 268 645 826 953 111023 154 203 327 379 496 564 820 836 841 982 993 112012 031 384 402 616 779 113144 285 437 546 570 748 114311 421 115005 084 325 382 688 726 974 116034 130 417 482 621 952 959 117116 434 538 674 834 857 976 118183 250 334 654 834 869 119276 432 738 120451 121006 068 596 615 865 924 122019 067 141 273 392 123076 230 328 352 426 461 881 921 124088 103 154 675 690 697 718 956 974 125124 296 724 810 879 905 126261 395 490 783 974 127222 282 310 405 727 953 128081 214 563 708 752 884 129503 511 527 531 130013 078 106 224 328 347 924 131018 062 223 227 388 424 484 568 840 132158 189 276 419 595 597 859 945 133019 041 534 543 683 851 134014 464 651 770 135159 533 676 699 942 136257 358 367 543 634 815 137167 311 459 635 692 138142 506 578 708 768 817 837 978 139275 453 655 140036 178 328 409 498 657 978 141121 444 485 675 719 842 142074 079 655 661 759 870 143016 051 359 378 384 889 695 144082 101 226 267 785 883 904 935 977 145002 224 704 710 146174 243 290 300 391 418 487 730 986 147168 308 347 384 470 574 768 148086 481 504 516 556 999 149147 158 325 488 520 920 150270 542 668 723 790 151155 221 521 956 152138 151 392 530 583 571 926 153012 109 172 241 750 751 856 875 154186 366 463 547 587 784 900 996 155091 892 460 655 667 156033 088 145 250 325 379 157017 023 042 083 236 882 513 158250 822 159328 849 663 841 847 895 997 160942 347 436 437 465 161268 348 364 449 779 162056 087 472 763 919 163180 194 283 487 624 682 734 872 991 164004 050 079 321 534 585 640 660 808 832 847 869 884 896 899 165099 117 275 316 602 949 166 83 552 884 938 955 167012 247 553 673 984 168119 212 254 380 436 440 707 962 986 169075 539 170005 015 245 502 613 171505 541 874 996 172090 093 346 426 683 804 808 816 866 173413 955 174094 166 206 245 263 423 461 683 175106 387 708 833 176098 117 118 184 187 218 280 471 513 177122 194 363 502 890 945 178208 216 647 682 771 792 887 987 179111 301 303 418 642 650 657 806 902 180111 276 422 498 795 865 181199 204 316 372 476 483 720 892 942. Vorstehend ausgeloofte Scheine werden vom 31. December 1879 ab bei der Staatsschuldencasse zu Dresden, sowie bei der hiesigen Lotterie-Darlehnscasse und beziehentlich bei den auf der Rückseite der Scheine genannten Bankhäuser bezahlt.

Eisenbahneinnahmen. Wien, 30. Juni. Wochenausweis der Oesterreichischen Südbahn vom 18. bis zum 24. Juni 690,673 fl., Mehreinnahme 78,238 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann O. A. Herzog in Rawitsch. Zahlungseinstellung: 1. Juni cr. Einstweiliger Verwalter: Justizrath Matthaei daselbst. Erster Termin: 11. Juli cr. — Schankwirth und Kleinhändler Joseph Hißmann zu Weißensee. Zahlungseinstellung: 18. Mai cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Goedel in Berlin. Erster Termin: 14. Juli cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. George Haynes Miller, Rheder-Firma, London.

Mailand, 27. Juni. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 44 Ballen Gregen, 44 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 6255 Kilogr. Absolute Ruhe, besonders in asiatischen Seiden. — Goldcours am Abend 21.98 Lire.

Lyon, 27. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 41 Ballen Organsinen, 13 Ballen Tramen, 38 Ballen Gregen, und hat 67 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 10,820 Kilogr. — Geschäfte beschränkt, Preise stationair.

Berlin, 29. Juni. Wollmärkte. (Rat.-Bta.) Die auf den Berliner folgenden Wollmärkte haben kein wesentlich anderes Resultat gebracht, als alle diejenigen, welche Schäfereien deutscher Rückenwäschen in mittlerer Qualität zum Verkauf ausgestellt hatten. Hierin gehören namentlich die Mecklenburger Märkte, die je nach den Wollen und ihrer Beschaffenheit Preise erzielten, welche mit den Colonialwollen concurriren können. Im Allgemeinen haben die Märkte in Norddeutschland kein ungünstiges Resultat ergeben, da gut behandelte Wollen weit bessere Preise gebracht haben, als kurze Zeit zuvor zu erreichen war. Wenn trotzdem sowohl unsere Producenten, als auch die Provinzialhändler, welche mit ihren und den von den letzteren auf dem Lande angekauften Wollen die Märkte bezogen, über ihre daselbst gemachten Verkäufe so vielseitig Klage geführt, so lag Dies hauptsächlich in der Unkenntniß der Verhältnisse, der falschen Auffassung, die schlesischen Märkte als maßgebend für alle nachfolgenden betrachten zu wollen. Eine wesentliche Differenz hat sich in den Preisen der mittelfeinen Schäfereien nirgends gezeigt und nach Beendigung der Wollmärkte hat sich allgemein die Ansicht befestigt, daß die Preise, welche bisher bestanden haben, für die nächste Zeit keine ungünstige Veränderung erfahren können, wenn nicht in der Londoner August-Auction ein größerer Preisrückgang eintreten wird, der jedenfalls nach Lage der Sache durchaus nicht in Aussicht steht. — Am hiesigen Platze wurden in der heute beendeten Woche zu Kammzwecken nach Sachsen noch etwa 1000 Centner Hinterpommern zu dem im Markt etablirten Preisen verkauft. Sonst wurde von Verkäufen nach außerhalb Nichts bekannt; nur von den am Platze ziemlich bedeutenden Beständen von Colonialwollen gingen nach den inländischen Fabrikstädten fortdauernd größere Quantitäten zu unveränderten Preisen. Unser Lager bietet jetzt eine reiche, sehr schöne Auswahl aller Wollgattungen und wenngleich heute eine ordentliche Uebersicht des vorhandenen Quantums noch nicht möglich ist, so erscheinen doch die Bestände etwas größer als sonst um diese Zeit. Man erwartet, daß die Kämmer, welche bisher wenig gethan haben, im nächsten Monat sich zum Kauf wieder einstellen und bei gleichen Preisen mit den Colonialwollen wie bisher unser heimisches Product vorziehen werden.

Budapest, 28. Juni. Zu dem vorgestern begonnenen Waitzner Wollmarkte sind diesmal wohl ziemlich viele inländische Käufer erschienen, dieselben zeigen sich jedoch größtentheils sehr zurückhaltend. Die hier anwesenden ausländischen Käufer, welche sonst um diese Zeit bereits lebhaft zu operiren pflegten, sind sehr reservirt, so daß bis jetzt ein verhältnißmäßig sehr geringer Verkehr stattgefunden hat. Die Eigner zeigen sich wohl entgegenkommend, wollen aber in den verlangten Preisabschlag von 6 bis 8 fl. gegen vorjährige Waitzner Marktpreise vorerst noch nicht einwilligen. In fabriksmäßig gewaschenen Wollen wurden durch die erste ungarische Schafwollwaschfabriks-Actiengesellschaft in der ersten Marktwoche circa 12,500 Kilo zum Preise von 2—3.20 fl. pro Kilo fürs Inland verkauft, wovon einen Theil die zum Markte anwesenden mährischen und schlesischen Händler acquirirt haben. — Durch die Wollwaschfabrik von Julius Wolfner & Co. wurden im Laufe dieser Woche 15,000 Kilogr. zum Preise von 2.26—3.10 fl. pro Kilo verkauft.

London, 26. Juni. (Von Fried. Huth & Co.) Wolle. Die Eröffnung der dritten Serie hiesiger Auctionen von Colonialwollen ist heute auf Dienstag den 12. August anberaumt worden. Folgende sind die aus der vorigen Serie übergehaltenen Quantitäten und die bis dato eingetroffenen neuen Zufuhren. Uebergehalten: 5000 Bll. Sydney, 14,000 Bll. Port Phillip, 2000 Bll. Adelaide, 150 Bll. Van Diemens Land, 450 Bll. Swan River, 6000 Bll. Neuseeland, 2400 Bll. Cap, zusammen 30,000 Bll. Neue Zufuhren: 54,688 Bll. Sydney, 68,200 Bll. Port Phillip, 14,774 Bll. Adelaide, 12,435 Bll. Van Diemens Land, 829 Bll. Swan River, 78,484 Bll. Neuseeland, 29,043 Bll. Cap, zusammen 258,453 Bll. Das Comité der Importeure hat beschlossen, das ausbietende Quantum diesmal nicht zu limitiren, und folglich wird alles bis um 4 Uhr Nachmittags am 12. August Eintreffende zugelassen werden. Der Markt seit den letzten Auctionen ist fest geblieben. Es besteht ziemlicher Begehr und Umsätze geschehen zu Schlußpreisen. — In der am 24. l. M. hier abgehaltenen Auction von ordinairen Wollen wurden ausgeboten: 459 Bll. Danskoi (weiße und farbige) Bliep-, Herbst- und Lamm-, 1662 Bll. persische, 818 Bll. türkische und georgische, 701 Bll. nordafrikanische, 946 Bll. chinesische, 857 Bll. chinesische Kameelhaare, 98 Bll. russische Kameelhaare, 108 Bll. chinesische Cashmere, 393 Bll. Cap Ziegenhaare, 190 Bll. Ban. Ziegenhaare, 159 Bll. Diverse; total 5603 Bll. Verkauft wurden 169 Bll. Danskoi (weiße und farbige) Bliep-, Herbst- und Lamm-, 781 Bll. persische, 60 Bll. türkische und georgische 43 Bll. nordafrikanische, 180 Bll. chinesische, 329 Bll. chinesische Kameelhaare, 17 Bll. russische Kameelhaare, 12 Bll. chinesische Cashmere, 208 Bll. Cap Ziegenhaare, 86 Bll. Ban. Ziegenhaare, 108 Bll. Diverse; total 1987 Bll. — Die Preise für Danskoi stellten sich den in der vorigen Auction zu Anfang April gezahlten vollkommen gleich und 84 Bll secunda weiße Rostoff lösten $6\frac{3}{4}$d per Lstrl. Persische waren gut gefragt mit Aufschlag auf vorige Auctionspreise von $\frac{1}{4}$d für Bagdad und $\frac{1}{8}$—$\frac{3}{4}$d für Karadi, d. h. zu 7—8d per Lstrl. für erstere und 5—7d für letztere. 60 Bll. hellgraue georgische wurden zu $8\frac{1}{4}$d per Lstrl. verkauft. Chinesische Wolle bedang $\frac{1}{4}$d Avance oder $5\frac{1}{8}$—$5\frac{3}{4}$d per Lstrl. für gewaschene Durchschnittsqualität. Chinesische Kameelhaare genossen nur mäßigen Begehr mit $\frac{1}{8}$—$\frac{3}{4}$d Abschlag oder zu $7\frac{1}{2}$ bis $7\frac{3}{4}$d per Pfd. für Durchschnittswaare. Cap Ziegenhaare waren unverändert, aber sehr fest und sind 16—$19\frac{1}{2}$d per Pfd. für Prima, 12—15d für

Secunda und 8½—10 d für Tertia zu quotiren. Von Ban. Ziegenhaaren lösten 50 Bll. fair weiße und 35 Bll. farbige zusammengenommen 12 d per Pfd. Im Laufe des verflossenen Monats sind 1560 Bll. Danskoi zu 7—7½ d für kurze, 7½ d für mittlere und 8½ d per Pfd. für lange weiße Rostoff Bluß aus dem Markte genommen worden, wodurch der Vorrath von russischen Wollen in London sich auf ca. 4000 Bll. reducirt findet.

Bradford, 30. Juni. Wolle sehr matt, wollene Garne ruhig.

Port Elizabeth, 6. Juni. (Privattelegramm der Herren L. Lippert & Co., per Telegraph via Madeira.) Wolle fest. Cours für 90-Tage-Sicht-Tratten auf London 1½ Proc. Discont. Fracht per Dampfer nach London fur Scoureds ½ d, für Fleeces ⅝ d per Pfund.

Antwerpen, 30. Juni. Umsatz von Häuten 5946 Stück, von Wolle 119 B., von Kaffee 3800 B. Santos diverse zu 27½—38 c, amerikanisches Terpentinöl zu 12½ verkauft; Tabak aufgeregt und höher.

Havre, 30. Juni. Baumwolle ruhig. Umsatz 300 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 82 Frcs. — Kaffee lebhaft. Verkäufe 1000 Ballen Capitania zu 55—57 Frcs., 100 Ballen Haiti 92 Frcs., 1980 Ballen Jacmel 72.50 Frcs., 100 Ballen Manilla 93 Frcs., 920 Ballen Santos ungewaschen 62—74 Frcs. und 400 Ballen Santos ungewaschen triages 47 Frcs.

Manchester, 27. Juni. Baumwollwaaren. Der Markt ist anhaltend sehr unthätig, und wenn Preise sich auch nicht wesentlich geändert haben, so finden Producenten sich doch mehr zu Transactionen geneigt. In Exportgarnen, namentlich für Japan, sind einige Umsätze gemacht, Sorten für Fabrikationszwecke scheinen aber gänzlich vernachlässigt zu sein. Der Begehr für Stoffe hat sich nicht gebessert und Webereien sind überall zum Stillstand gebracht.

Bielefeld, 28. Juni. Garne aller Sorten waren auch diese Woche lebhaft gefragt; Preise sind sehr fest. — Das Leinengeschäft blieb diese Woche ein wenig stiller; im Ganzen laufen aber immer noch mehr Aufträge ein als in den letzten Jahren um diese Zeit. Die Wäschegeschäfte sind gut beschäftigt.

Trautenau, 30. Juni. Garnmarkt. (Fr. Ztg.) Bei unveränderten festen Preisen waren Garnumsätze mäßig begrenzt.

* **Berlin**, 30. Juni. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler). Es bedürfte nur einer Wiederholung unseres letzten Berichts, um die Lage des Buttermarktes in vergangener Woche zu kennzeichnen. Dieselbe lustlose Haltung machte sich in allen Qualitäten bemerkbar und Preise sind daher ganz nominell. Das Angebot in der jetzt überreichlich fallenden Graswaare ist ein großes und trägt nicht wenig dazu bei, die Tendenz noch mehr zu verflauen. Der Export in feinsten Marken hat der heißen Witterung halber fast ganz sistirt werden müssen und in mittleren und geringen Sorten haben nur kleine Umsätze stattgefunden. Im Allgemeinen ist das Bild des Junimonates ein alljährlich wiederkehrendes und erst mit Beginn der Erntearbeiten dürfte ein lebhafteres Geschäft in Butter eintreten. Es notiren ab Versandtorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 90—95 ₰, Mittel 85 ₰, Pommersche Landbutter 70—72 ₰, Pommersche, feinste 75—85 ₰, Elbinger 72 ₰, Litthauer und Ostpreußische 70 bis 90 ₰, Ostfriesische 78—85 ₰, Schlesische feine und feinste 75—78 ₰, Galizische 60—65 ₰ per 50 Kilo franco hier. — Die letzte Eierbörse unterschied sich nur wenig von ihrer Vorgängerin. Bei noch immer knappen Zufuhren konnte sich der Preis von 2.30 ₰ per Schock behaupten, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß eine kleine Abschwächung bereits bemerkbar wurde. Heute wurde zu 2.20 ₰ per Schock verkauft. Detailpreis: 2.30—2.35 ₰ per Schock.

Paris, 30. Juni. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juni per 100 Kilogr. 48.75, 7/9 per Juni per 100 Kilogr. 55.00. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 56.75, per Juli 56.75, per Juli-August 56.75, per September-December 56.75.

London, 30. Juni. Havannazucker Nr. 12 21½. Stetig.

Amsterdam, 30. Juni. Kaffee fest. — Zucker ruhig. — Petroleum 9 fl. — Pottasche 11½ fl. — Wetter: schön.

London, 30. Juni. Zucker matt. — Kaffee Ceylon (Plantation) und Rio fest, andere Sorten matt. — Talg. Import der Woche 1400 Faß. — Zinn, Straits 66½ Lstrl. — Petroleum 6¼ d per Gallon. — Leinöl in Hull loco 27½ sh, per September-December 26½ sh. — Getreide schwimmend ruhig.

* **Hull**, 30. Juni. Leinöl, disp. 27½, per October-December 26½. Raffinirtes Cottonöl, disp. 27½.

Nürnberg, 28. Juni. Hopfen. (Fr. Z.) Am Donnerstagsmarkte fand zum ersten Male seit längerer Zeit wieder ein etwas größerer Umsatz statt; es wurden ca. 200 Ballen verkauft. Dieser für die gegenwärtigen Verhältnisse bedeutende Umsatz hatte zur Folge, daß viele Eigner an eine im Entstehen begriffene größere Belebung des Marktes dachten und für ihre Waare mehr oder weniger höhere Preise als an den vorhergehenden Tagen forderten. Die genannte Hoffnung zeigte sich jedoch als falsch, denn am heutigen und gestrigen Tage war der Umsatz abermals nur ein äußerst geringer. Die Stimmung blieb deshalb eine sehr ruhige. Die Notirungen sind unverändert. — Von den Pflanzungsdistricten lauten die Nachrichten gleichbleibend dahin, daß die Pflanze zwar im Allgemeinen gut steht, aber von immer mehr zunehmendem Ungeziefer bedeckt ist. Bis jetzt hat das Ungeziefer jedoch dem Stock noch keinen bemerkenswerthen Schaden zugefügt und kann gutes Wetter noch Alles wieder gut machen. Speculationskäufe wurden daher bis jetzt auch am Markte noch keine abgeschlossen.

* **Alost**, 28. Juni. Mit Hopfen ist es etwas lebhafter geworden und der Markt fester gestimmt; 1878er wird 36—40 Frcs. notirt. Hopfen der nächsten Ernte, October-November lieferbar, wurden einige Loose zum Preise von 55 Frcs. per 50 Kilogrm. gehandelt; zu diesem Preise bleiben Käufer, aber man fordert im Allgemeinen 57—60 Frcs. Die Aussichten für die nächste Ernte sind günstig, wenngleich die Pflanzungen sehr zurück sind.

* **Bremen**, 30. Juni. (Original-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum. Raffin. Pennsylvania. Petroleum, Lager, segelnd und in Abladung 557,473 Brls., gegen 1878 gleichzeitig 472,892 Brls., Wochenversandt 22,730 Brls., 1878 5332 Brls. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam und Stettin:

1879:	1,016,279 Brls.	Totalversandt	1,139,487 Brls.
1878:	840,538 "	"	801,805 "
1877:	910,670 "	"	935,590 "

Bei kleinen Schwankungen, je nach den amerikanischen Nachrichten, war unser Markt durchgehends fester und fand aufs Neue in allen Sichten ein großes Geschäft statt. Die Ansicht, daß bei heutigen Preisen der Boden ungefähr erreicht sein möchte, gewinnt immer mehr Bestand. Von dem Verhalten der amerikanischen Märkte hängt Alles natürlich ab.

Amsterdam, 30. Juni. Bancazinn 38½.

Glasgow, 30. Juni. Roheisen. Mixed numbres warrants 40 sh 10 d.

Viehmärkte. Berlin, 30. Juni. Es standen zum Verkauf: 2216 Rinder, 3973 Schweine, 1394 Kälber, 26,845 Hammel. Für Rinder mußten heute, des geringeren Auftriebes halber, bessere Preise angelegt werden, wenn schon durch das Zögern der Käufer der Markt in die Länge gezogen wurde. Gute kernige, zum Export geeignete Stallochsen wurden besonders vorgezogen und mit 60—63 ₰ bezahlt, während gute Kühe heute einigermaßen vernachlässigt wurden. Ia Waare erhielt 54—57, IIa 50 bis 51, IIIa 42 bis 44 ₰ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Fast dasselbe läßt sich von Schweinen sagen; auch hier war der Auftrieb verhältnißmäßig gering und mußten sich auch hier die Käufer schließlich zu höheren Preisen bequemen. — Beste Mecklenburger 45—46; Landschweine sowie auch Sengwaare (leichte fleischige Thiere) wurden gestern schon zum größten Theil nach Sachsen und Süddeutschland exportirt und mit 43 bis 44 ₰ bezahlt. — Russen waren nur in geringer Anzahl zur Stelle und erhielten 39—41 ₰ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Auftrieb von Kälbern war zu stark und gingen die Preise bei langsamem Geschäft auf 40—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht zurück. Bei Hammeln war Schlachtvieh zum größten Theil durch mittlere Waare vertreten, die bei sehr flauem Geschäft durchschnittlich 40—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht erzielte; nur die wenigen feinen Posten erhielten 50 ₰. — Von Weidevieh waren ca. 10,000 Stück am Platz und wurde hiervon nur bessere Qualität mit einigermaßen angenehmen Preisen bezahlt, während geringere Waare nur schwer Käufer fand und nicht unbedeutenden Ueberstand hinterließ.

Hamburg, St. Pauli, 30. Juni. Der heutige Ochsenhandel war sehr flau und beste Waare kostete 64 bis 68 ₰, flauere bis zu 45 ₰ herunter. Am Markt waren 996 Stück, von denen 196 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden ca. 250 Stück gekauft — Der Hammelhandel war ebenfalls niedrig. Marktbestand 2824 Stück, wovon 800 Stück Rest blieben.

London, 30. Juni. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 3400 Stück Hornvieh, 15,000 Schafe, 200 Kälber. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4s —d a 6s —d, für Hammelfleisch 4s —d a 7s —d, für Kalbfleisch 5s 6d a 6s 4d, für Schweinefleisch 4s —d a 5s —d.

Mannheim, 28. Juni. Getreide. Zufolge der anhaltend günstigen Witterung, wodurch die Ernte-Aussichten allseits wieder als günstig geschildert werden, hat sich die Nachfrage nach Getreide vermindert. Preise haben deshalb ihren Stand nicht voll behaupten können, ungeachtet sie gegenwärtig schon ziemlich niedrig sind. Heutige Notirungen: Weizen, russischer 20.50—21.50 ₰, amerikanischer 19—20.50 ₰, Roggen, russischer 13—13.50 ₰, Gerste 16.50 ₰, Hafer 14—14.50 ₰

Magdeburg, 1. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas niedriger, Termine still. Loco ohne Faß 54.5 ₰, ab Bahn 55 ₰, per Juli und Juli-August 54 ₰, per August-September 54.5 ₰, per September 55 ₰, per October 54.5 ₰ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ₰ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 52 ₰ G.

Breslau, 30. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc., pr. Juni-Juli 51.90, pr. Juli-August 51.90, pr. Septbr.-Octbr. 51.90. — Weizen pr. Juni-Juli 178.00. — Roggen per Juni 120.00, pr. Juni-Juli 119.00, per September-October 125.00. — Rüböl pr. Juni 56.00, per September-October 54.50. — Zink umsatzlos — Wetter: Stürmisch.

Stettin, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juni-Juli 186.00, per September-October 190.00. — Roggen per Juni-Juli 115.50, per September-October 122.00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 55.50, per September-October 55.75. — Rüböl per September-October 254.00. — Spiritus loco 53.60, per Juni-Juli 52.60, per August-September 53.00, per September-October 52.80. — Petroleum per Juni 9.40.

Köln, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 20.50, fremder loco 19.50, pr. Juli 18.40, pr. November 18.85. — Roggen, loco 14.00, pr. Juli 11.55, pr. November 12.15. — Hafer loco 14.50. — Rüböl, loco 29.70, pr. October 29.10.

Bremen, 30. Juni. Tabak. Umsatz 9 Faß Virginia, 25 Faß Maryland, 76 Kisten Seedleaf (Cuttings), 421 Seronen Carmen, 2113 Packen St. Felix a. L., 838 Packen Türkei. — Baumwolle. Umsatz 260 B. Ostindische. Stetig. — Schmalz, Wilcox 35½ ℔ bezahlt. — Speck, halb short halb long 28½ ℔. — Wolle. Umsatz 29 Ballen Cap. — Reis. Umsatz 13,500 Ballen.

Bremen, 30. Juni. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.05, per Juli 7.10, per August 7.20, per September-December 7.45.

Posen, 30. Juni. Spiritus per Juni 50.70, per Juli 50.70, per August 51.90. Befestigt.

Pest, 30. Juni. Productenmarkt. Weizen loco schwach, Termine behauptet, per Herbst 9.87 Gd., 9.90 Br. — Hafer per Herbst 5.60 Gd., 5.70 Br. — Mais per Juni 5.25 Gd., 5.27 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 276. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per October 147. — Rüböl loco 34, per Herbst 34.

Antwerpen, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer still. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 30. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ Br., per Juli 17½ Br., per September 18½ Br., per September-December 18½ Br. Matt.

London, 30. Juni. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen.

London, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sehr ruhig, Mais williger. Andere Getreidearten stetig. — Wetter: Schön.

New-York, 30. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12½, do. in New-Orleans 11½. — Petroleum in New-York 6½, do. in Philadelphia 6½, rohes Petroleum 5, do. Pipe line Certificats — D. 70 C. — Mehl 3 D. 95 C. — Rother Winterweizen 1 D. 18 C. — Mais (old mixed) 44 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅜. — Kaffee (Rio-) 13⅜. — Schmalz (Marke Wilcox) 6 11/16, do. Fairbanks 6⅜. — Speck (short clear) 5⅝ C. — Getreidefracht 4½.

Berlin, 30. Juni. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 28 11/12. Thermometer: früh + 14°. Wetter: schön. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war im Allgemeinen gedrückt, der Verkehr wenig belebt. Weizen, loco sowohl, als auch auf Lieferung, blieb so ziemlich im Werthe behauptet. — Roggen zur Stelle fand wenig Beachtung, obschon eher etwas billiger anzukommen war; für Termine haben die Preise etwas nachgegeben, schlossen jedoch in mäßig fester Haltung. — Hafer loco war leicht zu lassen und auch Termine hatten eine eher feste Preishaltung. — Mit Rüböl war es matt, aber nicht merklich billiger, als vorgestern. — Für Spiritus zeigte sich ein überwiegendes Angebot, das auf den Preisgang drückend wirkte.

Weizen per 1000 Kilo loco 170—202 ₰ nach Qualität gefordert, geringer weißer polnischer 176 ₰ ab Bahn bezahlt, per Juni 185 ₰ bez., per Juni-Juli 183½—184 ₰ bez., per Juli-August 182½ bis 184 ₰ bez., per September-October 190½ bis 191 ₰ bez., per October-November 192—193 ₰ bez., per November-December 193½—194½ ₰ bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 185 ₰

Roggen per 1000 Kilo loco 107—134 ₰ nach Qual. gef., russischer 110—117 ₰ ab Bahn bez., fein russischer 117—118 ₰ ab Kahn bez., inländischer 123—126 ₰ ab Kahn bez., per Juni 117½—117 bis 117½ ₰ bez., per Juni-Juli 117½—118 bis 117½ ₰ bez., per Juli-August 117½—117 bis 117½ ₰ bez., per September-October 126—125½ bis 125 ₰ bez., per October-November 127 ₰ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 117½ ₰

Gerste per 1000 Kilo loco 100—180 ₰ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 112—145 ₰ nach Qualität gefordert, ostp. und westpreuß. 122—137 ₰, russ. 113—133 ₰, pommerscher 133—137 ₰, schlesischer 133—137 ₰, böhmischer 133—137 ₰, fein weiß pommerscher 138—140 ₰, fein weiß russischer 138—140 ₰, Alles ab Bahn bez., per Juni 127 ₰ bez., per Juni-Juli 127 ₰ bez., per Juli-August 126½ ₰ bez., per September-October 129½ ₰ bez., per October-November 129½ ₰ bezahlt.

Mehl. Weizenmehl 0: 26.00—25.00 ₰, do. 0 u. 1: 25.00—23.50 ₰, Roggenmehl 0: 20.00—18.25 ₰, do. 0 u. 1: 18.00—17.00 ₰, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per Juni 17.75—17.70 ₰ bez., per Juni-Juli 17.75 bis 17.70 ₰ bez., per Juli-August 17.70 ₰ bez., per August-September 17.80 ₰ bez., per September-October 18—17.95 ₰ bez. Gek. 2500 Ctr. Kündigungspreis 17.75 ₰

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 18 ₰ bez., per Juni 17.5 ₰ bez., per Juni-Juli 17.5 ₰ bez., per September-October 20 ₰ bezahlt.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 53.4 bis 53.2 ₰ bez., mit Uebernahme der Fässer per Juni 52.6—52.4—52.5 ₰ bez., per Juni-Juli 52.6—52.4—52.5 ₰ bez., per Juli-August 52.6 bis 52.4—52.5 ₰ bez., per August-September 53.2—53.1—53.2 ₰ bez., per September-October 53 ₰ bezahlt.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 1. Juli 1879.
Mittags 1 Uhr.
Witterung: Heiß.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 194—198 ₰ bez., geringer 165—175 ₰ bez. u. Br. Matt.
Roggen per 1000 Kilo netto, loco 140—144 ₰ bez., fremder 120—130 ₰ bez. Still.
Gerste per 1000 Kilo netto, loco 140—170 ₰ nominell, geringe 115—130 ₰ nominell.
Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 146 ₰ bez., fremder 124—136 ₰ bez.
Mais per 1000 Kilo netto. loco rumänischer 120 ₰ bezahlt, amerikanischer 116 ₰ bez.
Rüböl per 100 Kilo netto, loco 57.50 ₰ bez. u. Br., per Juli-August 57 ₰ Br., per September-October 56 ₰ Br. Flau.
Spiritus per 10,000 Liter ⅝ ohne Faß, loco 54.30 ₰ bez., 55 Geld.

Advocat Cerutti, Secretair.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Sonnabend, 28. Juni:
868 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 29. Juni:
503 Ladungen à 5000 Kilogramm.

— Von der Güterexpedition Meuselwitz wurden vom 22. bis 28. Juni c. an Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

394 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
546 " in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
562 " in d. Richtung n. Gaschwitz u. darüb. hinaus,
1502 Ladungen.

Von Rositz gingen ab:

16 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
56 " in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
72 Ladungen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 1. Juli. Weizen loco 170—202 ₰, per Juli-August 184 ₰ bez. per Sept.-Oct. 191 ₰ — ₰. — Roggen loco 119 ₰ — ₰, per Jul-August 116 ₰ 20 ₰, per Sept.-Oct. 123 ₰ 70 ₰, per Oct.-Nov. 126 ₰ 20 ₰. Kündig.: 116. Tendenz: Matter. — Spiritus loco — ₰ — ₰ per Juli-Aug. 52 ₰ 20 ₰, per Aug.-Sept. 53 ₰ — ₰, per Sept.-Oct. 52 ₰ 90 ₰. Kündigung 45 Tendenz: Matter. — Rüböl loco 54 ₰ 90 ₰, per Juli-Aug. 54 ₰ 90 ₰, per Sept.-Octbr. 55 ₰ 10 ₰. Kündig. 9 Tendenz: Flau. — Hafer per Juli 127 ₰ — ₰, per Jul-August 126 ₰ 50 ₰.

Wien, 1. Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 66.70	Galizier 239.20
Silberrente 68.10	Napoleonsd'or 9.52
60er Loose 126.	Ducaten 5.49½
Bank-Actien 818	Silber 100.
Credit-Actien 263.30	Wechsel auf London 116 10
Anglo-Austr.-B. 124.70	Ungar. Goldrente 93.47
Lombarden 88.50	Oesterr. Goldrente 77 90
Staatsbahn 277 70	Deutsche Reichsbankn. 56 97

Tendenz: Günstig.

Paris, 1. Juli. Nachm. 1 Uhr — Min. Anleihe von 1872 116.20, Staatsbahn 610.—, Lombarden 192.50 Ungarische Goldrente 84½.

Dresden, 1. Juli.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 14.

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 130.75
Dresdner Bank 112.50
Geraer Handels- u. Creditbank 40.
Sächsische Bank 109.25
Zwick. Bk. (50% Einz.) 90.

Eisenbahn-Prior.
Leipz.-Dresd. v. 1866 99.
Buschtiehrader 75.25
do. Emission 1871 78.
do. do. 1872 69.25
Dux-Bodenbacher 75 25
do. Emission 1871 70.
do. do. 1874 83.
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 89.20
do. do. II. E. 88.50
do. do. III. E. 88 25
Kaschau-Oderberg 69.
Kronpr. Rud. I. Em. 74.
do. 1869 II. Em. 71.80
do. III. Em. 72.
Prag-Duxer I. Em. 84.50
do. 1872 II. Em. 82.25

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 9.
do. Stamm-Prior. 9.
Braunschw. Nat.-Br. 76.
Erste Culmb. Exportb. 108.
Feldschl.-Brauerei 86 50
Gambrinus-Br. 34 50
Geraer Bierbrauerei 65.

Berlin, 1. Juli.
Oesterr. Cred.-Act. 464.
Oest.-. Frz.-Staatsb. 489.
Lombarden 154.50
60er Loose 122.75
Deutsche Bank 120.25
Rumänier 31.50
Gal. C.-Ldw.-B 104.75 excl.
Rheinische 124.50
Silberrente 59.

Tendenz: Fest.

Berlin, 1. Juli.

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 153 excl.
Berlin-Anhalter 92.75
Bergisch-Märkische 89.25
Berlin-Potsd.-Magd. 91.75
Berlin-Stettin 107.25
Bresl.-Schw.-Freib. 77.90
Köln-Minden 133.80
Gal. Karl-Ludwb. 104.25
Halle-Sorau-Guben 14.
Magdeb.-Halberst. 189.25
Mainz-Ludwigshafen 74.75
Oberschles. Lit. A. 150.50
Oesterr. Nordwestb. 122.75
Oesterr. Fr.-Staatsb. 488.50
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 154.
Prag-Turnau 40.75
Rheinische 124.30
Rumänier 32.
do. St.-Prior. 90.
Thüringer 130.25
Weimar-Gera St.-Pr. 22.30

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 181.60
Chemn. Bankverein 81.
Darmstädter Bank 129.
Deutsche Reichsbank 155.
Disconto-Comm. 150.
Dresdner Bank 112.25
Deutsche Bank 120.10
Geraer Bank 86.30
Geraer Handels- u. Creditbank 40.50
Gothaer Bank 95.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 72.75
Leipz. Wechslerbank —.
Meininger Creditanst. 81.10
Schönheimer Bankv. 22.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 465.—, Franzosen 488.50. Lomb. 154.—, Disc.-Comm. 151 — Bergische 89.— Köln.-Mind 133.75 Rhein. 124 75 Galizier 104.75. Rumänier 32.—. Goldrente 68 25

Frankfurt a. M., 1. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.44	Lombarden 78½
Wiener do. 174.60	Meininger 81½
Oesterr. Credit 235½	Oesterr. Goldrente 68⅝
do. Silberrente 59⅝	Galizier 209½
5% Sächs. Rente 76½	Hess. Ludwigsbahn 74½
Staatsbahn 243½	Köln-Mindener 134½
Darmst. Bank 129	Ungar. Goldrente 82½

Tendenz: Fest.

Liverpool, 1. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. — Preise: Unverändert. Heutiger Import: 7000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 1. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Der Markt schloß matt. Egypter ½ d billiger.

Manchester, 1. Juli. Der heutige Markt eröffnete eher stetiger.

New-York, 30. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85½ C., Wechsel auf Paris 5.16, 6proc. fund. Anleihe 108⅝, 4proc. fund. Anleihe von 1877 109½, Erie-Bahn 27⅝, Central Pacific 112½, New-York Centralbahn 118½.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 1. Juli. Hiesiger Pegelstand 173 cm.

Triest, 30. Juni. Der Lloyd-Dampfer „Hungaria" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute aus Alexandrien hier eingetroffen.

New-York, 30. Juni. Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Glasgow der State Line-Dampfer „Pennsylvania" von New-York; in Liverpool der amerikanische Dampfer „British Empire" von Philadelphia; in Queenstown (28./6.) der Inman-Dampfer „City of Brussels", in Plymouth der hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Frisia" mit 130,000 Dollars an Contanten, beide von New-York; in Moville der Allan-Dampfer „Circassian" von Quebec; in New-York (28./6.) der Anchor-Dampfer „Victoria" von Glasgow, der Inman-Dampfer „City of Montreal", die White Star-Dampfer „Germanic" und „Britannic", in Quebec der Allan-Dampfer „Peruvian", alle von Liverpool.

Leipziger Börsen-Course am 1. Juli 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	99 bz	
4		do. do.	M. 500—200	99,80 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	76,50 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,80 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,90 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,30 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	76,55 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,55 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	200	79 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,80 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100 bz	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—66	100	100,20 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,20 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,50 bz	à50 100,75 G
5	do.	do. do. - 1867	500	100,60 G.	
5	do.	do. do. - -	100	100,60 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abgest. abzügl. 4½% Zinsen bis 30/6 79 Serie I	500	100 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abgest. abzügl. 5½% Zinsen bis 30/6 79 Serie II	100	100 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,65 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	98,75 G.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100	106,20 bz	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	108,75 G.	
	1/8 1/10	do. do. III. -		108,75 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	90 bz	
3½	do.	do. do.	100—12½	91 bz	à100 90,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	100 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	99,30 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	120,75 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,80 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	99,75 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	99,75 G.	kl. 99,50 G.
4½	do.	do.	500 u. 200	104 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	500	90,25 bz	
3½	do.	do. do.	100—25	89,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	98,50 bz	
4	do.	do. do.	100-287 u. 100M	98,75 G.	à100 T 99 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	97,25 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,50 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	86,50 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	98,40 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	98,50 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101,50 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	102,50 G.	
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	104,50 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	97,50 G.	
4½	do.	Communal-Bank, f. d.	1000—300	102,90 bz	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	103 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	104,25 G.	gr. 104 P.
5	do.	do. do. do.	do.	110 G.	
5	do.	do. à 100 % do.	do.	104,10 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	94,75 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	99,75 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	103,50 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,50 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104,50 G.	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	100,80 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Mansf. Gwsch.	200	101,50 P	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	102,75 bz	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,40 bz	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	80 G.	
4½	do.	do. do.	do.	93,75 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85 P.	
4	do.	do. do.	500—50	100 G	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,25 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,80 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,40 P.	kl. 106 G
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	102,80 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	104,75 bz	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	96,60 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	95 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,15 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,15 bz	
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	86,40 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	132 P.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	—	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M 10,000-200	98,90 P.	à2000 98,40 G
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	111,50 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	108,75 bz	
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100	103,70 P.	
5	do.	do. à 110⅔ - 111 B. -	3000—300	103,70 P.	
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	98,50 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	114,50 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	87,75 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.		Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	69,90 bz	kl. fehlen
4⅕	Jan. Juli April Oct.	do. Silberrente	10000—1000	59,50 P	kl. 59,75 P
4⅕	Febr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	58,10 P	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	83,30 P	kl. fehlen
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113 G	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	326 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	119,80 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	300 P	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	83,90 P	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	151 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	150 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410 M.	88,50 P	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	101,74 P	
5	do.	do. do.	200	101,75 bz	
4	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	90 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	99,90 bz u. G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	102,25 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500,	107,40 G	
6	do.	do. - do. - 1885 gek.	100, 50 u.	99,35 G	Juni 99,25 G
5	1/2 5 8 11	do. 5% do. Fund.	20 Dollar G.	101,40 P	kl. fehl.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,40 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,70 P
20 Francs-Stücke	do.	16,28 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,62 P
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		174,60 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		174,60 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		175,10 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	199,50 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,60 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,70 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,90 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 £	8 T.	2	20,48 G.
do.	1 £	3 M.		20,35 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	80,90 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	174,90 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		173,40 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discouto. Leipzig, Wechsel 3%, Lombards 4%.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
4 10/12	5 4/12	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,50 G.	
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	151,50 G.	
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	89 G.	
5¾	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	92,75 bz	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	15 P.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16 G.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	92,50 P.	
7 1/12	3.65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 78	200, 100	107,50 G.	l. D.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	98,90 P.	
2½	3¼	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	78 G.	
0	2.86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	58,35 P.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	17,50 P.	
16½	13⅓	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	143 G.	
0	½	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	49 bz u. G.	
9⅔	8.214	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	104,25 G.	l. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200	8 G.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,50 bz u. G.	
5 1/10	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	134,50 bz u. G.	
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	139 G.	
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr.	74,75 G.	
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	150,25 G.	
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	39,75 bz u. G.	
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7	7	4	do.	Rheinische	250	124 G.	abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	31,75 G.	
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	131,50 bz	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	96,50 P.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	103,50 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	40,50 G.	
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	25 P.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	10 P.	

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	108,50 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	40,50 G.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	92,25 bz u. G.
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. Stück M.	do.	90,25 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	45 bz u. G.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	21,50 P.
½	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	60,75 G.
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	87 P.
8	8	8	do.	Rumänische	150	90 P.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	22,25 G.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
5¾	6¾	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	131,75 bz u. G.
5	6⅔	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	150 G.
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	81,50 P.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6⅔	6⅔	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	128,50 G.
6	6⅔	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	121,15 bz u. G.
8¾	9½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
3	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	112,25 G.
4	4	4	do.	Geraer Bank	do.	86,25 G.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40 G.
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	97 P.
5⅔	5½	4	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	114,50 bz
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	99 G.
1⅔	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	71 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgez. M. 240 pr. St. M.	200	44 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	82 P.
3	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	73 P.
8½	8¾	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
6	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,75 P.
5¾	5¾	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	109,90 bz
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank*	do.	80 G.
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	36,50 G.
5	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	92 P.

* in Liquidation.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	Cours	
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	58 G.	
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	15 G.	
7/10	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	110 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100 G.	
12	13¾	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	144 G.	
7½	—	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	110 G.	
0	2	4	do.	Leipziger Baubank	do.	57,50 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9800 G.	
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	111 bz	
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	140 G.	
7/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	87 G.	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eing.*	100	pr. St. M. 19 G.	l. Z.
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	248 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	108,50 G.	
1	0	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	45,50 G.	
5½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	78 G.	
7/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	73,50 bz u. G.	
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	48 P.	
4	16	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% Einz.	1450 G.	e. D.
8	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	150 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	92,50 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	100 G.	
8½	2½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	300	48 P.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	101,60 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.	
0	do.	Annaberg-Weipert. Zurückgez. Mk. 234 per Stück	100	5,75 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	99 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	[illegible] bz	
4½	do.	do. - B.	do.	102,50 bz	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	101,90 P.	
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,25 P.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,90 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,30 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101,10 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	5000, 600, 300 M.	100,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	104,50 G.	
5	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,25 P.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 G.	
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,50 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	96,75 bz u. G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	103,10 G.	
4	do.	do. do. - B.	do.	97,25 P.	
3½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,50 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,50 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	104,75 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104,75 G.	7/3 à 104,75 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	98 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	102,50 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G	
5	do.	do.	do.	108,10 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	106 P.	kl. 106 G
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,75 G.	kl. fehl.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	102,90 G.	
4	do.	do. III. -	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	102,75 P.	
4½	do.	do. V. -	do.	102,60 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,50 G.	
4½	do.	Weimar-Gera	300—50 M.	92,50 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	96 P.	kl. fehl.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	103 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	102 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	100,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	100 bz	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	99,90 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	72,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	70,75 G.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	75,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	72,90 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,50 bz	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	59,75 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach	500-100 T	73,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	68 G.	m. C. p. 1/4 80
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874	do.	63 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	67,75 bz u. G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	86,60 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,50 bz u. G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	86,25 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63 P.	
5	do.	do.	do.	do.	66,30 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	64 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	93 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	81,90 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	81 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	69,75 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	74 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	71,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	71,75 G.	
5	Mai Nov.	3.18% C. St.	Lemberg.-Czernow. I. Em.	do.	72,50 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	74,75 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	68,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	66 P.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	59,30 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	24 P.	m. Cp. 1/7 79
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	102,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	99,50 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	99,50 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	82,20 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	76,25 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	88,40 bz u. P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	81,60 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	39,75 bz u. G.	
4	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	34,80 bz G.	m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	33 G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	78,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	71,75 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,25 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	90 G.	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	93,75 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	72,75 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	65 P.	

Divid. pr. 1877	1878	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	1	Friedensgrube Meuselw.	300	10 G.	
0	—	—	6	Mariengrube bei do.	do.	65 G.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	25 P.	
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	45 G.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederöln.	do.	200 P.	Pr.-A. 145 G.
0	—	—	1	Deutschland	do.	20 G.	
150	130	—	73	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	1790 P.	Junge 540 G.
0	—	—	1	Gersdorfer	do.	44 G.	
0	—	—	20	GottesSegen LuganSt.-A.	do.	300 P.	
0	—	—	13	do. do. do. Pr.-A.	do.	500 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	50 P.	Pr.-A. 147 G.
12	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	182 P.	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	130 P.	
30	36	—	33	Oberhohndorf-Forst	210	348 G.	
15	15	—	29	do. Schader	270	310 G.	
0	—	—	1	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	15 G.	
0	—	—	per 78/79	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	80 P.	
0	—	—	per 78/79	do. do. do. C.	300	60 G.	
0	—	—	1	Rhenania-Actien	do.	8 P.	
0	—	—	1	do. Prior.	do.	20 P.	
0	—	—	1	do. II.	450	88 P.	
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	5 G.	
75	78	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2015 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	59 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	39 P.	
0	—	—	1	do. do. S. III.	90	30 P.	
0	—	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	100 G.	Pr.-A. 170 G.
75	69		13	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1200 G.	
40	30	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	330	932 G.	
45	36	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	188	932 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur **Fr. Hüttner** in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich **Heinrich Uhle** in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil **C. G. Laue** in Leipzig.
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. **O. Paul** in Leipzig. Druck und Verlag von **E. Polz** in Leipzig.